Masterarbeit

Evaluation von Heuristiken für die testgetriebene Exploration von Enterprise-Java-Beans

Niels Gundermann

Themensteller: Univ. Prof. Dr. Friedrich Steimann

Betreuer: Univ. Prof. Dr. Friedrich Steimann

Lehrgebiet Programmiersysteme

Fachbereich Informatik

Abstract

Mit dem Verfahren der testgetriebenen Codesuche ist ein Software-Entwickler in der Lage bestehendem Code in einem Repository nach vorgegebenen Kriterien zu durchsuchen. Die Kriterien beinhalten dabei Testfälle, die auf den bestehenden Code im Repository angewendet werden. Ausgehend davon, dass eine solche Suche auch zur Laufzeit innerhalb eines Systems möglich ist, wird die Zeit, die dafür zur Verfügung steht zu einem kritischen Aspekt.

Daher ist es das Ziel dieser Arbeit, Heuristiken zu evaluieren, durch die die testgetriebene Codesuche beschleunigt werden kann. Dazu wird die Exploration im Kontext der Arbeit formal beschrieben. Aufbauend auf dieser formalen Beschreibung werden drei Heuristiken vorgestellt, die bei der Exploration in einem bestehenden System evaluiert werden. Das Repository bildet dabei ein EJB-Container mit ca. 900 EJBs innerhalb des Systems.

Die Untersuchungsergebnisse zeigen, dass alle drei Heuristiken - wenn auch mit Abstufungen - das Potential haben, die Exploration zu beschleunigen.

Inhaltsverzeichnis

A	bbild	lungsv	erzeichnis	vi
Ta	abelle	enverz	eichnis	vii
Li	sting	ζS		xxi
1	Ein	leitung		1
	1.1	Motiv	ation	. 1
	1.2	Aufba	u dieser Arbeit	. 3
2	Pro	blemst	tellung	5
	2.1	Testge	etriebene Exploration von EJBs	. 5
	2.2	Verwa	andte Arbeiten	. 5
3	The	eoretise	che Grundlagen	7
	3.1	Strukt	turelle Evaluation	. 7
		3.1.1	Struktur für die Definition von Typen	. 7
		3.1.2	Definition der Matchern	. 11
		3.1.3	Ergebnis der strukturellen Evaluation	. 14
	3.2	Gener	ierung der Proxies auf Basis von Matchern	. 15
		3.2.1	Struktur für die Definition von Proxies	. 15
		3.2.2	Generierung von Proxies	. 22
		3.2.3	Anzahl möglicher Proxies innerhalb einer Bibliothek	. 35
	3.3	Seman	ntische Evaluation	. 38
		3.3.1	Besonderheiten der Testfälle	. 38

		3.3.2	Algorithmus für die semantische Evaluation	39
	3.4	Heuris	tiken	41
		3.4.1	Beachtung des Matcherratings (LMF)	42
		3.4.2	Beachtung positiver Tests (PTTF)	46
		3.4.3	Beachtung fehlgeschlagener Methodenaufrufe (BL_NMC) $\ \ldots \ \ldots \ \ldots$	49
4	Imp	olemen	tierung	53
	4.1	Modul	: SignatureMatching	54
	4.2	Modul	: ComponentTester	60
	4.3	Modul	: DesiredComponentSourcerer	63
5	Unt	ersuch	ungsergebnisse	67
	5.1	Darste	ellung der Untersuchungsergebnisse	68
	5.2	Ausga	ngspunkt	69
	5.3	Ergebi	nisse für die Heuristik LMF	71
	5.4	Ergebi	nisse für die Heuristik PTTF	74
	5.5	Ergebi	nisse für die Heuristik BL_NMC	76
	5.6	Ergebi	nisse für die Kombination der Heuristiken	79
		5.6.1	Kombination: LMF + PTTF $\dots \dots \dots \dots \dots \dots \dots \dots \dots \dots$	79
		5.6.2	Kombination: LMF + BL_NMC	81
		5.6.3	Kombination: PTTF + BL_NMC	83
		5.6.4	Kombination: LMF + PTTF + BL_NMC \dots	85
6	Dis	kussion	1	89
	6.1	Auswe	ertung der Untersuchungsergebnisse	89
		6.1.1	Einzelbetrachtung	89
		6.1.2	Synergien	90
		6.1.3	Erhöhte Komplexität	91
		6.1.4	Zusammenfassung	92
	6.2	Kritik	am Ansatz	92
		6.2.1	Seiteneffekte durch Testevaluation	92
		6.2.2	Auswirkung auf die Verfügbarkeit eines Systems	93

INHALTSVERZEICHNIS v

		6.2.3	Auswirkung von Änderungen an bestehenden Komponenten	94
		6.2.4	Nutzen für den Entwickler	95
	6.3	Erwei	terungsmöglichkeiten	96
		6.3.1	Zusätzliche Matcher	96
		6.3.2	Default-Implementierungen in required Typen	97
7	Sch	lussbe	merkung	101
	7.1	Zusan	nmenfassung	101
	7.2	Ausbl	ick	102
Li	terat	urverz	zeichnis	103
\mathbf{A}	Sem	nantisc	che Evaluation mit allen vorgestellten Heuristiken	107
В	Dek	daratio	on der Typen für die Evaluation der Heuristiken	109
С	Inte	erfaces	und Test-Implementierungen	117
D	Erg	ebniss	e für die Heuristik LMF (Ergänzungen)	127
	D.1	Ergeb	nisse für Variante 1.1	128
	D.2	Ergeb	nisse für Variante 1.2	129
	D.3	Ergeb	nisse für Variante 1.3	131
	D.4	Ergeb	nisse für Variante 1.4	132
	D.5	Ergeb	nisse für Variante 2.1	134
	D.6	Ergeb	nisse für Variante 2.2	136
	D.7	Ergeb	nisse für Variante 2.3	137
	D.8	Ergeb	nisse für Variante 2.4	139
	D.9	Ergeb	nisse für Variante 3.1	141
	D.10) Ergeb	nisse für Variante 3.2	142
	D.11	Ergeb	nisse für Variante 3.3	144
	D.12	2 Ergeb	nisse für Variante 3.4	146
			nisse für Variante 4.1	
	D.14	4 Ergeb	nisse für Variante 4.2	149
	D.15	Ergeb	nisse für Variante 4.3	151

vi	INHALTSVERZEICHNIS
Ι	0.16 Ergebnisse für Variante 4.4

Abbildungsverzeichnis

1.1	Abhängigkeiten von nachfragenden und angebotenen Komponenten	1
3.1	Delegation der Methode heal	19
3.2	Delegation der Methode heal mit Parametern in unterschiedlicher Reihenfolge .	20
3.3	Delegation der Methode extinguishFire mit Typkonvertierungen	21
3.4	AST für das Beispiel zum Sub-Proxy	23
3.5	AST für das Beispiel zum Content-Proxy	27
3.6	AST für das Beispiel zum Container-Proxy	30
3.7	AST für das Beispiel zum strukturellen Proxy	33
4.1	Architektur	53
4.2	Modul: SignatureMatching	55
4.3	Klassendiagramm: StructuralTypeMatcher und MatchingInfos	57
4.4	Klassendiagramm: TypeMatcher und SingleMatchingInfo	58
4.5	Klassendiagramm: MethodMatchingInfo	59
4.6	Klassendiagramm: TypeConverter	61
4.7	Modul: ComponentTester	62
4.8	Modul: DesiredComponentSourcerer	64

Tabellenverzeichnis

3.1	Struktur für die Definition einer Bibliothek von Typen	8
3.2	Grammatikregeln mit Erläuterungen für die Definition eines Proxies	16
3.3	Grammatikregeln mit Attributen für die Definition eines Proxies	17
3.4	Proxy-Arten mit Matchingrelationen und Proxy-Funktionen	35
3.5	Varianten für die Ermittlung des Matcherratings einer Menge von provided Typen	45
4.1	Zuordnung der Matcher zu den Matcher- und Generator-Implementierungen . .	55
5.1	Required Typen mit Kürzeln von matchenden Kombinationen von provided Ty-	
	pen für die Evaluation	67
5.2	Beispiel: Vier-Felder-Tafel	69
5.3	Anzahl strukturell übereinstimmender provided Typen je required Typ $\ \ldots \ \ldots$	69
5.4	Ausgangspunkt für TEI1	70
5.5	Ausgangspunkt für TEI2	70
5.6	Ausgangspunkt für TEI3	70
5.7	Ausgangspunkt für TEI4	
	1. Durchlauf	70
5.8	Ausgangspunkt für TEI4	
	2. Durchlauf	70
5.9	Ausgangspunkt für TEI5	
	1. Durchlauf	70
5.10	Ausgangspunkt für TEI5	
	2. Durchlauf	70

5.11	Ausgangspunkt für TEI6	
	1. Durchlauf	71
5.12	Ausgangspunkt für TEI6	
	2. Durchlauf	71
5.13	Ausgangspunkt für TEI7	
	1. Durchlauf	71
5.14	Ausgangspunkt für TEI7	
	2. Durchlauf	71
5.15	Ergebnisse LMF mit Variante 1.1 für TEI1	
	1. Durchlauf	72
5.16	Ergebnisse LMF mit Variante 1.1 für TEI2	
	1. Durchlauf	72
5.17	Ergebnisse LMF mit Variante 1.1 für TEI3	
	1. Durchlauf	72
5.18	Ergebnisse LMF mit Variante 1.1 für TEI4	
	1. Durchlauf	72
5.19	Ergebnisse LMF mit Variante 1.1 für TEI4	
	2. Durchlauf	72
5.20	Ergebnisse LMF mit Variante 1.1 für TEI5	
	1. Durchlauf	73
5.21	Ergebnisse LMF mit Variante 1.1 für TEI5	
	2. Durchlauf	73
5.22	Ergebnisse LMF mit Variante 1.1 für TEI6	
	1. Durchlauf	73
5.23	Ergebnisse LMF mit Variante 1.1 für TEI6	
	2. Durchlauf	73
5.24	Ergebnisse LMF mit Variante 1.1 für TEI7	
	1. Durchlauf	73
5.25	Ergebnisse LMF mit Variante 1.1 für TEI7	
	2. Durchlauf	73

TABEL	LENVERZEICHNIS	xi
5.26	Ergebnisse <i>PTTF</i> für TEI1	
	1. Durchlauf	74
5.27	Ergebnisse $PTTF$ für TEI2	
	1. Durchlauf	74
5.28	Ergebnisse $PTTF$ für TEI3	
	1. Durchlauf	74
5.29	Ergebnisse $PTTF$ für TEI4	
	1. Durchlauf	75
5.30	Ergebnisse $PTTF$ für TEI4	
	2. Durchlauf	75
5.31	Ergebnisse $PTTF$ für TEI5	
	1. Durchlauf	75
5.32	Ergebnisse $PTTF$ für TEI5	
	2. Durchlauf	75
5.33	Ergebnisse $PTTF$ für TEI6	
	1. Durchlauf	75
5.34	Ergebnisse $PTTF$ für TEI6	
	2. Durchlauf	75
5.35	Ergebnisse $PTTF$ für TEI7	
	1. Durchlauf	76
5.36	Ergebnisse $PTTF$ für TEI7	
	2. Durchlauf	76
5.37	Ergebnisse BL_NMC für TEI1	
	1. Durchlauf	77
5.38	Ergebnisse BL_NMC für TEI2	
	1. Durchlauf	77
5.39	Ergebnisse BL_NMC für TEI3	
	1. Durchlauf	77
5.40	Ergebnisse BL_NMC für TEI4	
	1. Durchlauf	77

5.41	Ergebnisse BL_NMC für TEI4	
	2. Durchlauf	77
5.42	Ergebnisse BL_NMC für TEI5	
	1. Durchlauf	77
5.43	Ergebnisse BL_NMC für TEI5	
	2. Durchlauf	77
5.44	Ergebnisse BL_NMC für TEI6	
	1. Durchlauf	78
5.45	Ergebnisse BL_NMC für TEI6	
	2. Durchlauf	78
5.46	Ergebnisse BL_NMC für TEI7	
	1. Durchlauf	78
5.47	Ergebnisse BL_NMC für TEI7	
	2. Durchlauf	78
5.48	Rangfolge der Heuristiken (Einzelbetrachtung)	79
5.49	Ergebnisse $LMF + PTTF$ für TEI1	79
5.50	Ergebnisse $LMF + PTTF$ für TEI2 1. Durchlauf	79
5.51	Ergebnisse $LMF + PTTF$ für TEI3 1. Durchlauf	79
5.52	Ergebnisse $LMF + PTTF$ für TEI4 1. Durchlauf	80
	Ergebnisse $LMF + PTTF$ für TEI4 2. Durchlauf	80
5.54	Ergebnisse $LMF + PTTF$ für TEI5 1. Durchlauf	80
	Ergebnisse $LMF + PTTF$ für TEI5 2. Durchlauf	80
5.56	Ergebnisse $LMF + PTTF$ für TEI6 1. Durchlauf	80
	Ergebnisse $LMF + PTTF$ für TEI6 2. Durchlauf	
5.58	Ergebnisse $LMF + PTTF$ für TEI7 1. Durchlauf	80
	Ergebnisse $LMF + PTTF$ für TEI7 2. Durchlauf	81
	Ergebnisse $LMF + BL_NMC$ für TEI1	81
	Ergebnisse $LMF + BL_NMC$ für TEI2 1. Durchlauf	81
	Ergebnisse $LMF + BL_NMC$ für TEI3 1. Durchlauf	81
	Ergebnisse $LMF + BL_NMC$ für TEI4 1. Durchlauf	82
	Ergebnisse $LMF + BL_NMC$ für TEI4 2. Durchlauf	82

TABELLENVERZEICHNIS	xiii
5.65 Ergebnisse $LMF + BL_NMC$ für TEI5 1. Durchlauf	 82
5.66 Ergebnisse $LMF + BL_NMC$ für TEI5 2. Durchlauf	 82
5.67 Ergebnisse $LMF + PTTF$ für TEI6 1. Durchlauf	 82
5.68 Ergebnisse $LMF + PTTF$ für TEI6 2. Durchlauf	 82
5.69 Ergebnisse $LMF + BL_NMC$ für TEI7 1. Durchlauf	 82
5.70 Ergebnisse $LMF + BL_NMC$ für TEI7 2. Durchlauf	 83
5.71 Ergebnisse $PTTF + BL_NMC$ für TEI1	 83
5.72 Ergebnisse $PTTF + BL_NMC$ für TEI2 1. Durchlauf	 83
5.73 Ergebnisse $PTTF + BL_NMC$ für TEI3 1. Durchlauf	 83
5.74 Ergebnisse $PTTF + BL_NMC$ für TEI4 1. Durchlauf	 84
5.75 Ergebnisse $PTTF + BL_NMC$ für TEI4 2. Durchlauf	 84
5.76 Ergebnisse $PTTF + BL_NMC$ für TEI5 1. Durchlauf	 84
5.77 Ergebnisse $PTTF + BL_NMC$ für TEI5 2. Durchlauf	 84
5.78 Ergebnisse $PTTF + PTTF$ für TEI6 1. Durchlauf	 84
5.79 Ergebnisse $PTTF+PTTF$ für TEI6 2. Durchlauf	 84
5.80 Ergebnisse $PTTF + BL_NMC$ für TEI7 1. Durchlauf	 84
5.81 Ergebnisse $PTTF + BL_NMC$ für TEI7 2. Durchlauf	 85
5.82 Ergebnisse $LMF + PTTF + BL_NMC$ für TEI1	 85
5.83 Ergebnisse $LMF+PTTF+BL_NMC$ für TEI2 1. Durchlauf $$	 85
5.84 Ergebnisse LMF + $PTTF$ + BL_NMC für TEI3 1. Durchlauf $\ \ldots \ \ldots$	 86
5.85 Ergebnisse $LMF+PTTF+BL_NMC$ für TEI4 1. Durchlauf $$	 86
5.86 Ergebnisse $LMF+PTTF+BL_NMC$ für TEI4 2. Durchlauf $$	 86
5.87 Ergebnisse $LMF+PTTF+BL_NMC$ für TEI5 1. Durchlauf $$	 86
5.88 Ergebnisse $LMF+PTTF+BL_NMC$ für TEI5 2. Durchlauf $$	 86
5.89 Ergebnisse $LMF + PTTF + PTTF$ für TEI6 1. Durchlauf	 86
5.90 Ergebnisse $LMF + PTTF + PTTF$ für TEI6 2. Durchlauf	 87
5.91 Ergebnisse $LMF+PTTF+BL_NMC$ für TEI7 1. Durchlauf $$	 87
5.92 Ergebnisse $LMF+PTTF+BL_NMC$ für TEI7 2. Durchlauf $$	 87
5.93 Rangfolge der Heuristiken (Kombinationen)	 88
D.1 Ergebnisse LMF mit Variante 1.1 für TEI1	
1. Durchlauf	 128

D.2	Ergebnisse LMF mit Variante 1.1 für TEI2	
	1. Durchlauf	128
D.3	Ergebnisse LMF mit Variante 1.1 für TEI3	
	1. Durchlauf	128
D.4	Ergebnisse LMF mit Variante 1.1 für TEI4 1. Durchlauf	128
D.5	Ergebnisse LMF mit Variante 1.1 für TEI4 2. Durchlauf	128
D.6	Ergebnisse LMF mit Variante 1.1 für TEI5 1. Durchlauf	128
D.7	Ergebnisse LMF mit Variante 1.1 für TEI5 2. Durchlauf	128
D.8	Ergebnisse LMF mit Variante 1.1 für TEI6 1. Durchlauf	129
D.9	Ergebnisse LMF mit Variante 1.1 für TEI6 2. Durchlauf	129
D.10	Ergebnisse LMF mit Variante 1.1 für TEI7 1. Durchlauf	129
D.11	Ergebnisse LMF mit Variante 1.1 für TEI7 2. Durchlauf $\ \ldots \ \ldots \ \ldots \ \ldots$	129
D.12	Ergebnisse LMF mit Variante 1.2 für TEI1	
	1. Durchlauf	129
D.13	Ergebnisse LMF mit Variante 1.2 für TEI2	
	1. Durchlauf	129
D.14	Ergebnisse LMF mit Variante 1.2 für TEI3	
	1. Durchlauf	129
D.15	Ergebnisse LMF mit Variante 1.2 für TEI4 1. Durchlauf	130
D.16	Ergebnisse LMF mit Variante 1.2 für TEI4 2. Durchlauf	130
D.17	Ergebnisse LMF mit Variante 1.2 für TEI5 1. Durchlauf	130
D.18	Ergebnisse LMF mit Variante 1.2 für TEI5 2. Durchlauf	130
D.19	Ergebnisse LMF mit Variante 1.2 für TEI6 1. Durchlauf	130
D.20	Ergebnisse LMF mit Variante 1.2 für TEI6 2. Durchlauf	130
D.21	Ergebnisse LMF mit Variante 1.2 für TEI7 1. Durchlauf $\ \ldots \ \ldots \ \ldots \ \ldots$	131
D.22	Ergebnisse LMF mit Variante 1.2 für TEI7 2. Durchlauf	131
D.23	Ergebnisse LMF mit Variante 1.3 für TEI1	
	1. Durchlauf	131
D.24	Ergebnisse LMF mit Variante 1.3 für TEI2	
	1 Durchlauf	131

D.25 Ergebnisse LMF mit Variante 1.3 für TEI3
1. Durchlauf
D.26 Ergebnisse LMF mit Variante 1.3 für TEI4 1. Durchlauf $\ \ldots \ \ldots \ \ldots \ 131$
D.27 Ergebnisse LMF mit Variante 1.3 für TEI4 2. Durchlauf $\ \ldots \ \ldots \ \ldots \ 131$
D.28 Ergebnisse LMF mit Variante 1.3 für TEI5 1. Durchlauf $\ \ldots \ \ldots \ \ldots \ 132$
D.29 Ergebnisse LMF mit Variante 1.3 für TEI5 2. Durchlauf $\ldots \ldots \ldots 132$
D.30 Ergebnisse LMF mit Variante 1.3 für TEI6 1. Durchlauf $\ \ldots \ \ldots \ \ldots \ 132$
D.31 Ergebnisse LMF mit Variante 1.3 für TEI6 2. Durchlauf $\ \ldots \ \ldots \ \ldots \ 132$
D.32 Ergebnisse LMF mit Variante 1.3 für TEI7 1. Durchlauf $\ \ldots \ \ldots \ \ldots \ 132$
D.33 Ergebnisse LMF mit Variante 1.3 für TEI7 2. Durchlauf $\ldots \ldots \ldots 132$
$\mathrm{D.34}$ Ergebnisse LMF mit Variante 1.4 für TEI1
1. Durchlauf
$\mathrm{D.35}$ Ergebnisse LMF mit Variante 1.4 für TEI2
1. Durchlauf
D.36 Ergebnisse LMF mit Variante 1.4 für TEI3
1. Durchlauf
D.37 Ergebnisse LMF mit Variante 1.4 für TEI4 1. Durchlauf $\ldots \ldots 133$
D.38 Ergebnisse LMF mit Variante 1.4 für TEI4 2. Durchlauf $\ \ldots \ \ldots \ \ldots \ 133$
D.39 Ergebnisse LMF mit Variante 1.4 für TEI5 1. Durchlauf $\ \ldots \ \ldots \ \ldots \ 133$
D.40 Ergebnisse LMF mit Variante 1.4 für TEI5 2. Durchlauf $\ldots \ldots \ldots 133$
D.41 Ergebnisse LMF mit Variante 1.4 für TEI6 1. Durchlauf $\ldots \ldots \ldots 133$
D.42 Ergebnisse LMF mit Variante 1.4 für TEI6 2. Durchlauf $\ \ldots \ \ldots \ \ldots \ 134$
D.43 Ergebnisse LMF mit Variante 1.4 für TEI7 1. Durchlauf $\ \ldots \ \ldots \ \ldots \ 134$
D.44 Ergebnisse LMF mit Variante 1.4 für TEI7 2. Durchlauf $\ \ldots \ \ldots \ \ldots \ 134$
$\mathrm{D.45}$ Ergebnisse LMF mit Variante 2.1 für TEI1
1. Durchlauf
$\mathrm{D.46}$ Ergebnisse LMF mit Variante 2.1 für TEI2
1. Durchlauf
$\mathrm{D.47}$ Ergebnisse LMF mit Variante 2.1 für TEI3
1. Durchlauf
D.48 Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 2.1 für TEI4 1. Durchlauf

D.49 Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 2.1 für TEI4 2. Durchlauf
D.50 Ergebnisse LMF mit Variante 2.1 für TEI5 1. Durchlauf
D.51 Ergebnisse LMF mit Variante 2.1 für TEI5 2. Durchlauf
D.52 Ergebnisse LMF mit Variante 2.1 für TEI6 1. Durchlauf
D.53 Ergebnisse LMF mit Variante 2.1 für TEI6 2. Durchlauf
D.54 Ergebnisse LMF mit Variante 2.1 für TEI7 1. Durchlauf
D.55 Ergebnisse LMF mit Variante 2.1 für TEI7 2. Durchlauf
$\mathrm{D.56}$ Ergebnisse LMF mit Variante 2.2 für TEI1
1. Durchlauf
$\mathrm{D.57}$ Ergebnisse LMF mit Variante 2.2 für TEI2
1. Durchlauf
$\mathrm{D.58}$ Ergebnisse LMF mit Variante 2.2 für TEI3
1. Durchlauf
D.59 Ergebnisse LMF mit Variante 2.2 für TEI4 1. Durchlauf
D.60 Ergebnisse LMF mit Variante 2.2 für TEI4 2. Durchlauf
D.61 Ergebnisse LMF mit Variante 2.2 für TEI5 1. Durchlauf
D.62 Ergebnisse LMF mit Variante 2.2 für TEI5 2. Durchlauf
D.63 Ergebnisse LMF mit Variante 2.2 für TEI6 1. Durchlauf
D.64 Ergebnisse LMF mit Variante 2.2 für TEI6 2. Durchlauf
D.65 Ergebnisse LMF mit Variante 2.2 für TEI7 1. Durchlauf
D.66 Ergebnisse LMF mit Variante 2.2 für TEI7 2. Durchlauf
$\mathrm{D.67}$ Ergebnisse LMF mit Variante 2.3 für TEI1
1. Durchlauf
$\mathrm{D.68}$ Ergebnisse LMF mit Variante 2.3 für TEI2
1. Durchlauf
$\mathrm{D.69}$ Ergebnisse LMF mit Variante 2.3 für TEI3
1. Durchlauf
D.70 Ergebnisse LMF mit Variante 2.3 für TEI4 1. Durchlauf
D.71 Ergebnisse LMF mit Variante 2.3 für TEI4 2. Durchlauf
D.72 Ergebnisse LMF mit Variante 2.3 für TEI5 1. Durchlauf
D.73 Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 2.3 für TEI5 2. Durchlauf

TABELLENVERZEICHNIS	xvii
D.74 Ergebnisse LMF mit Variante 2.3 für TEI6 1. Durchlauf	138
D.75 Ergebnisse LMF mit Variante 2.3 für TEI6 2. Durchlauf	139
D.76 Ergebnisse LMF mit Variante 2.3 für TEI7 1. Durchlauf	139
D.77 Ergebnisse LMF mit Variante 2.3 für TEI7 2. Durchlauf	139
$\mathrm{D.78}\;\mathrm{Ergebnisse}\;LMF$ mit Variante 2.4 für TEI1	
1. Durchlauf	139
$\mathrm{D.79}$ Ergebnisse LMF mit Variante 2.4 für TEI2	
1. Durchlauf	139
$\mathrm{D.80}$ Ergebnisse LMF mit Variante 2.4 für TEI3	
1. Durchlauf	139
D.81 Ergebnisse LMF mit Variante 2.4 für TEI4 1. Durchlauf $\ \ldots \ \ldots \ \ldots \ \ldots$	140
D.82 Ergebnisse LMF mit Variante 2.4 für TEI4 2. Durchlauf $\ \ldots \ \ldots \ \ldots \ \ldots$	140
D.83 Ergebnisse LMF mit Variante 2.4 für TEI5 1. Durchlauf $\ \ldots \ \ldots \ \ldots \ \ldots$	140
D.84 Ergebnisse LMF mit Variante 2.4 für TEI5 2. Durchlauf $\ \ldots \ \ldots \ \ldots \ \ldots$	140
D.85 Ergebnisse LMF mit Variante 2.4 für TEI6 1. Durchlauf $\ \ldots \ \ldots \ \ldots \ \ldots$	140
D.86 Ergebnisse LMF mit Variante 2.4 für TEI6 2. Durchlauf $\ \ldots \ \ldots \ \ldots \ \ldots$	140
D.87 Ergebnisse LMF mit Variante 2.4 für TEI7 1. Durchlauf $\ \ldots \ \ldots \ \ldots \ \ldots$	140
D.88 Ergebnisse LMF mit Variante 2.4 für TEI7 2. Durchlauf $\ \ldots \ \ldots \ \ldots \ \ldots$	141
D.89 Ergebnisse LMF mit Variante 3.1 für TEI1	
1. Durchlauf	141
$\mathrm{D.90}$ Ergebnisse LMF mit Variante 3.1 für TEI2	
1. Durchlauf	141
D.91 Ergebnisse LMF mit Variante 3.1 für TEI3	
1. Durchlauf	141
D.92 Ergebnisse LMF mit Variante 3.1 für TEI4 1. Durchlauf	141
D.93 Ergebnisse LMF mit Variante 3.1 für TEI4 2. Durchlauf	141
D.94 Ergebnisse LMF mit Variante 3.1 für TEI5 1. Durchlauf	142
D.95 Ergebnisse LMF mit Variante 3.1 für TEI5 2. Durchlauf $\ \ldots \ \ldots \ \ldots \ \ldots$	142
D.96 Ergebnisse LMF mit Variante 3.1 für TEI6 1. Durchlauf $\ \ldots \ \ldots \ \ldots \ \ldots$	142
D.97 Ergebnisse LMF mit Variante 3.1 für TEI6 2. Durchlauf	142
D.98 Ergebnisse LMF mit Variante 3.1 für TEI7 1. Durchlauf $\ \ldots \ \ldots \ \ldots \ \ldots$	142

D.99 Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 3.1 für TEI7 2. Durchlauf
D.10 Ærgebnisse LMF mit Variante 3.2 für TEI1
1. Durchlauf
D.101 Ergebnisse LMF mit Variante 3.2 für TEI2
1. Durchlauf
D.102Ergebnisse LMF mit Variante 3.2 für TEI3
1. Durchlauf
D.103 Ergebnisse LMF mit Variante 3.2 für TEI4 1. Durchlauf $\dots \dots \dots \dots 143$
D.104 Ergebnisse LMF mit Variante 3.2 für TEI4 2. Durchlauf $\dots \dots \dots \dots 143$
D.105 Ergebnisse LMF mit Variante 3.2 für TEI5 1. Durchlauf $\ \ldots \ \ldots \ \ldots \ 143$
D.10 Ærgebnisse LMF mit Variante 3.2 für TEI5 2. Durchlauf $\dots \dots \dots \dots 143$
D.107 Ergebnisse LMF mit Variante 3.2 für TEI 6 1. Durchlauf $\ldots \ldots \ldots 144$
D.10&Ergebnisse LMF mit Variante 3.2 für TEI6 2. Durchlauf
D.10 Ærgebnisse LMF mit Variante 3.2 für TEI7 1. Durchlauf $\dots \dots \dots$
D.110 Ergebnisse LMF mit Variante 3.2 für TEI7 2. Durchlauf $\ldots \ldots \ldots 144$
D.111 Ergebnisse LMF mit Variante 3.3 für TEI1
1. Durchlauf
D.112Ergebnisse LMF mit Variante 3.3 für TEI2
1. Durchlauf
D.113 Ergebnisse LMF mit Variante 3.3 für TEI3
1. Durchlauf
D.114 Ergebnisse LMF mit Variante 3.3 für TEI4 1. Durchlauf
D.115 Ergebnisse LMF mit Variante 3.3 für TEI4 2. Durchlauf $\dots \dots \dots \dots \dots 145$
D.116 Ergebnisse LMF mit Variante 3.3 für TEI5 1. Durchlauf
D.117Ergebnisse LMF mit Variante 3.3 für TEI5 2. Durchlauf
D.11&Ergebnisse LMF mit Variante 3.3 für TEI6 1. Durchlauf
D.119Ergebnisse LMF mit Variante 3.3 für TEI6 2. Durchlauf
D.120Ergebnisse LMF mit Variante 3.3 für TEI7 1. Durchlauf
D.12 Ergebnisse LMF mit Variante 3.3 für TEI7 2. Durchlauf
D.12 Ærgebnisse LMF mit Variante 3.4 für TEI1
1. Durchlauf

D.12 Ærgebnisse LMF mit Variante 3.4 für TEI2
1. Durchlauf
D.124 Ergebnisse LMF mit Variante 3.4 für TEI3
1. Durchlauf
D.12 Ergebnisse LMF mit Variante 3.4 für TEI4 1. Durchlauf $\dots \dots \dots \dots 146$
D.126Ergebnisse LMF mit Variante 3.4 für TEI4 2. Durchlauf
D.127Ergebnisse LMF mit Variante 3.4 für TEI5 1. Durchlauf
D.12&Ergebnisse LMF mit Variante 3.4 für TEI5 2. Durchlauf
D.12 Ærgebnisse LMF mit Variante 3.4 für TEI 6 1. Durchlauf $\ \ldots \ \ldots \ \ldots \ 147$
D.130 Ergebnisse LMF mit Variante 3.4 für TEI6 2. Durchlauf
D.131 Ergebnisse LMF mit Variante 3.4 für TEI7 1. Durchlauf
D.132Ergebnisse LMF mit Variante 3.4 für TEI7 2. Durchlauf
D.133 Ergebnisse LMF mit Variante 4.1 für TEI1
1. Durchlauf
D.134 Ergebnisse LMF mit Variante 4.1 für TEI2
1. Durchlauf
D.13 Ergebnisse LMF mit Variante 4.1 für TEI3
1. Durchlauf
D.13 Ærgebnisse LMF mit Variante 4.1 für TEI4 1. Durchlauf $\dots \dots \dots \dots 148$
D.137Ergebnisse LMF mit Variante 4.1 für TEI4 2. Durchlauf
D.13&Ergebnisse LMF mit Variante 4.1 für TEI5 1. Durchlauf
D.13 Ærgebnisse LMF mit Variante 4.1 für TEI5 2. Durchlauf $\dots \dots \dots \dots 148$
D.140 Ergebnisse LMF mit Variante 4.1 für TEI 6 1. Durchlauf $\ \ldots \ \ldots \ \ldots \ \ldots \ 149$
D.141 Ergebnisse LMF mit Variante 4.1 für TEI6 2. Durchlauf
D.142Ergebnisse LMF mit Variante 4.1 für TEI7 1. Durchlauf
D.143 Ergebnisse LMF mit Variante 4.1 für TEI7 2. Durchlauf
D.144 Ergebnisse LMF mit Variante 4.2 für TEI1
1. Durchlauf
D.145 Ergebnisse LMF mit Variante 4.2 für TEI2
1. Durchlauf

D.146Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 4.2 für TE13
1. Durchlauf
D.147 Ergebnisse LMF mit Variante 4.2 für TEI4 1. Durchlauf
D.148 Ergebnisse LMF mit Variante 4.2 für TEI 4 2. Durchlauf $\ \ldots \ \ldots \ \ldots \ \ldots \ 150$
D.149Ergebnisse LMF mit Variante 4.2 für TEI5 1. Durchlauf
D.150 Ergebnisse LMF mit Variante 4.2 für TEI5 2. Durchlauf $\ \ldots \ \ldots \ \ldots \ \ldots \ 150$
D.151 Ergebnisse LMF mit Variante 4.2 für TEI 6 1. Durchlauf $\ \ldots \ \ldots \ \ldots \ \ldots \ 150$
D.152 Ergebnisse LMF mit Variante 4.2 für TEI 6 2. Durchlauf $\ \ldots \ \ldots \ \ldots \ \ldots \ 150$
D.153 Ergebnisse LMF mit Variante 4.2 für TEI7 1. Durchlauf $\dots \dots \dots \dots 150$
D.154 Ergebnisse LMF mit Variante 4.2 für TEI7 2. Durchlauf $\dots \dots \dots \dots \dots 151$
D.155 Ergebnisse LMF mit Variante 4.3 für TEI1
1. Durchlauf
D.156 Ergebnisse LMF mit Variante 4.3 für TEI2
1. Durchlauf
D.157 Ergebnisse LMF mit Variante 4.3 für TEI3
1. Durchlauf
D.15 Ærgebnisse LMF mit Variante 4.3 für TEI4 1. Durchlauf $\ \ldots \ \ldots \ \ldots \ \ldots \ 151$
D.15 Ærgebnisse LMF mit Variante 4.3 für TEI4 2. Durchlauf $\dots \dots \dots \dots \dots 151$
D.160 Ergebnisse LMF mit Variante 4.3 für TEI5 1. Durchlauf
D.161 Ergebnisse LMF mit Variante 4.3 für TEI5 2. Durchlauf
D.162Ergebnisse LMF mit Variante 4.3 für TEI6 1. Durchlauf
D.163 Ergebnisse LMF mit Variante 4.3 für TEI6 2. Durchlauf
D.164 Ergebnisse LMF mit Variante 4.3 für TEI7 1. Durchlauf
D.165 Ergebnisse LMF mit Variante 4.3 für TEI7 2. Durchlauf
D.16 Ærgebnisse LMF mit Variante 4.4 für TEI1
1. Durchlauf
D.167 Ergebnisse LMF mit Variante 4.4 für TEI2
1. Durchlauf
D.168 Ergebnisse LMF mit Variante 4.4 für TEI3
1. Durchlauf
D.169Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 4.4 für TEI4 1. Durchlauf

TABELLENVERZEICHNIS	xxi
D.17Œrgebnisse <i>LMF</i> mit Variante 4.4 für TEI4 2. Durchlauf	153
D.171 Ergebnisse LMF mit Variante 4.4 für TEI 5 1. Durchlauf $\ \ldots \ \ldots \ \ldots \ \ldots$	153
D.172Ergebnisse LMF mit Variante 4.4 für TEI5 2. Durchlauf	153
D.173 Ergebnisse LMF mit Variante 4.4 für TEI 6 1. Durchlauf $\ \ldots \ \ldots \ \ldots \ \ldots$	154
D.174 Ergebnisse LMF mit Variante 4.4 für TEI 6 2. Durchlauf $\ \ldots \ \ldots \ \ldots \ \ldots$	154
D.17\Delta rgebnisse LMF mit Variante 4.4 f\u00fcr TEI7 1. Durchlauf \u00bc. \	154

D.176 Ergebnisse LMFmit Variante 4.4 für TEI7 2. Durchlauf
 $\ \ldots \ \ldots \ \ldots \ 154$

Listings

3.1	Bibliothek <i>ExampLe</i> von Typen	10
3.2	Einfache Methoden-Delegation	18
3.3	Methoden-Delegation mit Parametern in unterschiedlicher Reihenfolge	19
3.4	Methoden-Delegation mit Typkonvertierung	20
3.5	Sub-Proxy für Patient	22
3.6	Content-Proxy für Medicine	26
3.7	Container-Proxy für MedCabniet	29
3.8	Struktureller Proxy für MedicalFireFighter	32
3.9	Beispielhafte Implementierung einer eval-Methode	39
3.10	Semantische Evaluation ohne Heuristiken	40
3.11	Semantische Evaluation mit Heuristik LMF	46
3.12	Semantische Evaluation mit Heuristik PTTF	48
3.13	Evaluierung einzelner Proxies mit BL_MNC	49
3.14	Blacklist-Methode für Heuristil BL_NMC	50
3.15	Evaluation mehrere Proxies mit BL_MNC	50
6.1	Required Typ $Calc$	98
6.2	Interface Calc	98
6.3	Test CalcTest	99
A.1	Kombination aller Heuristiken	107
B.1	Deklartion von ElerFTFoerderprogrammeProvider	109
B.2	Deklartion von FoerderprogrammeProvider	109
В.3	$\label{thm:polynomial} \mbox{Deklartion von MinimalFoerderprogrammeProvider} \ \ . \ \ \ \ . \ \ . \ \ . \ \ . \ \ . \ \ \ . \ \ \ \ . \ \ \ \ \ \ . \$	109
B.4	Deklartion von IntubatingFireFighter	110

xxiv LISTINGS

B.5 Deklartion von IntubatingFreeing
B.6 Deklartion von IntubatingPatientFireFighter
B.7 Deklartion von KOFGPCProvider
B.8 Deklartion von ElerFTFoerderprogramm
B.9 Deklartion von Foerderprogramm
B.10 Deklartion von DvAntragsJahr
B.11 Deklartion von DvFoerderprogramm
B.12 Deklartion von Injured
B.13 Deklartion von Fire
B.14 Deklartion von IntubationPatient
B.15 Deklartion von ElerFTStammdatenAuskunftService
B.16 Deklartion von StammdatenAuskunftService
B.17 Deklartion von Doctor
B.18 Deklartion von FireFighter
C.1 Interface ElerFTFoerderprogrammeProvider
C.2 Interface FoerderprogrammeProvider
C.3 Interface MinimalFoerderprogrammeProvider
C.4 Interface IntubatingFireFighter
C.5 Interface IntubatingFreeing
C.6 Interface IntubatingPatientFireFighter
C.7 Interface KOFGPCProvider
C.8 Interface ElerFTFoerderprogrammProviderTest
C.9 Interface FoerderprogrammProviderTest
C.10 Interface MinimalFoerderprogrammProviderTest
C.11 Interface IntubatingFireFighterTest
C.12 Interface IntubatingFreeingTest
C.13 Interface IntubatingPatientFireFighterTest
C.14 Interface KOFGPCProviderTest

Kapitel 1

Einleitung

1.1 Motivation

In größeren Software-Systemen ist es üblich, dass mehrere Komponenten miteinander über Schnittstellen kommunizieren. In der Regel werden diese Schnittstellen so konzipiert, dass sie Informationen oder Services anbieten, die von anderen Komponenten abgefragt und benutzt werden können. Dabei wird zwischen der Komponente, welche die Schnittstelle implementiert - als angebotene Komponente - und der Komponente, welche die Schnittstelle nutzen soll - als nachfragende Komponente - unterschieden (siehe Abbildung 1.1).



Abbildung 1.1: Abhängigkeiten von nachfragenden und angebotenen Komponenten

Wird von einer nachfragenden Komponente eine Information benötigt, die in dieser Form noch nicht angeboten wird, so wird häufig ein neues Interface für diese benötigte Information erstellt, welches dann passend dazu implementiert wird. Dabei muss neben der Anpassung der nachfragenden Komponente auch eine Anpassung oder Erzeugung der anbietenden Komponente erfolgen und zusätzlich das neue Interface deklariert werden. Zudem bedingt eine nachträgliche Änderung der neuen Schnittstelle ebenfalls eine Anpassung der drei genannten Artefakte.

In einem großen Software-System mit einer Vielzahl von bestehenden Schnittstellen ist eine gewisse Wahrscheinlichkeit gegeben, dass die Informationen oder Services, die von einer neuen nachfragenden Komponente benötigt werden, in einer ähnlichen Form bereits existieren. Das Problem ist jedoch, dass die manuelle Evaluation der Schnittstellen mitunter sehr aufwendig bis, aufgrund von unzureichender Dokumentation und Kenntnis über die bestehenden Schnittstellen, unmöglich ist.

Weiterhin ist es denkbar, dass ein Software-System auf unterschiedlichen Maschinen verteilt wurde und dadurch Teile des Systems ausfallen können. Das hat zur Folge, dass die Implementierung bestimmter Schnittstellen nicht erreichbar ist. Dadurch, dass eine Schnittstelle durch eine nachfragende Komponente explizit referenziert wird, kann eine solche Komponente nicht korrekt arbeiten, wenn die Implementierung der Schnittstelle nicht erreichbar ist, obwohl die benötigten Informationen und Services vielleicht durch andere Schnittstellen, deren Implementierung durchaus zur Verfügung stehen, bereitgestellt werden könnten.

Dies führt zu der Überlegung, ob es nicht möglich ist, dass eine nachfragende Komponente einfach selbst spezifizieren kann, welche Informationen oder Services sie erwartet, wodurch auf der Basis dieser Spezifikation eine passende anbietende Komponente gefunden werden kann.

Ein solches Verfahren beschreibt die Testgetriebene Codesuche, welche als Basis für diese Arbeit herangezogen wird. Dabei durchsucht so genannte Sourch Engines ein Repository nach Komponenten (im weitesten Sinne), die zu den gestellten Suchparametern passen. Die Suchparameter sind dabei jedoch stark an dem orientiert, was der Entwickler benötigt und weniger an dem, was tatsächlich im Repository vorliegt.

Diese Source Engines arbeiten in der Regel nicht zur Laufzeit des Systems. Welche der gefundenen Komponenten letztendlich im System zur Anwendung kommen, entscheidet der jeweilige Entwickler explizit. Dem entgegen richtet sich der Ansatz, welcher in dieser Arbeit vorgestellt

wird, an der Suche zur Laufzeit aus. Von daher ist es notwendig, die Exploration möglichst schnell und zielgerichtet durchzuführen.

Aus diesem Grund werden in dieser Arbeit Heuristiken vorgeschlagen, die ein gezieltes Auffinden einer zu den Suchparametern passenden Komponente ermöglichen und damit die Suche beschleunigen.

1.2 Aufbau dieser Arbeit

Zuerst wird in dieser Arbeit auf den Ansatz der testgetriebenen Codesuche eingegangen. Im Anschluss daran wird beschrieben, wie dieser Ansatz mit einem EJB-Container als Repository bezogen werden kann und welche Anforderungen sich aufgrund der Tatsache, dass die Exploration zur Laufzeit durchgeführt wird, ergeben. Dazu wird das System, in dem die Evaluierung der Heuristiken vorgenommen wurde kurz vorgestellt.

In Kapitel 3 werden die Exploration und die Heuristiken formal beschrieben. Dies teilt sich in vier Bereiche. Zuerst wird beschrieben, wie das Matching zwischen den angebotenen und den erwarteten Komponenten hergestellt wird. Darauf aufbauend wird beschrieben, wie die matchenden angebotenen Komponenten miteinander kombiniert werden und somit neue Komponenten (so genannte Proxies) bilden. Im dritten Teil (Semantische Evaluation) beschreibt wird das grundsätzliche Vorgehen bei der Applikation der Testfälle auf eben diese Proxies beschrieben. Und der letzte Teil beinhaltet die Beschreibung der Heuristiken und deren Integration in die semantische Evaluation.

Kapitel 4 gibt einen kurzen Überblick über die Implementierung der in Kapitel 3 genannten Aspekte.

In Kapitel 5 werden die Untersuchungsergebnisse, die unter Anwendung der Heuristiken im Einzelnen und in Kombination zusammengetragen wurden, vorgestellt.

Die Auswertung dieser Ergebnisse erfolgt in Kapitel?? zusammen mit einer kritischen Be-

trachtung des in der Arbeit vorgestellten Ansatzes zur testgetriebenen Exploration von EJBs während der Laufzeit, sowie einer kurzen Betrachtung möglicher Erweiterungen für diesen Ansatz.

Komplettiert wird die Arbeit mit einer kurzen Zusammenfassung der Ergebnisse und einem Ausblick in Kapitel 7.

Kapitel 2

Problemstellung

2.1 Testgetriebene Exploration von EJBs

2.2 Verwandte Arbeiten

Ein solcher Ansatz wurde bereits in [BNL+06] von Bajaracharya et al. verfolgt. Diese Gruppe entwickelte eine Search Engine namens Sourcerer, welche Suche von Open Source Code im Internet ermöglichte. Darauf aufbauend wurde von derselben Gruppe in [LLBO07] ein Tool namens CodeGenie entwickelt, welches einem Softwareentwickler die Code Suche über ein Eclipse-Plugin ermöglicht. In diesem Zusammenhang wurde erstmals der Begriff der Test-Driven Code Search (TDCS) etabliert. Parallel dazu wurde in Verbindung mit der Dissertation Oliver Hummel [Hum08] ebenfalls eine Weiterentwicklung von Sourcerer veröffentlicht, welche unter dem Namen Merobase bekannt ist, welches ebenfalls das Konzept der TDCS verfolgt. TDCS beruht grundlegend darauf, dass der Entwickler Testfälle spezifiziert, die im Anschluss verwendet werden, um relevanten Source Code aus einem Repository hinsichtlich dieser Testfälle zu evaluieren. Damit kann das jeweilige Tool dem Entwickler Vorschläge für die Wiederverwendung bestehenden Codes unterbreiten.

Bezogen auf die am Ende des vorherigen Abschnitts formulierte Überlegung ermöglichen die genannten Search Engines, das Internet nach bestehendem Source Code zu durchsuchen und damit bereits bestehende Implementierungen für eine nachfragende Komponente zu ermitteln.

Kapitel 3

Theoretische Grundlagen

3.1 Strukturelle Evaluation

3.1.1 Struktur für die Definition von Typen

Die Typen seien in einer Bibliothek L in folgender Form zusammengefasst:

Regel	Erläuterung
$L ::= TD^*$	Eine Bibliothek L besteht aus einer Menge von
	Typdefinitionen.
TD ::= PD RD	Eine Typdefinition kann entweder die Definition
	eines provided Typen (PD) oder eines required
	Typen (RD) sein.
PD ::=	Die Definition eines provided Typen besteht
provided T extends T^{\prime}	aus dem Namen des Typen T , dem Namen des
${FD*MD*}$	Super-Typs T ' von T sowie mehreren Feld- und
	Methodendeklarationen.
$RD ::= required T \{MD^*\}$	Die Definition eines required Typen besteht aus
	dem Namen des Typen T sowie mehreren Me-
	thodendeklarationen.
FD ::= T f	Eine Felddeklaration besteht aus dem Namen
	des Feldes f und dem Namen seines Typs T .
$MD ::= T' \ m(T_1,, T_n)$	Eine Methodendeklaration besteht aus dem Na-
	men der Methode m, n Namen der Parameter-
	Typen T_1 bis T_n und dem Namen des Rückgabe-
	Typs T' .

Tabelle 3.1: Struktur für die Definition einer Bibliothek von Typen

Weiterhin sei die Relation < auf Typen durch folgende Regeln definiert:

$$\frac{\texttt{provided} \ T \ \texttt{extends} \ T' \in L}{T < T'}$$

$$\frac{\text{provided } T \text{ extends } T'' \in L \wedge T'' < T'}{T < T'}$$

Darüber hinaus seien folgende Funktionen definiert:

```
\begin{split} \textit{felder}(T) \coloneqq \left\{ \begin{array}{ccc} T & f & | T & f \text{ ist Felddeklaration von } T \end{array} \right\} \\ \textit{feldTyp}(f,T) \coloneqq & T' & | T' & f \text{ ist Felddeklatation von } T \\ & \textit{ret}(T' & m(T''_1, \dots T''_n)) \coloneqq T' \\ & \textit{params}(T'' & m(T'_1, \dots T'_n)) \coloneqq \{T'_1, \dots, T'_n\} \\ \textit{methoden}(T) \coloneqq \left\{ \begin{array}{ccc} T'' & m(T'_1, \dots, T'_n) & | T'' & m(T'_1, \dots, T'_n) & \text{ist Methodendeklaration von } T \end{array} \right\} \end{split}
```

Listing 3.1 zeigt ein Beispiel für eine Bibilothek mit required und provided Typen.

```
provided Fire extends Object{}
provided ExtFire extends Fire{}
provided FireState extends Object{
        boolean isActive
}
provided Medicine extends Object{
        String getDescription()
provided Injured extends Object{
        void heal(Medicine med)
provided Patient extends Injured{
       String getName()
provided FireFighter extends Object{
        FireState extinguishFire(Fire fire)
}
provided Doctor extends Object{
        void heal( Patient pat, Medicine med )
provided InverseDoctor extends Object{
        void heal( Medicine med, Patient pat )
```

```
provided MedCabinet extends Object{
          Medicine med
}

required PatientMedicalFireFighter {
          void heal( Patient patient, MedCabinet med )
          boolean extinguishFire( ExtFire fire )
}

required MedicalFireFighter {
          void heal( Injured injured, MedCabinet med )
          boolean extinguishFire( ExtFire fire )
}
```

Listing 3.1: Bibliothek ExampLe von Typen

3.1.2 Definition der Matchern

Ein Matcher definiert das Matching eines Typs T zu einem Typ T' durch die asymmetrische Relation $T \Rightarrow T'$.

ExactTypeMatcher

Der ExactTypeMatcher stellt ein Matching von einem Typ T zu demselben Typ T her. Die dazugehörige Matchingrelation \Rightarrow_{exact} wird durch folgende Regel beschrieben:

$$T \Rightarrow_{exact} T$$

GenTypeMatcher

Der GenTypeMatcher stellt ein Matching von einem Typ T zu einem Typ T' mit T > T' her. Die dazugehörige Matchingrelation \Rightarrow_{gen} wird durch folgende Regel beschrieben:

$$\frac{T > T'}{T \Rightarrow_{gen} T'}$$

SpecTypeMatcher Der *SpecTypeMatcher* stellt im Verhältnis zum *GenTypeMatcher* das Matching in die entgegengesetzte Richtung dar. Die dazugehörige Matchingrelation \Rightarrow_{spec} wird durch folgende Regel beschrieben:

$$\frac{T < T'}{T \Rightarrow_{spec} T'}$$

Die oben genannten Matchingrelationen werden für die Definition weiterer Matcher zusammengefasst, wodurch sich die Matchingrelation $\Rightarrow_{internCont}$ ergibt:

$$\frac{T \Rightarrow_{exact} T' \lor T \Rightarrow_{gen} T' \lor T \Rightarrow_{spec} T'}{T \Rightarrow_{internCont} T'}$$

ContentTypeMatcher

Der ContentTypeMatcher matcht einen Typ T auf einen Typ T', wobei T' ein Feld enthält, auf dessen Typ T'' der Typ T über die Matchingrelation $\Rightarrow_{internCont}$ gematcht werden kann. So kann bspw. der Typ boolean aus Listing 1 auf den Typ FireState gematcht werden.

Die dazugehörige Matchingrelation $\Rightarrow_{content}$ wird durch folgende Regel beschrieben:

$$\frac{\exists T'' \ f \in felder(T') : T \Rightarrow_{internCont} T''}{T \Rightarrow_{content} T'}$$

So würde für die Typen boolean und FireState gelten:

$$boolean \Rightarrow_{content} FireState$$

Container Type Matcher

Der Container Type Matcher stellt im Verhältnis zum Content Type Matcher das Matching in die entgegengesetzte Richtung dar. So kann bspw. auch der Typ Fire State auf den Typ booealn aus Listing 1 gematcht werden.

Die dazugehörige Matchingrelation $\Rightarrow_{container}$ wird durch folgende Regel beschrieben:

$$\frac{\exists \, T'' \, f \in felder(T) : T'' \Rightarrow_{internCont} T'}{T \Rightarrow_{container} T'}$$

So gilt für die Typen FireState und boolean:

$$FireState \Rightarrow_{container} boolean$$

Zur Definition des letzten Matchers werden die Matchingrelationen der oben genannten Matcher noch einmal zusammengefasst. Dabei entsteht die Matchingrelation $\Rightarrow_{internStruct}$, welche

durch folgende Regel beschrieben wird:

$$\frac{T \Rightarrow_{internCont} T' \lor T \Rightarrow_{container} T' \lor T \Rightarrow_{content} T'}{T \Rightarrow_{internStruct} T'}$$

StructuralTypeMatcher

Der StructuralTypeMatcher matcht einen $required\ Typ\ R$ auf einen $provided\ Typ\ P$ auf der Basis struktureller Eigenschaften der Methoden, die in den Typen deklariert sind.

Somit soll bspw. der Typ MedicalFireFighter auf den Typ FireFighter (siehe Listing 1) gematcht werden. Als ein weiteres Beispiel, bezogen auf die Typen aus Listing 1, kann das Matching des Typs MedicalFireFighter auf den Typ Doctor angebracht werden.

Damit ein required Typ R auf einen provided Typ P über den StrukturalTypeMatcher gematcht werden kann, muss mindestens eine Methode aus R zu einer Methode aus P gematcht werden. Die Reihenfolge, in der die Parameter in der jeweiligen Methode deklariert sind, soll dabei keine Rolle spielen. Von daher wird das Matching der Parameter zweier Methoden m und m' wie folgt beschrieben:

$$matchingParams(m, m') := \left\{ \begin{array}{l} \{mP_1, ..., mP_n\} & \{P_1, ..., P_n\} = params(m) \land \\ \forall i \in \{1, ..., n\} : mP_i \in params(m') \land \\ mP_i \Rightarrow_{internStruct} P_i \end{array} \right\}$$

Das strutkurelle Matching zweier Methoden m und m' wird durch folgende Regel beschrieben:

$$\frac{ret(m) \Rightarrow_{internStruct} ret(m') \land matchingParams(m, m')}{m \Rightarrow_{method} m'}$$

Die Menge der gematchten Methoden aus R in P wird darauf aufbauend durch folgende Funktion beschrieben:

$$structM(R,P) := \left\{ \begin{array}{c|c} m & m \in methoden(R) \land \\ \exists m' \in methoden(P) : m \Rightarrow_{method} m' \end{array} \right\}$$

Die Matchingrelation für die StructuralTypeMatcher wird durch folgende Regel beschrieben:

$$\frac{structM(R,P) \neq \emptyset}{R \Rightarrow_{struct} P}$$

3.1.3 Ergebnis der strukturellen Evaluation

Die gesamte Exploration wird für einen required Typ durchgeführt. Bei der strukturellen Evaluation sollen dabei Mengen von provided Typen ermittelt werden, deren Methoden in Kombination zu jeder Methode des required Typ ein Matching aufweisen. Die Mengen von provided Typen innerhalb einer Bibliothek L für die dies in Bezug auf ein required Typ R zutrifft, wird über die Funktion cover beschrieben.

$$cover(R, L) := \left\{ \begin{array}{l} \left\{ T_1, ..., T_n \right\} & T_1 \in L \land ... \land T_n \in L \land \\ methoden(R) = structM(R, T_1) \cup \\ ... \cup structM(R, T_n) \land \\ \forall T \in \{T_1, ..., T_n\} : structM(R, T) \neq \emptyset \end{array} \right\}$$

Beispiel 1 Sei folgende Bibliothek L gegeben.

```
provided Come extends Object{
        String hello()
        String goodMorning()
}

provided Leave extends Object{
        String bye()
}

required Greeting{
        String hello()
        String bye()
}
```

Über die Funktion *cover* werden folgenden Mengen von Target-Typen für die Bildung von Proxies für den required Typ Greeting ermittelt.

$$cover(\texttt{Greeting}, L) = \{\{\texttt{Come}\}, \{\texttt{Leave}, \texttt{Come}\}\}$$

3.2 Generierung der Proxies auf Basis von Matchern

Ein Proxy wird in Abhängigkeit vom Matching zwischen dem Source- und den Target-Typen erzeugt. Im Folgenden werden zuerst die Matcher beschrieben. Im Anschluss wird auf die Generierung der Proxies eingegangen.

3.2.1 Struktur für die Definition von Proxies

Die Konvertierung eines Typs T aus einer Menge von provided Typen P wird durch Proxies beschrieben. Die Grammatikregeln für einen Proxies sind Tabelle 3.2 zu entnehmen.

Regel	Erläuterung
PROXY ::=	Ein Proxy wird für ein Typ T als Source-Typ
proxy for T	mit einer Mengen von provided Typen $P = $
with $[P_1,,P_n]$	$\{P_1,, P_n\}$ als Target-Typen, einer Menge von
$\{MDEL_1,, MDEL_k\}$	Methoden-Delegationen erzeugt.
MDEL ::=	Eine Methodendelegation besteht aus einer aufge-
$CALLM \rightarrow DELM$	rufenen Methode und aus einem Delegationsziel.
CALLM ::=	Eine aufgerufene Methode besteht aus dem Namen
$REF.m(CP_1,,CP_n):CR$	der Methode m , dem Rückgabetyp CR und einer
	Menge von Parametertypen $\{CP_1,, CP_n\}$.
DELM ::=	Die erste Variante eines Delegationsziels besteht
$REF.n(DP_1,,DP_n):DR$	aus dem Namen der $Delegationsmethode n$, dem
	Rückgabetyp DR und einer Menge von Parame-
	tertypen $\{DP_1,, DP_n\}$.
DELM ::=	Die zweite Variante eines Delegationsziels besteht
$posModi(I_1,,I_n)$	aus einer Menge von Indizies $\{I_1,, I_n\}$, einer Re -
$REF.n(DP_1,,DP_n):DR$	ferenz, dem Namen der Delegationsmethode n , $ $
	dem Rückgabetyp DR und einer Menge von Pa-
	rametertypen $\{DP_1,, DP_n\}$.
$DELM ::= \mathtt{err}$	Die dritte Variante eines Delegationsziels enthält
	keine weiteren Bestandteile. Das Terminal err
	weist darauf hin, dass die Delegation innerhalb
	des Proxies nicht möglich ist und zu einem Feh-
	ler führt.
$REF ::= P_i$	Die erste Variante einer Referenz besteht aus ei-
	nem Typ P_i .
$REF ::= P_i.f$	Die zweite Variante einer Referenz besteht aus ei-
	nem Typ P_i und einem Feldnamen f .

Tabelle 3.2: Grammatikregeln mit Erläuterungen für die Definition eines Proxies

Es handelt sich dabei um Produktionsregeln einer Attributgrammatik. Die dazugehörigen Attribute sind der Tabelle 3.3 zu entnehmen. Dazu sei zusätzlich festgelegt, dass die Notation NT.* in der Spalte Attribute eine Key-Value-Liste aller Attribute des Nonterminals NT beschreibt, wobei der Attributname als Key und dessen Wert als Value innerhalb der Liste verwendet wird. Weiterhin sei ein Attribut, dass in der Spalte Attribute zu einem Nonterminal nicht aufgeführt ist, wird mit dem Wert none belegt. Ein Proxy bietet alle Methoden des Source-Typen an. Einige dieser Methoden werden an eine Methode delegiert, die von einem der Target-Typ des

Regel	Attribute	
PROXY ::=	type = T	
proxy for T	$ \texttt{targets} = [P_1,, P_n]$	
with $[P_1,, P_n]$	$ dels = [MDEL_1.^*,, MDEL_k.^*]$	
$\{MDEL_1,, MDEL_k\}$		
MDEL ::=	call = CALLM.*	
$CALLM \rightarrow DELM$	$\mathtt{del} = DELM.*$	
CALLM ::=	$oxed{source} = REF.\mathtt{mainType}$	
$REF.m(CP_1,,CP_n):CR$	$oxed{delType} = REF. oxed{delType}$	
	\mid name $= m$	
	$\mid \mathtt{paramTypes} = [\mathit{CP}_1,, \mathit{CP}_n]$	
	\mid returnType = CR	
	$ $ field $= \mathit{REF}$.field	
	ho paramCount $= n$	
DELM ::=	$\mathtt{target} = REF.\mathtt{mainType}$	
$REF.n(DP_1,,DP_n):DR$	ig delType $= REF$.delType	
	$\mid \texttt{posModi} = [0,,n-1]$	
	\mid name $= n$	
	$\mid \mathtt{paramTypes} = [DP_1,, DP_n]$	
	\mid returnType = DR	
	extstyle ext	
$DELM ::= posModi(I_1,, I_n)$	\mid target = REF .mainType	
$REF.n(DP_1,,DP_n):DR$	delType $= REF$.delType	
	\mid pos $ exttt{Modi} = [I_1,, I_n]$	
	$paramTypes = [DP_1,, DP_n]$	
	returnType = DR	
	$\mathtt{field} = REF.\mathtt{field}$	
DELM ::= err		
REF ::= P	\mid mainType = P	
	field = self	
	delType = P	
REF ::= P.f	mainType = P	
	field = f	
	extstyle delType = feldTyp(f, P)	

Tabelle 3.3: Grammatikregeln mit Attributen für die Definition eines Proxies

Proxies angeboten wird. Eine solche Delegation wird durch eine Methoden-Delegation (siehe Nontermial MDEL) definiert.

Beispiel So beschreibt die folgende Methoden-Delegation, dass die Methode extinguishFire, die vom Source-Typ Patient - und damit auch vom Proxy - angeboten wird, an die Methoden heal, die der Target-Typ Injured anbietet, delegiert wird.

```
Patient.heal(Medicine): void \rightarrow Injured.heal(Medicine): void Listing 3.2: Einfache Methoden-Delegation
```

Die Delegation einer aufgerufenen Methode an ein Delegationsziel, erfolgt in drei Schritten.

1. Parameterübergabe

Dabei werden die Parameter, mit denen die vom Proxy angebotene Methode, aufgerufen wird, an die Delegationsmethode des Delegationsziels übergeben. Dabei sind zwei Dinge zu beachten. Zum Einen müssen die Typen der übergebenen Parameter zu den Typen der von der Delegationsmethode erwarteten Parameter passen. Zum Anderen muss die Reihenfolge, in der die Parameter übergeben wurden, an die erwartete Reihenfolge der Delegationsmethode angepasst werden.

2. Ausführung

Dieser Schritt meint die Durchführung der Delegationsmethode mit den übergeben Parametern aus Schritt 1. Dies schließt auch die Ermittlung des Rückgabewertes der Delegationsmethode ein.

3. Übergabe des Rückgabewertes

Ähnlich wie bei der Parameterübergabe, muss auch der Rückgabewert, der bei der Ausführung in Schritt 2 ermittelt wurde, an die aufgerufenen Methode, die vom Proxy angeboten wird, übergeben werden. Hier muss ebenfalls sichergestellt werden, dass die beiden Rückgabetypen der beiden Methoden zueinander passen.

Die Delegation aus dem oben genannten Beispiel kann schematisch wie in Abbildung 3.1 dargestellt werden. Die Übergabe der Parameter- und Rückgabewerte wird durch die gestrichelten Pfeile symbolisiert. An diesem Beispiel sind sowohl die Parameter- als auch die Rückgabe-Typen der aufgerufenen Methode und der Delegationsmethode identisch sind. Weiterhin spielt die Reihenfolge der Parameter in diesem Beispiel keine Rolle, da es nur einen Parameter gibt. Daher stellt die Übergabe der Parameter- und Rückgabewerte kein Problem dar.



Abbildung 3.1: Delegation der Methode heal

Folgendes Beispiel soll zeigen, wie mit unterschiedlichen Reihenfolgen bzgl. der Parameter bei einer Methoden-Delegation umzugehen ist.

Beispiel Die Methoden-Delegation aus Listing 3.2.1 ist ein Beispiel für einen solchen Fall. Hier wird die aufgerufene Methode heal mit den Parametern Patient und MedCabinet aus dem Typ PatientMedicalFireFighter an die gleichnamige Methode aus dem Typ InverseDoctor delegiert. Die Delegationsmethoden verwendet zwar identische Parameter-Typen, aber die Reihenfolge, in der die Parameter übergeben werden, ist unterschiedlich.

```
PatientMedicalFireFighter.heal(Patient, MedCabinet):void \rightarrow posModi(1,0)
InverseDoctor.heal(MedCabinet,Patient):void
```

Listing 3.3: Methoden-Delegation mit Parametern in unterschiedlicher Reihenfolge

Um die Reihenfolge der Parameter aus dem ursprünglichen Aufruf zu variieren, wird das Schlüsselwort posModi verwendet. Dort werden eine Reihe von Indizes angegeben. Die Anzahl der angegebenen Indizes muss mit der Anzahl der Parameter übereinstimmen. Ein Index beschreibt die Position des in der aufgerufenen Methode angegebenen Parameter. Weiterhin spielt die Reihenfolge der Indizes eine wichtige Rolle. Diese ist mit der Reihenfolge der Parameter der Delegationsmethoden gleichzusetzen.

So wird in dem o.g. Beispiel der erste Parameter der aufgerufenen Methoden (Index = 0) der Delegationsmethode als zweiter Parameter übergeben. Dementsprechende wird er zweite Pa-

rameter der aufgerufenen Methoden (Index = 1) der Delegationsmethode als erster Parameter übergeben (siehe Abbildung 3.2).

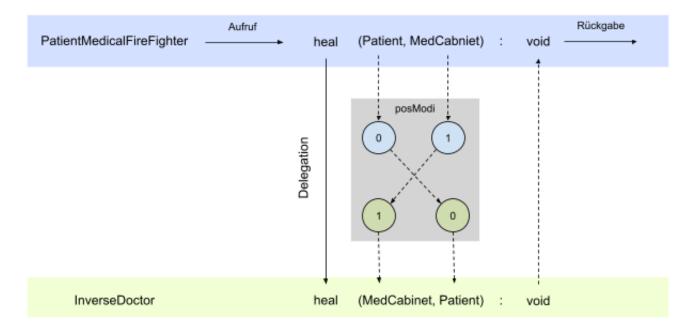


Abbildung 3.2: Delegation der Methode heal mit Parametern in unterschiedlicher Reihenfolge

Ein weiteres Beispiel soll zeigen, wie mit übergebenen Typen umzugehen ist, die nicht ohne Probleme übergeben werden können. Dafür ist jedoch vorab zu klären, wann dies der Fall ist.

Dass identische Typen keine Probleme bei der Übergabe zwischen aufgerufener Methode und Delegationsmethode darstellen, wurde in den oben genannten Beispielen gezeigt.

Darüber hinaus können Typen aber auch dann ohne Probleme übergeben werden, wenn sie sich aufgrund des Substitutionsprinzips austauschen lassen. Daher kann ein TypT anstelle eines TypeT' verwendet werden, sofern $T \leq T'$ gilt.

Beispiel In folgendem Listing ist eine Methoden-Delegation aufgerührt, bei der sowohl die Parameter- als auch die Rückgabe-Typen der aufgerufenen Methode und der Delegationsmethode nicht auf Basis des Substitionsprinzips übergeben werden können.

```
\label{eq:medicalFireFighter.extinguishFire(ExtFire):boolean} \to \\ \text{FireFigher.extinguishFire(Fire):FireState}
```

Listing 3.4: Methoden-Delegation mit Typkonvertierung

In einem solchen Fall müssen die Parameter-Typen der aufgerufenen Methoden in die Parameter-Typen der Delegationsmethode konvertiert werden. Analog dazu muss der Rückgabetyp der Delegationsmethode in den Rückgabetyp der aufgerufenen Methoden konvertiert werden.

Angenommen, die Funktion proxies(S,T) beschreibt eine Menge von Proxies, mit S als Source-Typ und T als Menge der Target-Typen. Dann müssten bezogen auf die Methoden-Delegation aus Listing 4 für die Parameter-Typen einer der Proxies aus der Menge $proxies(\texttt{Fire}, \{\texttt{ExtFire}\})$ an die Delegationsmethode übergeben werden. Nach der Ausführung der Delegationsmethode müsste ein Proxy aus der Menge $proxies(\texttt{boolean}, \{\texttt{FireState}\})$ an die aufgerufenen Methode als Rückgabetyp übergeben werden. Der Sachverhalt wird in Abbildung 3.3 schematisch dargestellt.

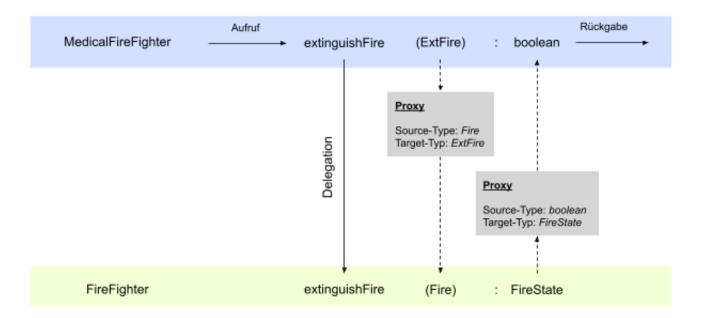


Abbildung 3.3: Delegation der Methode extinguishFire mit Typkonvertierungen

Wie die Proxies generiert werden, wird im folgenden Abschnitt beschrieben.

3.2.2 Generierung von Proxies

Wie im Abschnitt 3.2.1 bereits erwähnt, soll die Menge der Proxies für einen Source-Typ S und einer Menge von Target-Typen T über die Funktion proxies(S, T) beschrieben werden.

In Abhängigkeit von dem Matching zwischen dem Source-Typ und den Target-Typen werden unterschiedliche Arten von Proxies generiert. Für die unterschiedlichen Proxy-Arten gibt es ebenfalls Funktionen, die eine Menge von Proxies zu einem Source-Typen S und einer Menge von Target-Typen T beschreiben.

In den folgenden Abschnitten werden diese Funktionen für die einzelnen Proxy-Arten beschrieben. Dabei ist davon auszugehen, dass die Proxies eine allgemeine Struktur haben, die in Abschnitt 3.2.1 aufgeführt ist. Um die Regeln für die Generierung der Proxies zu beschreiben, soll davon ausgegangen werden, dass jedes Listen-Attribut (NT.*) aus Tabelle 3.3 ein Attribut len enthält in dem die Anzahl der in der Liste befindlichen Elemente abgelegt ist.

Sub-Proxy

Die Voraussetzung für die Erzeugung eines Sub-Proxies vom Typ T aus einem Target-Typ T' ist $T \Rightarrow_{spec} T'$. Damit ist der SpecTypeMatcher der Basis-Matcher für den Sub-Proxy.

Beispiel Als Beispiel soll der Typ Patient als Source-Typ und der Typ Injured als Target-Typ verwendet werden. Da Patient \Rightarrow_{spec} Injured gilt, kann ein Sub-Proxy für diese Konstellation erzeugt werden. Der resultierende Sub-Proxy ist im folgenden Listing aufgeführt.

```
proxy for Patient with [Injured]{
         Patient.heal(Medicine):void → Injured.heal(Medicine):void
         Patient.getName():String → err
}
```

Listing 3.5: Sub-Proxy für Patient

Der abstrakte Syntaxbaum mit den dazugehörigen Attributen ist Abbildung 3.4 zu entnehmen.

¹ Der Proxy bietet alle Methoden an, die auch von dessen Source-Typ angeboten werden. Die

¹Es wurden nur die Nonterminale mit den dazugehörigen Attributen aufgeführt.

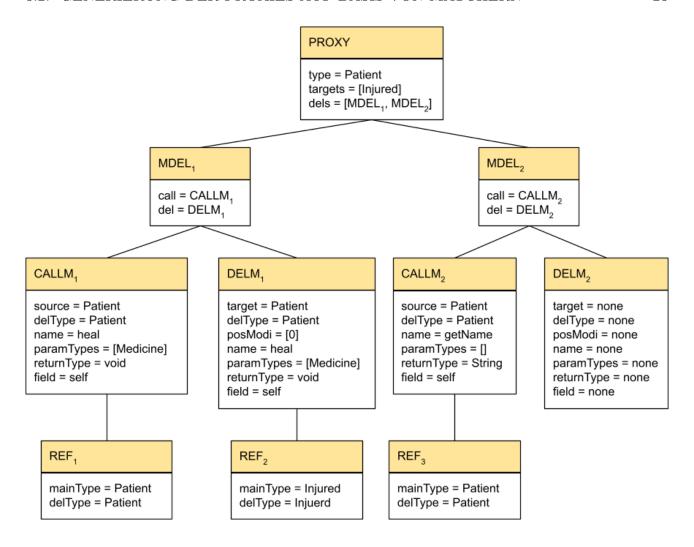


Abbildung 3.4: AST für das Beispiel zum Sub-Proxy

Methodendelegationen innerhalb des Proxies, beschreiben, was beim Aufruf der jeweiligen aufgerufenen Methoden passiert. So wird ein Aufruf der Methode heal an die Methode heal aus dem Target-Typ delegiert. Ein Aufruf der Methode getName hingegen führt zu einem Fehler, weil keine Delegationsmethode zur Verfügung steht.

Im Hinblick darauf, dass eine Konvertierung von einem Super-Typ und einen Sub-Typ (Down-Cast) ebenfalls dazu führt, dass bestimmte Methoden, wie in diesem Fall getName nicht ausgeführt werden können, spiegelt der Sub-Proxy dieses Verhalten wieder.

Formalisierung Formal wird ein Sub-Proxy durch die Regeln beschrieben, die im Folgenden vorgestellt werden. Ein Sub-Proxy enthält genau einen Target-Typ. Für einen Proxy P wird dieser Sachverhalt durch die folgende Regel dargestellt.

$$\frac{|P.targets| = 1 \land \forall T' \in P.targets : T = T'}{targets_{single}(P, T)}$$

Darüber hinaus enthält ein $Sub-Proxy\ P$ eine bestimmte Menge von Methoden-Delegationen. Dabei muss in allen Methodendelegationen das Attribut field der aufgerufenen Methoden mit dem der Delegationsmethoden übereinstimmen. Folgende Regel stellt diesen Sachverhalt für eine Menge von Methoden-Delegationen MDList dar.

$$\frac{\forall MD_1 \in MDList : \neg(\exists MD_2 \in MDList : MD_1.call.field \neq MD_2.call.field }{\lor MD_1.del.field \neq MD_2.del.field)}{equalRefs(MDList)}$$

Für jede einzelne Methoden-Delegation MD gilt weiterhin, dass die aufgerufene Methode und die Delegationsmethode denselben Namen haben.

$$\frac{MD.call.name = MD.del.name}{methDel_{nominal}(MD)}$$

Die aufgerufene Methode muss dabei generell im Typ aus dem Attribut call.delType deklariert sein und die Delegationsmethode im Typ aus dem Attribut del.delType.

$$\frac{\exists T' \ m(T) \in methoden(MD.call.delType) : MD.call.name = m}{callMethod_{simple}(MD)}$$

$$\frac{\exists T' \ m(T) \in methoden(MD.del.delType) : MD.del.name = m}{delMethod_{simple}(MD)}$$

Zusätzlich muss das Attribut field im Attribut call mit dem Wert self belegt und das Attribut mainType mit dem Source-Typ des Proxies belegt sein.

$$\frac{MD.call.mainType = P.type \land MD.call.field = self}{callMethodDelType_{simple}(MD, P)}$$

Damit ist auch automatisch gewährleistet, dass die Attribute mainType und delType im Attribut call übereinstimmen. (siehe Tabelle 3.3)

Ähnliches gilt für die Attribute field und mainType im Attribut del. Hierbei muss der Wert des Attributs mainType jedoch mit dem Target-Typ des Proxies übereinstimmen.

$$\frac{MD.del.field = self \land MD.del.mainType \in P.targets}{delMethodDelType_{simple}(MD, P)}$$

Damit ist wiederum automatisch gewährleistet, dass die Attribute mainType und delType im Attribut del übereinstimmen. (siehe Tabelle 3.3)

Die Regeln für die linke Seite einer Methoden-Delegation MD innerhalb eines Sub-Proxies P können damit in folgender Regel zusammengefasst werden:

$$\frac{callMethod_{simple}(MD) \wedge callMethodDelType_{simple}(MD, P)}{call_{simple}(MD, P)}$$

Analog dazu können auch die Regeln für die rechte Seite einer Methoden-Delegation MD innerhalb eines Sub-Proxies P zusammengefasst werden:

$$\frac{delMethod_{simple}(MD) \wedge delMethodDelType_{simple}(MD, P)}{del_{simple}(MD, P)}$$

Im Sub-Proxy ist darüber hinaus noch die Methoden-Delegation zu beachten, die bei einem Aufruf zu einem Fehler führt. Dieser Fall wird für eine Methoden-Delegation MD wie folgt beschrieben:

$$\frac{\mathit{MD.del.name} = \mathit{none}}{\mathit{del}_{\mathit{err}}(\mathit{MD})}$$

Die genannten Regeln für eine Methoden-Delegation MD in einem Sub-Proxy lassen sich über die beiden folgenden Regeln beschreiben:

$$\frac{call_{simple}(MD, P) \land del_{simple}(MD, P) \land methDel_{nominal}(MD)}{methDel_{sub}(MD, P)}$$

$$\frac{call_{simple}(MD, P) \wedge del_{err}(MD)}{methDel_{sub}(MD, P)}$$

Innerhalb eines Sub-Proxies gibt es für jede Methode m des Source-Typ genau eine Methoden-Delegation mit der Methode m als aufgerufene Methode. Damit lässt sich für einen Proxy P in Bezug auf alle seine Methoden-Delegationen folgende Regeln formulieren:

$$M = methoden(P.type) \land |M| = |P.dels| \land \forall T' \ m(T) \in M :$$

$$\exists MD \in P.dels : m = MD.call.name \land methDel_{sub}(MD, P)$$

$$methDelList_{sub}(P)$$

Für einen Proxy P kann die Regel equalRefs(P) im Allgemeinen mit der Bedingung zusammengefasst werden, die besagt, dass ein Proxy immer einen bestimmten Source-Typ S haben muss. Die zusammengefasste Regel lautet:

$$\frac{P.type = S \land equalRefs(P)}{proxy(P, S)}$$

Die Menge der Sub-Proxies, die mit dem Source-Typ T und dem Target-Typ T' erzeugt werden, wird durch die folgende Funktion beschrieben.

$$proxies_{sub}(T, T') := \left\{ \begin{array}{c} proxy(P, T) \land \\ targets_{single}(P, T') \land \\ methDelList_{sub}(P) \end{array} \right\}$$

Content-Proxy

Die Voraussetzung für die Erzeugung eines Content-Proxies vom Typ T aus einem Target-Typ T' ist $T \Rightarrow_{content} T'$. Damit ist der ContentTypeMatcher der Basis-Matcher für den Content-Proxy.

Beispiel Als Beispiel sollen die Typen Medicine und MedCabinet verwendet werden, welche ein Matching der Form Medicine $\Rightarrow_{content}$ MedCabinet aufweisen. Daher kann ein *Content-Proxy* für diese Konstellation erzeugt werden. Ein resultierender *Content-Proxy* ist in folgendem Listing aufgeführt.

```
proxy for Medicine with [MedCabinet]{
```

 ${\tt Medicine.getDesciption():String} \rightarrow {\tt MedCabinet.med.getDesciption():String} \\ \}$

Listing 3.6: Content-Proxy für Medicine

Durch die Methoden-Delegation dieses *Content-Proxies* wird die Methode getDescription an das Feld med des Target-Typen MedCabniet delegiert.

Der abstrakte Syntaxbaum mit den dazugehörigen Attributen ist Abbildung 3.5 zu entnehmen. 2

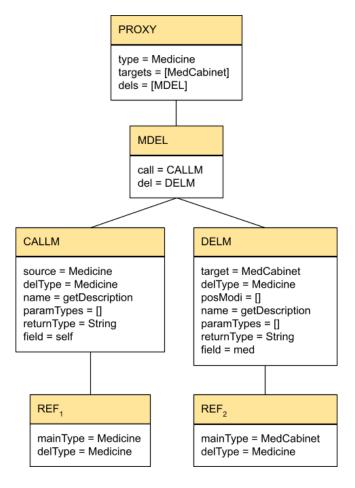


Abbildung 3.5: AST für das Beispiel zum Content-Proxy

 $^{^2\}mathrm{Es}$ wurden nur die Nonterminale mit den dazugehörigen Attributen aufgeführt.

Formalisierung Formal wird ein *Content-Proxy* durch die Regeln beschrieben, die im Folgenden vorgestellt werden.

Ein Content-Proxy enthält, wie auch der Sub-Proxy, genau einen Target-Typ. Ebenfalls identisch zum Sub-Proxy sind die Bedingungen hinsichtlich der aufgerufenen Methoden in den einzelnen Methoden-Delegationen.

In den Delegationsmethoden einer einzelnen Methoden-Delegation MD dürfen die Attribute mainType und delType im Content-Proxy nicht identisch sein. Dementsprechend darf das Attribut field nicht mit dem Wert self belegt sein. Vielmehr muss für das Attribut delTyp und den Source-Typ T des Proxies ein Matching der Form $T \Rightarrow_{internCont} MD.del.delTyp$ gelten. Daher gilt für den Content-Proxy die folgende Regel:

$$\frac{P.type \Rightarrow_{internCont} MD.del.delType \land MD.del.mainType \in P.targets}{delMethodDelType_{content}(MD, P)}$$

Damit kann eine zusammenfassende Regel für die Delegationsmethoden einer Methoden-Delegation MD wie folgt definiert werden:

$$\frac{delMethod_{simple}(MD) \wedge delMethodDelType_{content}(MD, P)}{del_{content}(MD, P)}$$

Die zusammenfassende Regel für eine einzelne Methoden-Delegation MD innerhalb eines Content-Proxies hat die folgende Form:

$$\frac{call_{simple}(MD, P) \land del_{content}(MD, P) \land methDel_{nominal}(MD)}{methDel_{content}(MD, P)}$$

Wie auch im Sub-Proxy gibt es im Content-Proxy für jede Methode m des Source-Typen genau eine Methoden-Delegation mit der Methode m als aufgerufene Methode. Daraus ergibt sich für alle Methoden-Delegationen aus einem Content-Proxy P folgende Regel:

$$M = methoden(P.type) \land |M| = |P.dels| \land \forall T' \ m(T) \in M :$$

$$\exists MD \in P.dels : m = MD.call.name \land methDel_{content}(MD, P)$$

$$methDelList_{content}(P)$$

Die Menge der Content-Proxies, die mit dem Source-Typ T und dem Target-Typ T' erzeugt werden, wird durch die folgende Funktion beschrieben.

$$proxies_{content}(T, T') := \left\{ \begin{array}{c} proxy(P, T) \land \\ targets_{single}(P, T') \land \\ methDelList_{content}(P) \end{array} \right\}$$

Container-Proxy

Die Voraussetzung für die Erzeugung eines Container-Proxies vom Typ T aus einem Target-Typ T' ist $T \Rightarrow_{container} T'$. Damit ist der Container-TypeMatcher der Basis-Matcher für den Container-Proxy.

Beispiel Als Beispiel werden wiederum die Typen Medicine und MedCabinet verwendet, welche ein Matching der Form MedCabinet $\Rightarrow_{container}$ Medicine aufweisen. Daher kann ein Content-Proxy für diese Konstellation erzeugt werden. Ein resultierender Content-Proxy ist in folgendem Listing aufgeführt.

```
proxy for MedCabinet with [Medicine] {  \mbox{MedCabinet.med.getDesciption():String} \rightarrow \mbox{Medicine.getDesciption():String} \}
```

Listing 3.7: Container-Proxy für MedCabniet

Durch die Methoden-Delegation dieses *Container-Proxies* findet eine Delegation nur dann statt, wenn die Methoden getDescription auf dem Feld med des Source-Typ aufgerufen wird. Diese wird dann an den Target-Typen MedCabniet delegiert.

Der abstrakte Syntaxbaum mit den dazugehörigen Attributen ist Abbildung 3.6 zu entnehmen. 3

Formalisierung Formal wird ein *Container-Proxy* durch die Regeln beschrieben, die im Folgenden vorgestellt werden.

Ein Container-Proxy enthält, wie die vorher beschriebenen Proxies, genau einen Target-Typ.

³Es wurden nur die Nonterminale mit den dazugehörigen Attributen aufgeführt.

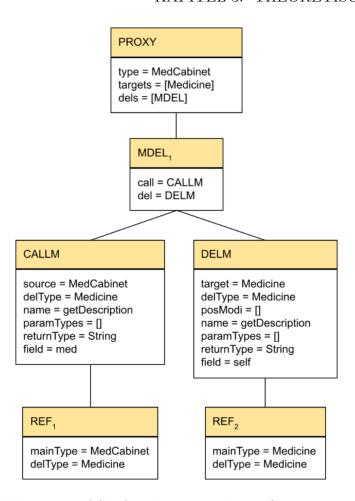


Abbildung 3.6: AST für das Beispiel zum Container-Proxy

Die Eigenschaften der Delegationsmethoden innerhalb der einzelnen Methoden-Delegationen gleichen denen aus dem Sub-Proxy.

In den angerufenen Methoden einer einzelnen Methoden-Delegation MD dürfen die Attribute mainType und delType im Container-Proxy nicht übereinstimmen. Dementsprechend darf das Attribut field nicht mit dem Wert self belegt sein. Vielmehr müssen der Wert des Attributs delTyp und der Target-Typ T des Proxies ein Matching der Form $T \Rightarrow_{internCont}$ delTyp ausweisen. Daher gilt für den Container-Proxy P folgende Regel.

$$\frac{MD.call.mainType = P.type \land \forall T \in P.targets :}{T \Rightarrow_{internCont} MD.call.delType}$$
$$\frac{callMethodDelType_{container}(MD, P)}{}$$

Damit kann eine zusammenfassende Regel für die aufgerufenen Methoden wie folgt definiert werden:

$$\frac{callMethod_{simple}(MD) \wedge callMethodDelType_{container}(MD, P)}{call_{container}(MD, P)}$$

Die zusammenfassende Regel für eine einzelne Methoden-Delegation MD innerhalb eines Container-Proxies hat die folgende Form:

$$\frac{call_{container}(MD, P) \land del_{simple}(MD, P) \land methDel_{nominal}(MD)}{methDel_{container}(MD, P)}$$

Für einen $Container-Proxy\ P$ gilt ebenfalls die Regel equalRefs(P.dels). Daher müssen die Werte des Attributs call.delType aller Methoden-Delegationen des Proxies P übereinstimmen. Ferner muss es für jede Methode m des Typen aus call.delType genau eine Methoden-Delegation mit der Methode m als aufgerufene Methode existieren. Daraus ergibt sich für alle Methoden-Delegationen aus einem $Content-Proxy\ P$ folgende Regel:

$$M = methoden(P.dels[0].call.delType) \land |M| = |P.dels| \land \forall T' \ m(T) \in M :$$

$$\exists MD \in P.dels : m = MD.call.name \land methDel_{container}(MD, P)$$

$$methDelList_{container}(P)$$

Die Menge der Container-Proxies, die mit dem Source-Typ T und dem Target-Typ T' erzeugt werden, wird durch die folgende Funktion beschrieben.

$$proxies_{container}(T, T') := \left\{ \begin{array}{c} proxy(P, T) \land \\ target_{single}(P, T') \land \\ methDelList_{container}(P) \end{array} \right\}$$

Struktureller Proxy

Die Voraussetzung für die Erzeugung eines strukturellen Proxies vom required Typ R aus einem Target-Typ T ist $R \Rightarrow_{struct} T$. Damit ist der StructuralTypeMatcher der Basis-Matcher für den strukturellen Proxy.

Der strukturelle Proxy ist der einzige Proxy, der mit mehreren Target-Typen erzeugt werden

kann.

Beispiel Als Beispiel werden die Typen MedicalFireFighter, Doctor und FireFighter verwendet. Dabei ist MedicalFireFighter der Source-Typ des Proxies und die Menge der anderen beiden Typen bilden die Target-Typen des Proxies. Da der Source-Typ zu den Target-Typen ein Matching der Form MedicalFireFighter \Rightarrow_{struct} FireFighter bzw. MedicalFireFighter \Rightarrow_{struct} Doctor aufweist, kann ein struktureller Proxy erzeugt werden. Ein solcher ist in folgendem Listing aufgeführt.

Listing 3.8: Struktureller Proxy für MedicalFireFighter

In diesem Beispiel wird der Methodenaufruf der Methode heal auf dem Proxy an die Methode heal des Typs Doctor delegiert. Analog dazu würde ein Aufruf der Methode extinguishFire auf dem Proxy an die Methode extinguishFire des Typs FireFighter delegiert werden. Die Methoden stimmen jeweils strukturell überein.

Der abstrakte Syntaxbaum mit den dazugehörigen Attributen ist Abbildung 3.7 zu entnehmen. 4

Formalisierung Ein struktureller Proxy wird formal durch die folgenden Regeln beschrieben.

Ein $struktureller\ Proxy$ kann, wie bereits erwähnt, mehrere Target-Typen enthalten. Für jeden Target-Type T muss dabei jedoch wenigstens eine Delegationsmethode im Proxy mit einem Attribut target = T existiert. Dadurch gilt die für einen $strukturellen\ Proxy$ Proxy P:

$$\frac{\forall \, T \in P.targets : \exists MD \in \texttt{P.dels} : MD.del.target = T}{targets_{struct}(P,\,T)}$$

⁴Es wurden nur die Nonterminale mit den dazugehörigen Attributen aufgeführt.

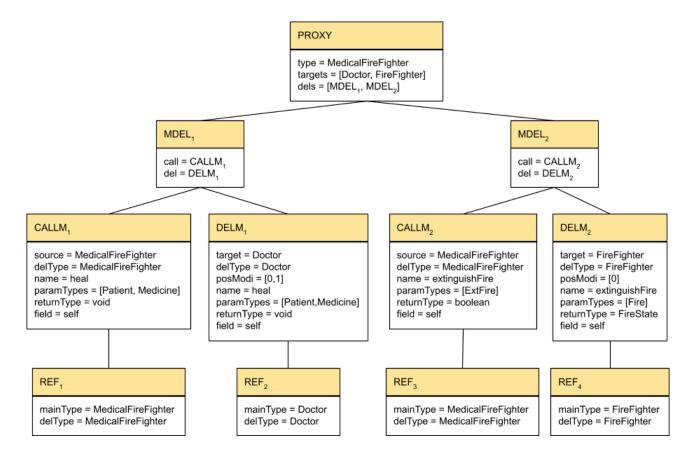


Abbildung 3.7: AST für das Beispiel zum strukturellen Proxy

Für die aufgerufene Methode und die Delegationsmethode einer einzelnen Methoden-Delegation M gelten im $strukturellen\ Proxy$ dieselben Regeln wie für den Sub-Proxy. Die Namen der aufgerufenen Methode und der Delegationsmethode müssen dabei jedoch nicht übereinstimmen. Dafür müssen diese beiden Methode jedoch ein strukturelles Matching aufweisen. Bezogen auf die Rückgabe-Typen einer aufgerufenen Methode C und der Delegationsmethode D aus einer Methoden-Delegation muss daher Folgendes gelten.

$$\frac{D.returnType \Rightarrow_{internStruct} C.returnType}{return_{struct}(C, D)}$$

Weiterhin muss für die Parameter-Typen gelten:

$$\frac{C.paramCount = 0}{params_{struct}(C, D)}$$

$$\frac{\forall i \in \{0,...,C.paramCount-1\}:}{C.paramTypes[i] \Rightarrow_{internStruct} D.paramTypes[D.posModi[i]]}{params_{struct}(C,D)}$$

Für eine einzelne Methoden-Delegation MD eines $strukturellen\ Proxies\ P$ kann dann folgende Regel aufgestellt werden.

$$\frac{call_{simple}(MD, P) \land del_{simple}(MD, P) \land}{return_{struct}(MD.call, MD.del) \land params_{struct}(MD.call, MD.del)}{methDel_{struct}(MD, P)}$$

In einem $strukturellen\ Proxy$ muss für jede Methode m des Source-Typen genau eine Methoden-Delegation mit der Methode m als aufgerufene Methode existieren. Daraus ergibt sich für alle Methoden-Delegationen aus einem $strukturellen\ Proxy\ P$ folgende Regel:

$$M = methoden(P.type) \land |M| = |P.dels| \land \forall T' \ m(T) \in M :$$

$$\exists MD \in P.dels : MD.call.name = m \land methDel_{struct}(MD, P)$$

$$methDelList_{struct}(P)$$

Wie in Abschnitt Die Menge der $strukturellen\ Proxies$, die mit dem Source-Typ R und der Menge von Target-Typen T erzeugt werden, wird durch die folgende Funktion beschrieben.

$$proxies_{struct}(R, T) := \left\{ \begin{array}{c} proxy(P, R) \land \\ targets_{struct}(P, T) \land \\ methDelList_{struct}(P) \end{array} \right\}$$

Allgemeine Generierung von Proxies

Die Proxy-Funktion der einzelnen Proxy-Arten werden zur Beschreibung einer allgemeine Funktion für die Generierung der Proxies verwendet. Dazu sind die Proxy-Arten zusammen mit den dazugehörigen Matchingrelationen und Proxy-Fukntionen in Tabelle 3.4 noch einmal aufgeführt.

Proxy-Art	Matchingrelation	Funktionsname
Sub-Proxy	\Rightarrow_{spec}	$proxies_{sub}$
Content-Proxy	$\Rightarrow_{content}$	$proxies_{content}$
Container-Proxy	$\Rightarrow_{container}$	$proxies_{container}$
struktureller Proxy	\Rightarrow_{struct}	$proxies_{struct}$

Tabelle 3.4: Proxy-Arten mit Matchingrelationen und Proxy-Funktionen

Die im Abschnitt 3.2.1 erwähnte Funktion proxies(S, T) kann darauf aufbauend für einen Source-Typ S und eine Menge von Target-Typen T wie folgt beschrieben werden.

$$\begin{cases} proxy_{sub}(S,T) & \text{wenn } |T| = 1 \land \\ \forall T' \in T : S \Rightarrow_{sub} T' \end{cases}$$

$$proxy_{content}(S,T) & \text{wenn } |T| = 1 \land \\ \forall T' \in T : S \Rightarrow_{content} T' \end{cases}$$

$$proxy_{container}(S,T) & \text{wenn } |T| = 1 \land \\ \forall T' \in T : S \Rightarrow_{container} T' \end{cases}$$

$$proxy_{struct}(S,T) & \text{wenn } |T| > 0 \land \\ \forall T' \in T : S \Rightarrow_{struct} T' \end{cases}$$

3.2.3 Anzahl möglicher Proxies innerhalb einer Bibliothek

Die Generierung der Proxies für ein required Typ R aus der Bibliothek L erfolgt während der Exploration mit den Mengen von provided Typen aus cover(R, L) (siehe Abschnitt 3.1.3). Mit einer Menge $T \in cover(R, L)$ können durchaus mehrere Proxies erzeugt werden. Das ist dann der Fall, wenn mehrere der Methoden, die in den provided Typen aus T deklariert wurden, mit einer Methode des required Type R strukturell übereinstimmen. Die Anzahl der möglichen Proxies für ein required Type R mit einer bestimmten Mengen von Target-Typen $T_1, ..., T_k$ ist somit von der Anzahl der Methoden abhängig, die in einem der Target-Typen des Proxies deklariert wurden und strukturell mit den Methoden aus R übereinstimmen.

Die Menge der Methoden eines provided Typen P, die strukturell mit einer Methode m übereinstimmen, wird über die Funktion $structM_{target}$ beschrieben.

$$structM_{target}(m, P) := \left\{ m' \mid m' \in methoden(P) \land m \Rightarrow_{method} m' \right\}$$

Darauf aufbauend wird die Menge der Methoden einer Menge von provided Typen T, die strukturell mit einer Methode m übereinstimmen, über die Funktion $structM_{targetset}$ beschrieben.

$$structM_{targetset}(m, T) := \left\{ m' \mid \exists P \in T : m' \in structM_{target}(m, P) \right\}$$

Sei R ein required Typ und T eine Menge von provided Typen innerhalb einer Bibliothek L mit $T \in cover(R, L)$. Dann bildet die Funktion structMSets die Mengen der Methoden aus den provided Typen ab, die mit jeweils einer Methode aus R gematcht werden können.

$$structMSets(R, T) := \left\{ M \middle| \exists m \in methoden(R) : \\ M = structM_{targetset}(m, T) \right\}$$

Für jede Kombination von jeweils einem Element aus jeder der Mengen aus structMSets(R, T) kann ein Proxy für R mit der Menge der Target-Typen T erzeugt werden.

Beispiel 2 Aufbauend auf dem vorherigen Beispiel 1 ergeben sich für die Menge der Target-Typen {Leave, Come} und die beiden Methoden des required Typs Greeting folgende Menge von übereinstimmenden Methoden über die Funktion *structMSets*:

$$structMSets(String\ hello(), \{\texttt{Leave}, \texttt{Come}\}) = \left\{ \begin{array}{l} String\ hello(), \\ String\ goodMorning(), \\ String\ bye() \end{array} \right\}$$

$$structMSets(String\ bye(), \{\texttt{Leave}, \texttt{Come}\}) = \left\{ \begin{array}{l} String\ hello(), \\ String\ goodMorning(), \\ String\ goodMorning(), \\ String\ bye() \end{array} \right\}$$

Darauf aufbauend lassen sich die folgenden vier Proxies mit den Target-Typen Leave und Come erzeugen.

```
proxy Greeting with [Come, Leave]{
          Greeting.hello():String \rightarrow Come.hello():String
          \texttt{Greeting.bye():String} \, \rightarrow \, \texttt{Leave.bye():String}
}
proxy Greeting with [Come, Leave]{
          Greeting.hello():String \rightarrow Come.goodMorning():String
          Greeting.bye():String \rightarrow Leave.bye():String
}
proxy Greeting with [Come, Leave]{
          \texttt{Greeting.hello():String} \rightarrow \texttt{Leave.bye():String}
          Greeting.bye():String \rightarrow Come.hello():String
}
proxy Greeting with [Come, Leave]{
          Greeting.hello():String \rightarrow Leave.bye():String
          \texttt{Greeting.bye():String} \, \rightarrow \, \texttt{Come.goodMorning():String}
}
```

Für die Bildung eines Proxies wird aus jeder der oben genannten Menge $\{M_1, ..., M_n\}$ = structMSets(R,T) genau ein Element als Delegationsmethode verwendet werden. Die Anzahl aller möglichen Proxies für ein $required\ Typ\ R$ aus einer Menge von Target-Typen T sei über die Funktion proxyCount(R,T) ausgedrückt. Für proxyCount(R,T) ist zu beachten, dass es sich dabei lediglich um eine Annäherung an die tatsächliche Anzahl der Proxies handelt, die unter den oben beschriebenen Bedingungen erzeugt werden können. Dies liegt daran, dass eine Delegationsmethoden $dm \in M_1 \cup ... \cup M_n$ innerhalb eines Proxy maximal einmal verwendet werden darf. Es ist jedoch möglich, dass es zwischen den oben genannten Mengen $M_1, ..., M_n$ Überschneidungen gibt (siehe vorheriges Beispiel). Daher gelten für die Funktion proxyCount folgende Regeln unter den oben genannten Modalitäten:

$$\frac{M_1 \cap ... \cap M_n = \emptyset}{proxyCount(R, T) = \prod_{i=1}^{n} |M_i|}$$

$$\frac{M_1 \cap ... \cap M_n \neq \emptyset}{proxyCount(R, T) < \prod_{i=1}^n |M_i|}$$

Im Allgemeinen gilt demnach:

$$proxyCount(R, T) \leq \prod_{i=1}^{n} |structM_{targetset}(m_i, T)| \left\{ \begin{array}{l} m_1, \\ ..., \\ m_n \end{array} \right\} = methoden(R)$$

Da innerhalb einer Bibliothek L mehrere Mengen von Target-Typen zur Bildung eines Proxies für einen required Typ R infrage kommen (siehe Funktion cover) muss die Anzahl der Proxies über die Funktion proxyCount für alle Elemente aus cover(R, L) ermittelt und summiert werden. Die folgende Funktion beschreibt diesen Sachverhalt für einen required Typ R aus einer Bibliothek L.

$$libProxyCount(R, L) = \sum_{i=1}^{n} proxyCount(R, c_i) \left\{ \begin{array}{l} c_1, \\ ..., \\ c_n \end{array} \right\} = cover(R, L)$$

3.3 Semantische Evaluation

Das Ziel der semantischen Evaluation ist es, einen der Proxies, die aus den Mengen von Target-Typen, die im Rahmen der strukturellen Evaluation erzeugt werden können, hinsichtlich der vordefinierten Testfälle zu evaluieren. Da die gesamte Exploration zur Laufzeit des Programms durchgeführt wird, stellt sie hinsichtlich der nicht-funktionalen Anforderungen eine zeitkritische Komponente dar.

Da die Anforderungen an die gesuchte Komponente mit bedacht spezifiziert werden müssen, ist es irrelevant, ob es mehrere Proxies gibt, die hinsichtlich der vordefinierten Testfällen positiv evaluatiert werden können. Es ist ausreichend lediglich ein Proxy zu finden, dessen Semantik zu positiven Ergebnissen hinsichtlich aller vordefinierten Testfälle führt.

3.3.1 Besonderheiten der Testfälle

Bei den vordefinierten Tests handelt es sich auf formaler Ebene um Typen, die eine eval-Methode mit der Struktur boolean eval (proxy) anbieten, welche einen Proxy als Parameter erwartet und ein Objekt vom Typ boolean zurückgibt. Weiterhin verfügt ein Test über ein Attribut triedMethodCalls, in dem eine Liste von Methodennamen des Proxies, die bei der Durchführung der eval-Methode aufgerufen wurden, hinterlegt ist.

Die Implementierung der eval-Methode ist an folgende Bedingungen geknüpft:

- 1. Vor dem Aufruf einer Methode auf dem als Parameter übergebenen Proxy-Objekt, wird der Name der dieser Methode in der Liste im Feld triedMethodCalls ergänzt.
- 2. Wenn der Proxy den Test erfüllt, wird der Wert true zurückgegeben. Anderenfalls wird der Wert false zurückgegeben.

Beispiel 3 In folgendem Listing 3.9 ist eine eval-Methode aufgeführt, die die oben genannten Bedingungen erfüllt. Es sei davon auszugehen, dass der als Parameter übergebene Proxy eine Methode mit der Struktur *Integer add(Integerx, Integery)* anbietet. Der Fehlschlag (err) dieser Methode wird über einen Try-Catch-Block abgefangen.

```
1 function eval( proxy ) {
2   res = 0
3   triedMethodCalls.add( "add" )
4   res = proxy.add(1, 1)
5   return res == 2;
6 }
```

Listing 3.9: Beispielhafte Implementierung einer eval-Methode

3.3.2 Algorithmus für die semantische Evaluation

Bei der Exploration soll letztendlich in einer Bibliothek L zu einem vorgegebenen required Type R ein Proxy gefunden werden. Die Mengen der Target-Typen auf deren Basis mehrere Proxies erzeugt werden können, wurden im Abschnitt 3.2.3 über cover(R,L) beschrieben. Die in T = cover(R,L) befindlichen Mengen können eine unterschiedliche Anzahl von Target-Typen enthalten. Die maximale Mächtigkeit einer Menge $T_i \in T$ ist gleich der Anzahl der Methoden in R.

```
maxTargets(R) := |methoden(R)|
```

In Bezug zur Funktion cover gilt:

$$\forall T \in cover(R, L) : |T| \leq maxTargets(R)$$

Das in dieser Arbeit beschriebene Konzept basiert auf der Annahme, dass der gesamte Anwendungsfall - oder Teile davon - , der mit der vordefinierten Struktur und den vordefinierten Tests abgebildet werden soll, schon einmal genauso oder so ähnlich in dem gesamten System implementiert wurde. Aus diesem Grund kann für die semantische Evaluation davon ausgegangen werden, dass die erfolgreiche Durchführung aller relevanten Tests umso wahrscheinlicher ist, je weniger Target-Typen im Proxy verwendet werden.

Sei folgende Funktion für eine Menge von Target-Typen $T \in cover(R, L)$ und eine ganze Zahl a > 0 definiert:

$$targetSets(T, a) := \{T_i | T_i \in T \land |T_i| = a\}$$

Ausgehend von einer Bibliothek L kann der Algorithmus für die semantische Evaluation der Proxies, die für einen required Typ R mit den Mengen der Target-Typen T = cover(R, L) erzeugt werden können, und der Menge von Tests (Parameter tests) wie folgt im Pseudo-Code beschrieben werden. Die globale Variable passedTests enthält dabei die Anzahl der für den aktuell zu überprüfenden Proxy erfolgreich durchgeführten Tests. Außerdem sei davon auszugehen, dass die Funktionen aus Abschnitt 3.2.2 wie beschrieben definiert sind.

```
passedTests = 0
1
2
3
   function semanticEval( R, T, tests ){
4
     for ( anzahl = 1; anzahl <= maxTargets(R); i++ ){
        for( targets : targetSets(T, anzahl) ){
5
6
          relProxies = proxies(R, targets)
7
          proxy = evalProxies( relProxies, tests )
8
          if( proxy != null ){
9
            // passenden Proxy gefunden
10
            return proxy
          }
11
12
        }
13
     }
```

3.4. HEURISTIKEN 41

```
14
     // kein passenden Proxy gefunden
15
     return null;
16
   }
17
18
   function evalProxies(proxies, tests){
19
     for( proxy : proxies ){
        passedTests = 0
20
        evalProxy(proxy, tests)
21
22
        if( passedTests == tests.size ){
          // passenden Proxy gefunden
23
24
          return proxy
25
        }
     }
26
27
     // kein passenden Proxy gefunden
28
     return null
29
   }
30
31
   function evalProxy(proxy, tests){
32
     for( test : tests ){
33
        if( !test.eval( proxy ) ){
          \\ wenn ein Test fehlschlaegt, dann entspricht der
34
35
          \\ Proxy nicht den semantischen Anforderungen
36
37
       }
38
        passedTests = passedTests + 1
39
     }
40
   }
```

Listing 3.10: Semantische Evaluation ohne Heuristiken

Die Dauer der Laufzeit der in Listing 3.10 definierten Funktionen hängt maßgeblich von der Anzahl der Proxies ab, die für den required Typ R in der Bibliothek L erzeugt werden können (siehe auch Abschnitt 3.2.3 Funktion proxyCount). Im schlimmsten Fall müssen alle Proxies hinsichtlich der vordefinierten Tests erzeugt und evaluiert werden. Um die Anzahl dieser Proxies zu reduzieren, werden die im folgenden Abschnitt beschriebenen Heuristiken verwendet.

3.4 Heuristiken

Die Heuristiken werden an unterschiedlichen Stellen des Algorithmus aus Listing 3.10 eingebaut. Teilweise ist es für die Verwendung einer Heuristik notwendig, weitere Information während der semantischen Evaluation zu ermitteln und diese zu speichern. In den folgenden Abschnitten

werden die Heuristiken und die dafür notwendigen Anpassungen an den jeweiligen Funktionen beschrieben.

Die folgenden Heuristiken haben zum Ziel, die Reihenfolge, in der die Proxies hinsichtlich der vordefinierten Tests geprüft werden, so anzupassen, dass ein passender Proxy möglichst früh geprüft wird.

3.4.1 Beachtung des Matcherratings (LMF)

Bei dieser Heuristik, welche den Namen low matcherrating first (kurz: LMF) trägt, werden die Mengen von Target-Typen, aus denen die Proxies erzeugt werden, auf der Basis eines so genannten Matcherratings bewertet. Bei dem Matcherrating einer solchen Menge handelt es sich um einen numerischen Wert, auf dessen Basis entschieden werden kann, für welche Menge von Target-Typ die Generierung und Evaluation der Proxies vollzogen werden soll.

Um das Matcherrating zu ermitteln, wird für jede Matchingrelation bzw. für jeden Matcher aus Abschnitt 3.1.2 ein Basisrating vergeben. Folgende Funktion beschreibt das Basisrating für das Matching zweier Typen S und T:

$$base(S, T) := \begin{cases} 100 \text{ wenn } S \Rightarrow_{exact} T \\ 200 \text{ wenn } S \Rightarrow_{gen} T \\ 200 \text{ wenn } S \Rightarrow_{spec} T \\ 300 \text{ wenn } S \Rightarrow_{contained} T \\ 300 \text{ wenn } S \Rightarrow_{container} T \end{cases}$$

Dabei ist zu erwähnen, dass einige der o.g. Matcher über dasselbe Basisrating verfügen. Das liegt daran, dass sie technisch jeweils gemeinsam umgesetzt wurden.⁵

Wie an der Funktion base zu erkennen ist, wird das Matcherrating für Typen, die über den StructuralTypeMatcher gematcht wurden, nicht spezifiziert. Dieses muss berechnet werden. Die

⁵Der GenTypeMatcher und der SpecTypeMatcher wurden gemeinsam in der Klasse GenSpecTypeMatcher umgesetzt. Der ContentTypeMatcher und der ContainerTypeMatcher wurden gemeinsam in der Klasse WrappedTypeMatcher umgesetzt. (siehe angehängter Quellcode)

3.4. HEURISTIKEN 43

Basis dafür bildet ein Matcherrating, welches für die gematchten Methoden ermittelt wird. Hierzu sei die Funktion $bases_{method}$ für zwei Methoden mR und mT mit $mR \Rightarrow_{method} mT$ wie folgt definiert:

$$bases_{method}(mR, mT) := \bigcup_{i=1}^{n} base(ret(mR), ret(mT)) \cup \begin{cases} pR_1, ..., pR_n \} = params(mR) \land \\ pT_1, ..., pT_n \} = params(mT) \end{cases}$$

Darauf aufbauend kann die Funktion mRating für die beiden Methoden mR und mT definiert werden. Hierzu seien folgende Hilfsfunktionen definiert:

$$sum(\{v_1,...v_n\}) = \sum_{i=1}^n v_i$$

$$max(\{v_1,...,v_n\}) = v_m | 1 \le m \le n \land \forall i \in \{1,...,n\} : v_i \le v_m$$

$$min(\{v_1,...,v_n\}) = v_m | 1 \le m \le n \land \forall i \in \{1,...,n\} : v_i \ge v_m$$

In dieser Arbeit werden vier Varianten für diese Definition von mRating vorgeschlagen, die in Abschnitt 5.3 evaluiert werden sollen.

Variante 1: Durchschnitt (mRating)

$$mRating(mR, mT) := \frac{sum(base_{method}(mR, mT))}{|params(mR)| + 1}$$

Variante 2: Maximum (mRating)

$$mRating(mR, mT) = max(bases_{method}(mR, mT))$$

Variante 3: Minimum (mRating)

$$mRating(mR, mT) = min(bases_{method}(mR, mT))$$

Variante 4: Durchschnitt aus Minimum und Maximum (mRating)

$$mRating(mR, mT) = \frac{max(bases_{method}(mR, mT)) + min(bases_{method}(mR, mT))}{2}$$

In einem provided Typ P sind mitunter mehrere Methoden deklariert, die ein Matching zu einer Methode m aufweisen. Für die Bestimmung des Matcherratings sei hierbei nur das kleinste Matcherrating jener Methoden aus P relevant. Das minimale Matcherrating einer solchen Methode wird durch folgende Funktion beschrieben:

$$minMRating(m, P) := \begin{array}{c} min(mRating(m'_1), & \{m'_1, ..., m'_n\} = \\ ..., mRating(m'_n)) & structM_{target}(m, T) \end{array}$$

Für einen required Typ R und einem provided Typ P wird die Menge dieser minimalen Matcherratings je Methode $m \in structM(R)$ über folgende Funktion definiert:

$$minMRatings(R,P) := \left\{ \ minMRating(m,P) \ \middle| \ m \in structM(R,P) \ \right\}$$

In einer Bibliothek L wird die Ermittlung des Matcherratings eines required Typs R und einer Menge von provided Typen $\{T_1, ..., T_n\}$ mit $\{T_1, ..., T_n\} \in cover(R, L)$ über die Funktion rating beschrieben. Auch hierfür werden in dieser Arbeit insgesamt 4 Varianten vorgeschlagen, die in Abschnitt ?? evaluiert werden sollen.

Variante 1: Durchschnitt (rating)

$$rating(R, \{T_1, ..., T_n\}) := \frac{sum(minMRatings(R, T_1), ..., minMRatings(R, T_1))}{\sum_{i=1}^{n} |structM(R, T_i)|}$$

Variante 2: Maximum (rating)

$$rating(R, \{T_1, ..., T_n\}) := max(minMRatings(R, T_1), ..., minMRatings(R, T_1))$$

Variante 3: Minimum (rating)

$$rating(R, \{T_1, ..., T_n\}) := min(minMRatings(R, T_1), ..., minMRatings(R, T_1))$$

3.4. HEURISTIKEN 45

Variante 4: Durchschnitt aus Minimum und Maximum (rating)

$$rating(R, \{T_1, ..., T_n\}) := \frac{min(minMRatings(R, T_1), ..., minMRatings(R, T_1))}{+ max(minMRatings(R, T_1), ..., minMRatings(R, T_1))}{2}$$

Da die Funktion rating von mRating abhängt und für mRating 4 Varianten vorgeschlagen wurden, ergeben sich insgesamt 16 Varianten für die Definition von rating gegeben. Diese Varianten (1.1 - 4.4) sind in der Tabelle 3.5 mit den Kombinationen der Varianten für mRating und rating aufgeführt.

Variante	Variante für rating	Variante für mRating
1.1	1	1
1.2	1	2
1.3	1	3
1.4	1	4
2.1	2	1
2.2	2	2
2.3	2	3
2.4	2	4
3.1	3	1
3.2	3	2
3.3	3	3
3.4	3	4
4.1	4	1
4.2	4	2
4.3	4	3
4.4	4	4

Tabelle 3.5: Varianten für die Ermittlung des Matcherratings einer Menge von provided Typen

Zur Anwendung der Heuristik muss das Matcherrating bei der Erzeugung der Proxies aus den jeweiligen Mengen von provided Typen beachtet werden. Dabei sollte die Liste der Mengen von provided Typen, die über die Funktion targetSets abgebildet wird und über die in der Methode semanticEval iteriert wird, entsprechend dem Matcherrating sortiert werden. Dadurch werden in der Methode evalProxies zuerst die Proxies evaluiert, die auf Basis einer Menge von provided Typen mit dem kleinsten Matcherrating erzeugt wurde. Listing 3.11 zeigt die Anpassungen der Methode relevantProxies auf Basis der Implementierung der semantischen Evaluation aus Listing 3.10. Für die Sortierung der Liste von Proxies wurde in der Methode LMF exemplarisch

das Bubble-Sort-Verfahren verwendet.

```
1
   function semanticEval( R, T, tests ){
2
      for ( anzahl = 1; anzahl \leftarrow maxTargets(R); i++ ) {
3
        targetSets = targetSets(T, anzahl)
4
        sortedSets = LMF( R, targetSets )
5
        for( targets : sorted ){
6
          relProxies = proxies(R, targets)
7
          proxy = evalProxies( relProxies, tests )
8
          if( proxy != null ){
9
            // passenden Proxy gefunden
10
            return proxy
          }
11
        }
12
      }
13
      // kein passenden Proxy gefunden
14
      return null;
15
   }
16
17
18
   function LMF( R, targets ){
19
      for ( n=targets.size(); n>1; n--){
20
        for( i=0; i<n-1; i++){</pre>
21
          if ( rating(R, targets[i]) < rating(R, proxies[i+1]) ) {
22
            tmp = targets[i]
            targets[i] = targets[i+1]
23
            targets[i+1] = tmp
24
25
          }
26
        }
27
28
      return targets
29
   }
```

Listing 3.11: Semantische Evaluation mit Heuristik LMF

3.4.2 Beachtung positiver Tests (PTTF)

Das Testergebnis, welches bei Applikation eines Testfalls für einen Proxy ermittelt wird, ist maßgeblich von den Methoden-Delegationen des Proxies abhängig. Jede Methoden-Delegation MD enthält ein Typ in dem die Delegationsmethode spezifiziert ist. Dieser Typ befindet sich im Attribut MD.del.delTyp. Im Fall der sturkturellen Proxies, handelt es sich bei diesem Typ um einen der Target-Typen des Proxies.

3.4. HEURISTIKEN 47

Für einen required Typ R aus einer Bibliothek L, kann ein Target-Typ T in den Mengen der möglichen Mengen von Target-Typen cover(R, L) mehrmals auftreten. Die gilt insbesondere dann, wenn es in cover(R, L) Mengen gibt, deren Mächtigkeit größer ist, als die Mächtigkeit der Menge, in der T enthalten ist. Daher gilt:

$$\frac{\exists \mathit{TG}, \mathit{TG}' \in \mathit{cover}(R, L) : \land \mathit{T} \in \mathit{TG} \land |\mathit{TG}| < |\mathit{TG}'|}{\exists \mathit{TG}'' \in \mathit{cover}(R, L) : |\mathit{TG}'| = |\mathit{TG}''| \land \mathit{T} \in \mathit{TG}''}$$

Für die in diesem Abschnitt beschriebene Heuristik mit dem Namen positiv tested targets first (kurz: PTTF) ist das Ergebnis einzelner Tests in Bezug auf einen Proxy P relevant. Es wird davon ausgegangen, dass wenn ein Testfall durch einen Proxy P erfolgreich durchgeführt wird, sollte die Reihenfolge der zu prüfenden Proxies so angepasst werden, dass die Proxies, die einen Target-Typen des Proxies P verwenden, im weiteren Verlauf zuerst geprüft werden.

Dafür sind auf Basis von Listing 3.10 mehrere Anpassungen bzgl. der Implementierung der Methode evalProxies von Nöten:

- 1. Die Target-Typen der Proxies, mit denen mind. ein Testfall erfolgreich durchgeführt werden konnte, müssen in einer globalen Variable (prioTargets) hinterlegt werden.
- 2. Die Liste der Proxies, die der Methode evalProxies als Parameter übergeben wird, muss so sortiert werden, dass die Proxies, mit den Target-Typen, die in der globalen Variable (prioTargets) hinterlegt wurden, zuerst getestet werden. Die erfolgt wiederum exemplarisch über das Bubble-Sort-Verfahren in der Methode PTTF.
- 3. Die Liste der Proxies, über die innerhalb der Methode evalProxies iteriert wird, kann bzgl. ihrer Reihenfolge bereits dann optimiert werden, wenn mind. einer der Testfälle für den aktuellen Proxy erfolgreich durchgeführt wurde. Dazu müssen jedoch die Proxies, die bereits innerhalb der Methode getestet wurden, in einer lokalen Variable (tested) hinterlegt werden. Dann kann die Methode rekursiv mit den Proxies, die noch nicht getestet wurden, aufgerufen werden. So werden die darin enthaltenen Elemente aufgrund der 2. Anpassung erneut sortiert.

In Listing 3.12 sind die entsprechend Anpassungen und Ergänzungen im Vergleich zu Listing 3.10 zu entnehmen.

```
1
   prioTargets = []
2
3
   function evalProxies( proxies, tests ){
4
     tested = []
     sorted = PTTF( proxies )
5
6
     for( proxy : sorted ){
       passedTests = 0
7
8
        evalProxy( proxy, tests )
9
        if( passedTests == tests.size ){
          // passenden Proxy gefunden
10
          return proxy
11
       }
12
        else{
13
          tested.add( proxy )
14
15
         if( passedTests > 0 ){
            prioTargets.addAll( proxy.targets )
16
            // noch nicht evaluierte Proxies ermitteln
17
            leftProxies = sorted.removeAll( testedProxies )
18
19
            return evalProxies( leftProxies, tests )
20
          }
       }
21
22
23
     // kein passenden Proxy gefunden
24
     return null
25
   }
26
   function PTTF( proxies ){
27
     for ( n=proxies.size ; n>1; n--){
28
       for( i=0; i<n-1; i++){</pre>
29
30
          targetsFirst = proxies[i].targets
          targetsSecond = proxies[i+1].targets
31
          if( !prioTargets.contains( targetsFirst ) && prioTargets.contains(
32
              targetsSecond ) ){
            tmp = proxies[i]
33
            proxies[i] = proxies[i+1]
34
35
            proxies[i+1] = tmp
          }
36
37
        }
38
     }
39
     return proxies
40
   }
```

Listing 3.12: Semantische Evaluation mit Heuristik PTTF

3.4. HEURISTIKEN 49

3.4.3 Beachtung fehlgeschlagener Methodenaufrufe (BL_NMC)

Diese Heuristik mit dem Namen blacklist negative method calls (kurz: BL_NMC) beschreibt ein Ausschlussverfahren. Das bedeutet, dass bestimmte Proxies auf der Basis von Erkenntnissen, die während der laufenden semantischen Evaluation entstanden sind, für den weiteren Verlauf ausgeschlossen werden. Dadurch soll die erneute Prüfung eines Proxies, der ohnehin nicht zum gewünschten Ergebnis führt, verhindert werden.

Die Heuristik zielt darauf ab, Methoden-Delegationen, die immer fehlschlagen, zu identifizieren. Wurde eine solche Methoden-Delegation gefunden, können alle Proxies, die diese Methoden-Delegation enthalten von der weiteren Exploration ausgeschlossen werden.

Die Methoden-Delegationen, die auf der Basis der beiden folgenden Heuristiken aussortiert werden sollen, werden zu diesem Zweck in einer globalen Variable (mdelBlacklist) gehalten. Aus einer Liste von Proxies können darauf aufbauend diejenigen Proxies entfernt werden, die eine jener Methoden-Delegationen enthalten. Dabei wird davon ausgegangen, dass die Methoden eines required Typen über den Namen identifiziert werden können.

Das Füllen der globalen Variable mdelBlacklist erfolgt in der Methoden evalProxy. Die Identifikation der Methoden-Delegationen über die Methodennamen erfolgt in der Methoden getMethodDelegations. Beide Methode sind Listing 3.13 zu entnehmen.

```
function evalProxy( proxy, tests ){
1
2
     for( test : T ){
3
        if( test.eval( proxy ) ){
          passedTestcases = passedTestcases + 1
4
5
       }
6
7
          triedMethodCalls = test.triedMethodCalls
          mDel = getMethodDelegations( proxy, triedMethodCalls )
8
          mdelBlacklist.add( mDel )
9
10
       }
11
12
   }
13
14
   function getMethodDelegations( proxy, methodNames ){
     for( i=0; i < proxy.dels.size; i++ ){</pre>
15
       methodName = proxy.dels[i].call.name
16
```

```
if( methodNames.containsAll( methodName ) ){
    return proxy.dels[i]
}

return null
}
```

Listing 3.13: Evaluierung einzelner Proxies mit BL_MNC

Das Ausschließen bestimmter Proxies erfolgt, indem Elemente aus einer Liste von Proxies entfernt werden. Listing 3.14 zeigt die dafür vorgesehene Methode BL, welche die Basis-Liste der Proxies im Parameter proxies und die Liste der Kombinationen von Methoden-Delegationen, die die Grundlage für den Ausschluss einzelner Proxies bilden, im Parameter blacklist erwartet.

```
1
   function BL( proxies, blacklist ){
2
     filtered = []
3
     for( proxy : proxies ){
4
        blacklisted = false
        for( md : blacklist ){
5
6
          if( proxy.dels.contains( md ) ){
7
            blacklisted = true
8
            break
9
          }
10
        }
        if( !blacklisted ){
11
12
          filtered.add( proxy )
        }
13
14
     }
15
     return filtered
   }
16
```

Listing 3.14: Blacklist-Methode für Heuristil BL_NMC

Bei dieser Heuristik ist deren Anwendung nach jedem Evaluationsversuch eines einzelnen Proxies sinnvoll. Listing 3.15 zeigt die Anpassungen in der Funktion *evalProxies* aus Listing 3.10 für die Heuristik BL_NMC. Dabei sei davon auszugehen, dass die oben beschriebene Funktion aus den Listings 3.14 und 3.13 zur Verfügung steht.

```
1 function evalProxies( proxies, tests ){
2  tested = []
3  filtered = BL( proxies, mdelBlacklist )
4  for( proxy : proxies ){
5  passedTestcases = 0
```

3.4. HEURISTIKEN 51

```
6
       evalProxy(proxy, tests)
7
       if( passedTestcases == tests.size ){
8
          // passenden Proxy gefunden
9
          return proxy
       }
10
11
       else{
12
         tested.add( proxy )
            // noch nicht evaluierte Proxies ermitteln
13
14
         leftProxies = proxies.removeAll( tested )
          return evalProxies( leftProxies, tests )
15
       }
16
17
18
     // kein passenden Proxy gefunden
     return null
19
   }
20
```

Listing 3.15: Evaluation mehrere Proxies mit BL_MNC

Der Pseudo-Code für die semantische Evaluation mit der Kombination aller genannten Heuristiken ist im Anhang A zu finden.

Kapitel 4

Implementierung

Die Implementierung der Explorationskomponente besteht aus drei Hauptbestandteilen, die jeweils als separates Java-Projekt umgesetzt wurden. Im weiteren Verlauf werden diese Java-Projekte als Module bezeichnet. In Abbildung 4.1 ist die Architektur der Explorationskom-



Abbildung 4.1: Architektur

ponente aufgeführt. Dieser ist zu entnehmen, dass die Explorationskomponente aus drei Modulen besteht, die im weiteren Verlauf dieses Kapitels beschrieben werden. Das Modul DesiredComponentSourcerer ist dabei von den Modulen ComponentTester und SignatureMatching abhängig, während das Modul ComponentTester lediglich vom Modul SignatureMatching abhängig ist.

Darüber hinaus, werden folgende externe Bibliotheken verwendet:

- easymock 3.0 [Tre15]
- cglib 3.3.0 [Ber19]
- objenesis 3.1 [obj21]
- junit 4.13.0 [jun21a]

Auf die konkrete Verwendung der externen Bibliotheken wird in den detaillierteren Beschreibungen der einzelnen Module in den folgenden Abschnitten eingegangen.

4.1 Modul: SignatureMatching

In diesem Modul befinden sich zum Einen die Implementierungen der Matcher, die in Abschnitt 3.1.2 formal beschrieben wurden und zum Anderen die Implementierung der Generatoren für die Proxies. In Abbildung 4.2 sind die wichtigsten Klassen und Interfaces dieses Moduls mit ihren Abhängigkeiten zueinander aufgeführt. Die Matcher befinden sich dabei im Package matching und die Generatoren für die Proxies in Form der Implementierungen des des Interfaces ProxyFactory im Package glue.

Die in Abschnitt 3.1.2 beschriebenen Matcher und Generatoren wurden teilweise in einer Klasse zusammengefasst. Tabelle 4.1 zeigt die Zuordnung von Matchern zu den jeweiligen Klassen, die die Implementierung dieser darstellen, und den Klassen, die die Implementierung des Generators für den Proxy, der auf Basis des Matchers Anwendung findet, dargestellt. Die Klasse StructuralTypeMatcher nimmt dabei eine Sonderstellung ein. Dies ist daran zu erkennen, dass dieser nicht das Interface TypeMatcher implementiert. Dies wird damit begründet, dass es sich bei diesem Matcher um den Einstiegspunkt der strukturellen Evaluation handelt. Analog zum StructuralTypeMatcher aus Abschnitt 3.1.2 wird in der Klasse StructuralTypeMatcher auf die anderen Matcher bzw. Matcher-Implementierungen zugegriffen, was in Abbildung 4.2 durch die Aggregation zwischen der Klasse StructuralTypeMatcher und dem Interface TypeMatcher angedeutet wird.

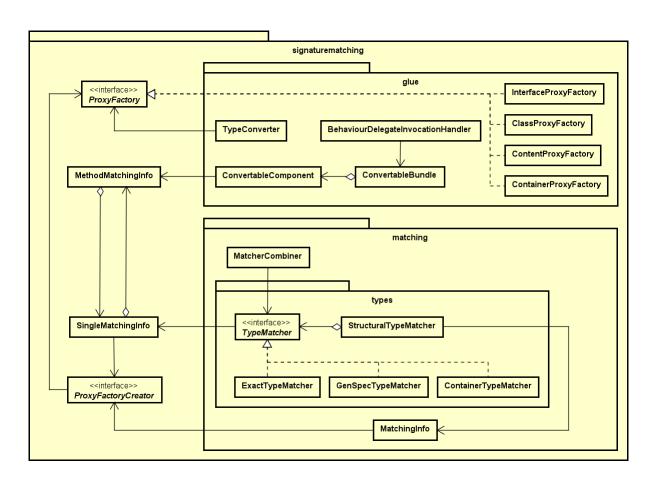


Abbildung 4.2: Modul: SignatureMatching

Matcher	Matcher-Implementierung	Generator-Implementierung
ExactTypeMatcher	ExactTypeMatcher	ClassProxyFactory
GenTypeMatcher	GenSpecTypeMatcher	ClassProxyFactory
SpecTypeMatcher	GenSpecTypeMatcher	ClassProxyFactory
ContentTypeMatcher	ContainerTypeMatcher	ContentProxyFactory
ContainerTypeMatcher	ContainerTypeMatcher	ContainerProxyFactory
StructuralTypeMatcher	StructuralTypeMatcher	InterfaceProxyFactory

Tabelle 4.1: Zuordnung der Matcher zu den Matcher- und Generator-Implementierungen

Die übrigen Matcher-Klassen implementieren das Interface TypeMatcher und können über die

Methode combine aus der Klasse MatcherCombinator miteinander kombiniert werden¹. So kann eine Kombination mehrerer TypeMatcher, die wiederum von Typ TypeMatcher ist, in der Klasse StructuralTypeMatcher verwendet werden. Die konkrete TypeMatcher-Kombination, die im StructuralTypeMatcher instanziiert wird, orientiert sich an den Ausführungen in Abschnitt 3.1.2. Es ist aber zu erwähnen, dass die Verwendung weitere Matcher, die in dieser Arbeit nicht definiert wurden, denkbar ist. Eine solche Erweiterung ließe sich leicht in dieses Modul über die Implementierung des Interfaces TypeMatcher und die Verwendung der Klasse MatcherCombiner bewerkstelligen.

Alle Matcher-Implementierungen bieten die Möglichkeit, zu ermitteln, ob ein Matching zwischen zwei Typen besteht (siehe Klassendiagramme in Abbildungen 4.3 und 4.4). Dies erfolgt jeweils über die Methode matchesType. Über die Methoden calculateMatchingInfos bzw. calculateMatchingInfo werden die Informationen bzgl. der Methodendelegationen zwischen den beiden gemachten Typen ermittelt. Diese Informationen werden in einem Objekt der Klasse SingleMatchingInfo bzw. MatchingInfo zusammengetragen, welche in Abbildung 4.3 und 4.3 detailliert dargestellt werden. Diese beiden Klassen unterscheiden sich lediglich bzgl. des Attributs in dem die Delegationsmethoden hinterlegt sind. Dabei handelt es sich auf Seiten der SingleMatchingInfo um das Attribut methodMatchingInfos und auf Seiten der MatchingInfo um das Attribut methodMatchingInfos und auf Seiten der MatchingInfo um das Attribut methodMatchingSupplier.

Während ein Objekt der Klasse MatchingInfo mehrere Delegationsmethoden zu einer aufgerufenen Methoden enthalten kann, darf ein Objekt der Klasse SingleMatchingInfo lediglich eine Delegationsmethode zu einer aufgerufenen Methode enthalten (vgl. auch Abschnitt 3.1.2). Zusätzlich zu erwähnen ist, dass die Informationen über die Delegationsmethoden aus einer MatchingInfo über in einem MethodSupplier überliefert wird.

Eine Instanz der Klasse MethodSupplier enthält zum Einen ein MatcherRating welches Informationen bzgl. des in Abschnitt 3.4.1 beschriebenen Matcher-Ratings beinhaltet. Zum Anderen werden im Attribut methodMatchingInfo in einem Objekt der Klasse MethodMatchingInfo (siehe Abbildung 4.5) die Informationen bzgl. der Delegation der aufgerufenen Methode an die

¹Ein Beispiel für die Kombination von Matchern ist im Anhang ?? zu finden.

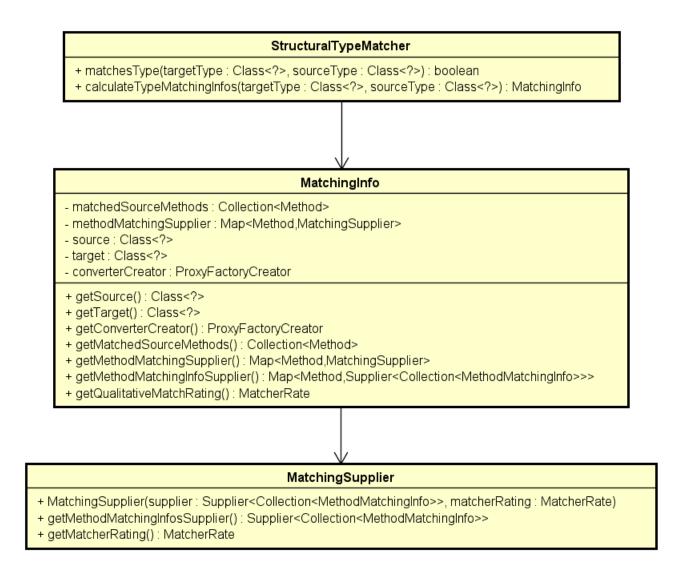


Abbildung 4.3: Klassendiagramm: StructuralTypeMatcher und MatchingInfos

Delegationsmethode hinterlegt.

Bezüglich der Klasse SingleMatchingInfo ist noch das Attribut proxyFactoryCreator zu beschreiben. Darin werden Informationen bzgl. der strukturellen Verbindung von zwischen den gematchten Typen gehalten. Für den ExactTypeMatcher, den GenTypeMatcher und den SpecType-Matcher wird dabei ein ProxyFactoryCreator erzeugt, der in der Lage ist, eine ProxyFactory



Abbildung 4.4: Klassendiagramm: TypeMatcher und SingleMatchingInfo

für Typen zu erzeugen, die in einer nominalen Beziehung ² stehen. Für den *ContentTypeMatcher* und den *ContainedTypeMatcher* hingegen, wird ein ProxyFactoryCreator erzeugt, der in der Lage ist, eine ProxyFactory für Typen zu erzeugen, bei denen der eine Typ ein Attribut von Typ des anderen enthält (vgl. mit Tabelle 4.1). Die erzeugten Objekte vom Typ ProxyFactory werden bei der Generierung der Proxies unter der Zuhilfenahme der Bibliotheken *cglib* und *objenesis* verwendet³.

Der ProxyFactoryCreator stellt damit eines der Bindeglieder zwischen der Package matching und dem Package glue innerhalb des Moduls her. Das zweite Artefakt, welches als Bindeglied fungiert, ist die oben bereits erwähnt Klasse MethodMatchingInfo, deren Aufbau dem Klassendiagramm aus Abbildung 4.5 zu entnehmen ist.

²Identität, Generalisierung, Spezialisierung

³Diese beiden Frameworks wurden verwendet, da die Erzeugung der Proxies mit ihnen komfortabler ist, als mit den Mitteln die das JKD zur Verfügung steht. Dies gilt insbesondere für die Erzeugung von Proxies für Klassen, die mit dem Schlüsselwort final versehen sind.

MethodMatchingInfo

- source : Method
 target : Method
- returnTypeMatchingInfo : SingleMatchingInfo
- argumentTypeMatchingInfos: Map<ParamPosition,SingleMatchingInfo>
- + getSource() : Method + getTarget() : Method
- + getReturnTypeMatchingInfo(): SingleMatchingInfo
- + getArgumentTypeMatchingInfos(): Map<ParamPosition,SingleMatchingInfo>

ParamPosition

- sourceParamPosition : Integer
 targetParamPosition : Integer
- + ParamPosition(sourceParamPosition : Integer, targetParamPosition : Integer)
- + getTargetParamPosition(): Integer
- + getSourceParamPosition(): Integer

Abbildung 4.5: Klassendiagramm: MethodMatchingInfo

Ein Objekt der Klasse MethodMatchingInfo enthält in den Attributen source und target je eine Methode. Dabei ist im Attribut source die aufgerufene Methode der Methoden-Delegation und im Attribut target die Delegationsmethode enthalten. Darüber hinaus wird im Attribut returnTypeMatchingInfo ein Objekt der Klasse SingleMatchingInfo gehalten , welches alle notwendigen Informationen für das Erzeugen eines Proxies des Rückgabetyp der aufgerufenen Methode aus dem Rückgabetyp der Delegationsmethode.

Analog dazu wird im Attribut argumentTypeMatchingInfos eine Map, bestehend aus weiteren Objekten der Klasse SingleMatchingInfo und jeweils einem Objekt der Klasse ParamPosition,

gehalten. Diese Map enthält alle notwendigen Information für das Erzeugen eines Proxies für die Parametertypen der Delegationsmethoden aus den Parametertypen der aufgerufenen Methode, sowie der Anpassung der Übergabeposition bei der Delegation der aufgerufenen Methode (siehe auch Abschnitt 3.2.1).

Um die Methoden-Delegationen zu koordinieren, wird bei der Erzeugung des Proxies in der jeweiligen ProxyFactory für das Proxy-Objekt ein InvocationHandler instanziiert (vgl. [inv20]). Dieses Interface wird im glue-Package durch die Klasse BehaviourDelegateInvocationHandler implementiert, in der letztendlich die Koordination der Methoden-Delegationen auf Basis der jeweiligen MethodMatchingInfo spezifiziert ist.

Um einen Proxy basierend auf dem Matching zweier Typen zu erzeugen steht die Klasse TypeConverter zur Verfügung (siehe Abbildung 4.6). Die Zugriffe innerhalb des Packages glue als auch die Zugriff von außerhalb benötigen jeweils ein Objekt der Klasse ConvertableBundle. Diese Klasse beschreibt eine Kombination mehrerer Objekte vom Typ ConvertableComponent, die als Delegationsziele des zu erzeugenden Proxy-Objektes fungieren sollen. Ein Objekt der Klasse ConvertableComponent enthält eine Liste von Objekten vom Typ SingleMatchingInfo, die wie bereits erwähnt beschreiben, am welche Methode die Delegation erfolgen soll. Das Objekt im Attribut convertableObject der ModuleMatchingInfo beinhaltet das Objekt, auf dem die Delegationsmethode aufgerufen werden soll.

4.2 Modul: ComponentTester

Dieses Modul ist für die Ausführung der vordefinierten Tests zuständig. Darüber hinaus bietet es die Möglichkeit, die vordefinierten Tests mit den Interfaces, die den dazugehörigen required Typdarstellen, zu Verbinden. Dabei sei davon auszugehen, dass ein required TypR in Form eines Interfaces existiert. Um Tests für R zu definieren, können eine oder mehrere Testklassen implementiert werden. Die Testklassen werden dabei in dem Interface R über das Attribut testClasses der Annotation RequiredTypeTestReference angegeben (siehe Abbildung 4.7 Package: API). Ein Beispiel für die Deklaration eines required Typ in Form eines Java-Interfaces und den dazugehörigen Testklassen ist im Anhang zu finden.



Abbildung 4.6: Klassendiagramm: TypeConverter

Damit die Testmethoden in den Testklassen die in Abschnitt 3.3.1 beschriebenen Eigenschaften aufweisen und durch das *ComponentTester*-Modul ausfindig gemacht werden können, stehen mehrere Artefakte in dem *API*- und dem *SPI*-Package des *ComponentTester*-Moduls bereit (siehe Abbildung 4.7).

So muss jede Testklasse eine Methode bereitstellen, über die ein Objekt vom Typ R in die Instanz der Testklasse injiziert werden kann. Diese Methode wird von dem ComponentTester-Modul über die Annotation RequiredTypeInstanceSetter gefunden. Von daher muss die Methode mit eben dieser Annotation markiert werden. Die Testmethoden müssen von der Sichtbarkeit her öffentlich (public) sein. Weiterhin dürfen die Testmethoden keine Parameter erwarten und müssen mit der Annotation RequiredTypeTest markiert sein. Die Erwartungen

⁴auch genannt: Setter-Injection (vgl. [?])

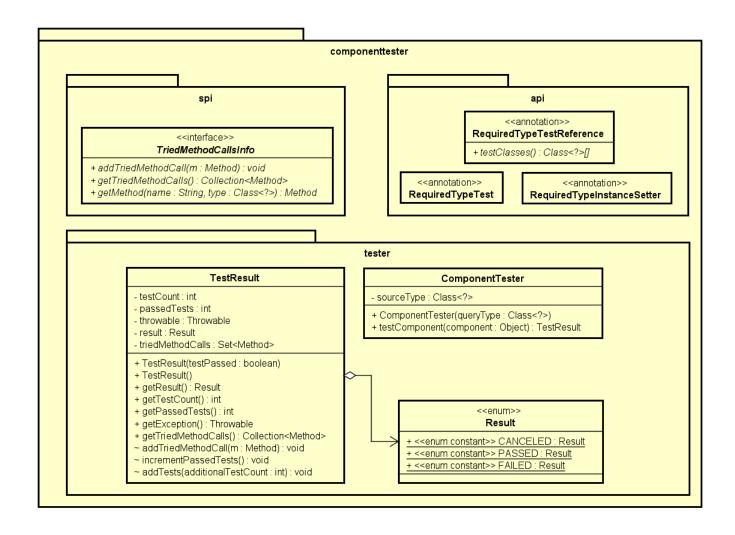


Abbildung 4.7: Modul: ComponentTester

innerhalb der Testmethoden müssen über die in JUnit 4 zur Verfügung stehenden Methoden aus der Klasse Assert (vgl. [jun21b]) deklariert werden. Testdaten, die für alle Testmethoden innerhalb einer Testklasse zur Verfügung stehen sollen, können diese innerhalb von Methoden erzeugt werden, die mit den in JUnit 4 bereitgestellten Annotationen Before und After (vgl. [jun21b]) markiert wurden.

Um die Reihenfolge der versuchten Aufrufe der Methoden, die von R angeboten werden, zu verwalten, muss die Testklasse das Interface TriedMethodCallsInfo implementieren (siehe Abbil-

dung 4.7 Package: spi). Dadurch wird die Implementierung der Methoden addTriedMethodCall und getTriedMethodCalls erzwungen. Die Methode getMethod kann mit der Defaultimplementierung übernommen werden, sofern die in R deklarierten Methoden über den Namen identifiziert werden können.

Die Implementierung der Methoden addTriedMethodCall und getTriedMethodCalls hat so zu erfolgen, dass bei einem Aufruf der Methode addTriedMethodCall der übergebene Parameter an eine Liste angefügt wird. Der Aufruf der Methode getTriedMethodCalls liefert eben diese Liste als Rückgabewert. Weiterhin ist sicherzustellen, dass vor dem Aufruf einer Methode m aus R die Methode addTriedMethodCall mit m als Parameter aufgerufen wird. Im Anhang C ist ein Beispiel für die korrekte Implementierung von Testklassen zu finden (siehe Listings C.8 - C.14).

Der Test eines Proxies für R wird über eine Instanz der Klasse ComponentTester gestartet (siehe Abbildung 4.7 Package: Tester). In Abhängigkeit der in R deklarierten Testklassen werden alle darin befindlichen Testmethoden durchgeführt, bis einer dieser Testfälle fehlschlägt. Der Aufrufer erhält dabei ein Objekt der Klasse TestResult zurück (siehe Abbildung 4.7). In diesem Objekt sind die für die Auswertung des Testergebnisses relevanten Informationen vorhanden, auf die die Heuristiken PTTF (siehe Abschnitt 3.4.2) und BL_NMC (siehe Abschnitt 3.4.3) angewiesen sind.

4.3 Modul: DesiredComponentSourcerer

In diesem Modul ist die Implementierung der Exploration zu finden. Zum Starten der Exploration für ein required Typ R in Form eines Interfaces muss zuerst eine Instanz der Klasse DesiredComponentFinder erzeugt werden (genannt: Finder). Dies erfolgt über einen Konstruktor, der ein Objekt der Klasse DesiredComponentFinderConfig (genannt: Konfig) erwartet (siehe Abbildung 4.8). Die Erzeugung einer solchen Konfig erfolgt über einen Builder. Dabei müssen zum Einen die Angabe aller provided Typen in Form einer Liste von Interfaces. Zum Anderen wird eine Funktion (java.util.Function) gefordert, über die die Implementierungen der im Parameter übergebenen Interfaces ermittelt werden können.



Abbildung 4.8: Modul: DesiredComponentSourcerer

Zum Zweck der gezielten Evaluation der Heuristiken in Kapitel 5 kann über die Konfig gesteuert werden, welche der in Abschnitt 3.4 beschriebenen Heuristiken bei der Exploration verwendet werden sollen. Dies erfolgt über die in Abbildung ?? ersichtlichen Methoden mit den Präfix useHeuristic*.

Nach der Erzeugung des Finders kann die Exploration über die Methode getDesiredComponent mit der Übergabe des desired Interface R als Parameter gestartet werden. Im Anschluss wird die syntaktische Evaluation für alle provided Interfaces durchgeführt. Auf formaler ebene gleicht dieser Schritt der Ausführung der Funktion cover(R, L), wobei die in L befindlichen provided Typen auf die an der Finder übergebenen provided Interfaces beschränkt sind.

Hierzu wird ein Objekt vom StructuralTypeMatcher aus dem SignatureMatching-Modul ver-

wendet⁵ und versucht die *provided Typ* mit dem *required Typ* zu matchen (siehe Abbildung ??).

Nach der syntaktischen Evaluation, wird gemäß Abschnitt 3.3 die semantische Evaluation durchgeführt. Dabei werden zuerst die Proxies aus den Kombinationen der gematchten provided Typ⁶ erzeugt, welche im Anschluss hinsichtlich der vordefinierten Tests zum required Typ evaluiert werden. Dabei werden die Heuristiken, die in der Konfig hinterlegt wurden, angewendet. Sofern bei der Exploration ein Proxy erfolgreich evaluiert wurde, wird dieser als Ergebnis des Aufrufs der Methode getDesiredComponent zurückgegeben.

⁵Dieses Objekt wird beim Instanziieren des *Finders* erzeugt.

 $^{^6}$ Diese Kombinationen sind mit den Elementen der Mengen aus cover(R,L) gleichzusetzen.

Kapitel 5

Untersuchungsergebnisse

In dem System, welches für die Evaluation der Heuristiken verwendet wird, sind insgesamt 891 provided Typen und 7 required Typen enthalten. In Tabelle 5.1 sind die Namen der required Typen zusammen mit jeweils einem Kürzel und den Namen der strukturell und semantisch matchenden Kombinationen von provided Typen aufgeführt, die bei der Exploration ermittelt werden sollen. Die Kürzel dienen im weiteren Verlauf der Identifizierung der required Typen.

required Typ	Kürzel	Kombination von provided Typen
ElerFTFoerderprogrammeProvider	TEI1	ElerFTStammdatenAuskunftService
FoerderprogrammeProvider	TEI2	StammdatenAuskunftService
MinimalFoerderprogrammeProvider	TEI3	StammdatenAuskunftService
IntubatingFireFighter	TEI4	Doctor, FireFigher
IntubatingFreeing	TEI5	Doctor, FireFigher
IntubatingPatientFireFighter	TEI6	Doctor, FireFigher
KOFGPCProvider	TEI7	ElerFTStammdatenAuskunftService,
		StammdatenAuskunftService

Tabelle 5.1: Required Typen mit Kürzeln von matchenden Kombinationen von provided Typen für die Evaluation

Die Deklaration der required Typen und der provided Typen aus Tabelle 5.1 ist im Anhang B zu finden. Aufgrund der Geheimhaltungspflicht bzgl. der Implementierungsdetails kann auf die Deklaration der Java-Interfaces, die sich aus dieser Deklaration der required und provided Typen ableiten lassen, und deren Implementierungen in dieser Arbeit nicht genauer eingegangen werden.

Um die Ergebnisse nachstellen zu können, kann die Implementierung, welche im Abschnitt 4.3 beschrieben wurde, mit einer beliebigen Bibliothek, welche sich ebenfalls durch die in Abschnitt 3.1.1 beschriebene Struktur von Typen abbilden lässt, verwendet werden.

5.1 Darstellung der Untersuchungsergebnisse

Die Untersuchungsergebnisse werden in der Form von Vier-Felder-Tafeln dargestellt (Beispiel siehe Tabelle 5.2). Für jedes required Interface wird eine Vier-Felder-Tafel für jeden Durchlauf der Schleife innerhalb der Methode semanticEval des Explorationsalgorithmus (siehe Abschnitt 3.3) aufgezeigt. Aus der jeweiligen Tafel geht hervor, wie viele Proxies über die Funktion targetSets (vgl. Abschnitt 3.3) in dem aktuellen Iterationsschritt erzeugt werden. Der Wert, den die Iterationsvariable i im betrachteten Durchlauf enthält, wird in der oberen rechten Ecke der Tafel abgebildet. In der Spalte "positiv" ist die Anzahl der Proxies verzeichnet, die innerhalb des Durchlaufs im schlimmsten Fall evaluiert werden. Die Zahl in der Spalte "negativ" drückt hingegen aus, wie viele der Proxies aufgrund bestimmter Kriterien (bzw. Heuristiken) nicht evaluiert wurden. Die Zeile "falsch" beschreibt die Anzahl der relevanten Proxies, welche die semantische Evaluation nicht bestehen. Dementsprechend stellt die Zeile "richtig" die Anzahl der Proxies dar, welche die semantischen Evaluation bestehen.

Aus Abschnitt ?? geht hervor, dass die Anzahl der Proxies, die für ein desired Interface R mit einer Menge von provided Typen T über die Funktion proxyCount(R,T) näherungsweise bestimmt werden kann. Für eine vereinfachte Darstellung der Untersuchungsergebnisse bzgl. eines required Interfaces R aus einer Bibliothek L und einem Iterationsschritt i wird die Anzahl der Proxies für die Anzahl von Mengen von provided Typen A auch wie folgt beschrieben:

$$p(A) = proxyCount(R, targetSets(T, i) \mid |T| = A \land T \in cover(R, L)$$

Diese Notation kommt jedoch nur bei der Darstellung der Untersuchungsergebnisse eines Iterationsschrittes zum Einsatz, in dem ein passender Proxy gefunden wird. Für alle anderen Durchläufe ist die Anzahl der möglichen Proxies bekannt und wird somit auch dargestellt. Tabelle 5.2 zeigt ein Beispiel für eine solche Vier-Felder-Tafel, in der die Ergebnisse des 1.

Iterationsschritt dargestellt sind. Dabei wurden Proxies aus 11 Kombinationen von provided Interfaces evaluiert. 10 dieser Kombinationen bestanden die Evaluation nicht. Die Proxies, die aus 20 Kombinationen von provided Interfaces erzeugt werden konnten, wurden durch Heuristiken im Vorfeld aussortiert. Weiterhin zeigt das Beispiel, dass es einen Proxy gab, der die semantische Evaluation bestand.

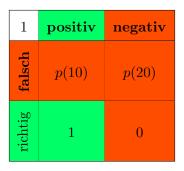


Tabelle 5.2: Beispiel: Vier-Felder-Tafel

5.2 Ausgangspunkt

Für ein required Typ können mehrere provided Typen gefunden werden, die eine strukturelle Übereinstimmung aufwiesen. Tabelle 5.3 zeigt die Anzahl der strukturell übereinstimmenden provided Typen je required Typ. Diese kommen einzeln oder in Kombination für die semantische Evaluation in Frage.

required Interface	Anzahl strukturell übereinstimmender
	provided Interfaces
TEI1	221
TEI2	272
TEI3	268
TEI4	75
TEI5	75
TEI6	53
TEI7	346

Tabelle 5.3: Anzahl strukturell übereinstimmender provided Typen je required Typ

Die Tabellen 5.4-5.14 zeigen die Vier-Felder-Tafeln, in denen die Ergebnisse der benötigten Iterationen innerhalb des Explorationsalgorithmus für jeden der required Typen aus Tabelle 5.3. Dabei wurden keine Heuristiken verwendet. Somit stellt dies den Ausgangspunkt für die weitere Evaluation dar.

1	positiv	negativ
falsch	p(44) - 1	0
richtig	1	0

1	positiv	negativ
falsch	p(55) - 1	0
richtig	1	0

1	positiv	negativ
falsch	p(50) - 1	0
richtig	1	0

für TEI1

für TEI2

Tabelle 5.4: Ausgangspunkt Tabelle 5.5: Ausgangspunkt Tabelle 5.6: Ausgangspunkt für TEI3

1	positiv	negativ
falsch	1174	0
richtig	0	0

2	positiv	negativ
falsch	p(2247) - 1	0
richtig	1	0

Tabelle 5.7: Ausgangspunkt für TEI4 1. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	4984	0
richtig	0	0

Tabelle 5.8: Ausgangspunkt für TEI4 2. Durchlauf

2	positiv	negativ
falsch	p(2775) - 1	0
richtig	1	0

Tabelle 5.9: Ausgangspunkt für TEI5

1. Durchlauf

Tabelle 5.10: Ausgangspunkt für TEI5 2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	1051	0
richtig	0	0

2	positiv	negativ
falsch	p(1323) - 1	0
richtig	1	0

Tabelle 5.11: Ausgangspunkt für TEI6 1. Durchlauf

1 positiv negativ

143 161294 0

0 0

Tabelle 5.12: Ausgangspunkt für TEI6 2. Durchlauf

2	positiv	negativ
falsch	p(52150) - 1	0
richtig	1	0

Tabelle 5.13: Ausgangspunkt für TEI7 1. Durchlauf

Tabelle 5.14: Ausgangspunkt für TEI7 2. Durchlauf

Für die required Typen TEI4-TEI7 werden zwei Durchläufe benötigt, da die semantischen Test nur von einem Proxy bestanden werden, der aus einer Kombination zweier provided Typen erzeugt wurde (siehe auch Tabelle 5.1).

5.3 Ergebnisse für die Heuristik LMF

In Bezug auf die Heuristik LMF gilt es nicht nur zu evaluieren, ob die Suche nach einem Proxy, der die vordefinierten Tests besteht, beschleunigt werden kann, sondern auch, mit welcher Variante zur Bestimmung des Matcherratings (vgl. Abschnitt 3.4.1) die besten Ergebnisse erzielt werden können.

Hierzu wird die Exploration für alle der oben genannten required Typen für jede Variante zur

Bestimmung der Matcherratings durchgeführt (siehe Abschnitt 3.4.1 Tabelle 3.5). Im folgenden Verlauf wird lediglich auf die Variante eingegangen, die die besten Ergebnisse hervorgebracht hat. Die Ergebnisse unter Verwendung der übrigen Varianten sind im Anhang D zu finden.

Die Variante 1.1 (vgl. Tabelle 3.5) erbrachte die besten Ergebnisse. Die folgenden Vier-Felder-Tafeln zeigen die Ergebnisse mit dieser Variante zur Bestimmung der Matcherratings für die required Typen TEI1-TEI3 auf.

1	positiv	negativ
falsch	51	p(44) - 6
richtig	1	0

1	positiv	negativ
falsch	1889	p(55) - 1890
richtig	1	0

1	positiv	$_{ m negativ}$
falsch	1463	p(50) - 1464
richtig	1	0

Tabelle 5.15: Ergebnisse *LMF* mit Variante 1.1 für TEI1 1. Durchlauf

Tabelle 5.16: Ergebnisse *LMF* mit Variante 1.1 für TEI2 1. Durchlauf

Tabelle 5.17: Ergebnisse *LMF* mit Variante 1.1 für TEI3 1. Durchlauf

Die Ergebnisse für die required Typen TEI4-TEI7 zeigen die folgenden Vier-Felder-Tafeln.

1	positiv	negativ
falsch	1174	0
richtig	0	0

2	positiv	$_{ m negativ}$
falsch	2	p(2247) - 3
richtig	1	0

für TEI4

1. Durchlauf

Tabelle 5.18: Ergebnisse *LMF* mit Variante 1.1 Tabelle 5.19: Ergebnisse *LMF* mit Variante 1.1 für TEI4

2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	4984	0
richtig	0	0

2	positiv	$rac{ ext{negativ}}{ ext{negativ}}$
falsch	32	p(2775) - 33
richtig	1	0

Tabelle 5.20: Ergebnisse LMF mit Variante 1.1 Tabelle 5.21: Ergebnisse LMF mit Variante 1.1 für TEI5

für TEI5

1. Durchlauf

2.	Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	1051	0
richtig	0	0

2	positiv	negativ
falsch	0	p(1323) - 1
richtig	1	0

Tabelle 5.22: Ergebnisse *LMF* mit Variante 1.1 Tabelle 5.23: Ergebnisse *LMF* mit Variante 1.1 für TEI6

für TEI6

2. Durchlauf

1. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	161294	0
chtig	0	0

2	positiv	${f negativ}$
falsch	7641	p(52150) - 7642
richtig	1	0

Tabelle 5.25: Ergebnisse LMF mit Variante 1.1

Tabelle 5.24: Ergebnisse *LMF* mit Variante 1.1 für TEI7

2. Durchlauf

für TEI7

1. Durchlauf

Folgendes kann aus diesen Ergebnissen abgeleitet werden:

- 1. Die Heuristik *LMF* erzielt eine Reduktion der zu erzeugenden Proxies. Dies wird durch einen Vergleich der Spalte "positiv" innerhalb der Vier-Felder-Tafeln zum jeweiligen *required Typ* belegt.
- 2. Die Heuristik *LMF* hat keine Auswirkung auf einen Durchlauf, in dem kein Proxy erzeugt wird, mit dem die semantischen Tests erfolgreich durchgeführt werden können. Dies kann durch einen Vergleich des ersten Durchlaufs für die required Typen TEI4-TEI7 im Ausgangspunkt (Tabellen 5.7, 5.9, 5.11 und 5.11) mit dem ersten Durchlauf unter Anwendung der Heuristik (Tabellen 5.18, 5.20, 5.22 und 5.24) festgestellt werden.

5.4 Ergebnisse für die Heuristik PTTF

Für die Heuristik *PTTF* gilt es zu evaluieren, ob die Suche nach einem Proxy, der die vordefinierten Tests besteht, beschleunigt werden kann. Hierzu wird die Exploration für alle der oben genannten *required Typen* unter der Verwendung der in Abschnitt 3.4.2 beschriebenen Heuristik durchgeführt.

Die folgenden Vier-Felder-Tafeln zeigen die Ergebnisse mit für die required Typen TEI1-TEI7 auf.

1	positiv	negativ
falsch	29	p(44) - 30
richtig	1	0

1	positiv	$_{ m negativ}$
falsch	5544	p(55) - 5545
richtig	1	0

1	positiv	${f negativ}$
falsch	4761	p(50) - 4762
richtig	1	0

Tabelle 5.26: *PTTF* für TEI1 1. Durchlauf

Ergebnisse

Tabelle 5.27: *PTTF* für TEI2 1. Durchlauf

Ergebnisse

Tabelle 5.28: *PTTF* für TEI3 1. Durchlauf

Ergebnisse

1	positiv	negativ
falsch	1174	0
richtig	0	0

 $\begin{array}{c|cccc} 2 & \textbf{positiv} & \textbf{negativ} \\ & & & \\ & & \\ & & & \\ & & & \\ & & & \\ & & & \\ & & & \\ & & & \\ & & & \\ & & &$

Tabelle 5.29: Ergebnisse PTTF für TEI4 1. Durchlauf

Tabelle 5.30: Ergebnisse PTTF für TEI4 2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	4984	0
richtig	0	0

2	positiv	$\operatorname{negativ}$
falsch	2172	p(2775) - 2173
richtig	1	0

Tabelle 5.31: Ergebnisse PTTF für TEI5 1. Durchlauf

Tabelle 5.32: Ergebnisse PTTF für TEI5 2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	1051	0
richtig	0	0

2	positiv	$_{ m negativ}$
falsch	13122	p(1323) - 13123
richtig	1	0

Tabelle 5.33: Ergebnisse PTTF für TEI6 1. Durchlauf

Tabelle 5.34: Ergebnisse PTTF für TEI6 2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	161294	0
richtig	0	0

2	positiv	negativ
falsch	149961	p(52150) - 149962
richtig	1	0

Tabelle 5.35: Ergebnisse PTTF für TEI7 1. Durchlauf

Tabelle 5.36: Ergebnisse *PTTF* für TEI7 2. Durchlauf

Folgendes kann aus diesen Ergebnissen abgeleitet werden:

- 1. Die Heuristik *PTTF* erzielt eine Reduktion der zu evaluierenden Proxies. Dies wird durch einen Vergleich der Spalte "positiv" innerhalb der Vier-Felder-Tafeln zum jeweiligen *required Typ* belegt.
- 2. Die Heuristik *PTTF* hat keine Auswirkung auf einen Durchlauf, in dem kein Proxy erzeugt wird, mit dem die semantischen Tests erfolgreich durchgeführt werden können. Dies kann durch einen Vergleich des ersten Durchlaufs für den required Typ TEI4-TEI7 im Ausgangspunkt (Tabelle 5.7, 5.9, 5.11 und 5.11) mit dem ersten Durchlauf unter Anwendung der Heuristik (Tabellen 5.29, 5.31, 5.33 und 5.35) festgestellt werden.

5.5 Ergebnisse für die Heuristik BL_NMC

Für die Heuristik BL_NMC gilt es zu evaluieren, ob die Suche nach einem Proxy, der die vordefinierten Tests besteht, beschleunigt werden kann. Hierzu wird die Exploration für alle der oben genannten required Typen unter der Verwendung der in Abschnitt 3.4.3 beschriebenen Heuristik durchgeführt.

Die folgenden Vier-Felder-Tafeln zeigen die Ergebnisse mit für die required Typen TEI1-TEI7 auf.

1	positiv	$\operatorname{negativ}$
falsch	105	p(44) - 106
richtig	1	0

1	positiv	negativ
falsch	342	p(55) - 343
richtig	1	0

1	positiv	$\operatorname{negativ}$
falsch	357	p(50) - 358
richtig	1	0

Tabelle 5.37: Ergebnisse Tabelle BL_NMC für TEI1 BL_NM 1. Durchlauf 1. Durch

Tabelle 5.38: Ergebnisse Tabelle BL_NMC für TEI2 BL_NM 1. Durchlauf 1. Durch

Tabelle 5.39: Ergebnisse BL_NMC für TEI3 1. Durchlauf

1	positiv	negativ	
falsch	120	1054	
richtig	0	0	

2	positiv	$\operatorname{negativ}$
falsch	442	p(2247) - 443
richtig	1	0

Tabelle 5.40: Ergebnisse BL_NMC für TEI4 1. Durchlauf

Tabelle 5.41: Ergebnisse BL_NMC für TEI4 2. Durchlauf

1	positiv	$\mathbf{negativ}$
falsch	550	4434
richtig	0	0

2	positiv	$\operatorname{negativ}$
falsch	1304	p(2775) - 1305
richtig	1	0

Tabelle 5.42: Ergebnisse BL_NMC für TEI5 1. Durchlauf

Tabelle 5.43: Ergebnisse BL_NMC für TEI5 2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	366	685
richtig	0	0

2	positiv	$\operatorname{negativ}$
falsch	204	p(1323) - 205
richtig	1	0

Tabelle 5.44: Ergebnisse BL_NMC für TEI6 1. Durchlauf

1 positiv negativ

1051 160243

0 0

Tabelle 5.45: Ergebnisse BL_NMC für TEI6 2. Durchlauf

2	positiv	$\operatorname{negativ}$
falsch	135089	p(52150) - 135090
richtig	1	0

Tabelle 5.46: Ergebnisse $BL_{-}NMC$ für TEI7 1. Durchlauf

Tabelle 5.47: Ergebnisse $BL_{-}NMC$ für TEI7 2. Durchlauf

Folgendes kann aus diesen Ergebnissen abgeleitet werden:

- 1. Die Heuristik BL_NMC erzielt eine Reduktion der zu evaluierenden Proxies. Dies wird durch einen Vergleich der Spalte "positiv" innerhalb der Vier-Felder-Tafeln zum jeweiligen required Typ belegt.
- 2. Die Heuristik BL_NMC hat das Potential jeden Durchlauf innerhalb der semantischen Evaluation zu beschleunigen. Für den jeweils ersten Durchlauf kann dies durch einen Vergleich der Tabellen 5.4, 5.5, 5.6, 5.7, 5.9, 5.11 und 5.13 im Ausgangspunkt mit den Tabellen 5.37, 5.38, 5.39, 5.40, 5.42, 5.44 und 5.46 festgestellt werden. Ein Vergleich der Tabelle 5.8, 5.10, 5.12 und 5.14 im Ausgangspunkt mit den Tabellen 5.41, 5.43, 5.45 und 5.47 zeigt diesen Fakt für den zweiten Durchlauf auf.

Aus den Ergebnissen, die in den Abschnitten 5.3 - 5.5 beschrieben wurden, lässt sich je required Typ eine Rangfolge der vorgestellten Heuristiken erstellen. Diese Rangfolge kann Tabelle 5.48 entnommen werden. Dabei gilt, dass die Heuristik, mit der am wenigsten Proxies generiert und evaluiert werden mussten, den ersten Platz einnimmt.

Heuristik/Required Typ	TEI1	TEI2	TEI3	TEI4	TEI5	TEI6	TEI7
LMF	1.	2.	2.	2.	2.	2.	2.
PTTF	3.	3.	3.	3.	3.	3.	3.
BL_NMC	2.	1.	1.	1.	1.	1.	1.

Tabelle 5.48: Rangfolge der Heuristiken (Einzelbetrachtung)

5.6 Ergebnisse für die Kombination der Heuristiken

Nachdem gezeigt wurde, dass die Exploration durch jede der beschriebenen Heuristiken beschleunigt werden kann. Dabei wurden Exploration mit jeweils einer der Heuristiken durchgeführt. In den folgenden Abschnitten soll evaluiert werden, ob die Verwendung einer Kombination der einzelnen Heuristiken bei der Exploration einen zusätzlichen Vorteil bringt.

Hierzu werden die Ergebnisse aller Kombinationen der einzelnen Heuristiken aufgeführt und im Anschluss bewertet.

5.6.1 Kombination: LMF + PTTF

Die folgenden Vier-Felder Tafeln zeigen die Ergebnisse mit der Kombination der Heuristiken LMF und PTTF.

1	1 positiv nega	
falsch	5	p(44) - 6
richtig	1	0

1	positiv	$_{ m negativ}$
falsch	1877	p(55) - 1878
richtig	1	0

1	positiv	${f negativ}$
falsch	1473	p(50) - 1474
richtig	1	0

Tabelle 5.49: Ergebnisse LMF+ PTTF für TEI1

Tabelle 5.50: Ergebnisse LMF+ PTTF für TEI2 1. Durchlauf

Tabelle 5.51: Ergebnisse LMF + PTTF für TEI3 1. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	1174	0
richtig	0	0

2	positiv	$rac{ ext{negativ}}{ ext{negativ}}$
falsch	4	p(2247) - 5
richtig	1	0

TEI4 1. Durchlauf

Tabelle 5.52: Ergebnisse LMF + PTTF für Tabelle 5.53: Ergebnisse LMF + PTTF für TEI4 2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	4984	0
richtig	0	0

2	positiv	$rac{ ext{negativ}}{ ext{negativ}}$
falsch	34	p(2346) - 35
richtig	1	0

TEI5 1. Durchlauf

Tabelle 5.54: Ergebnisse LMF + PTTF für Tabelle 5.55: Ergebnisse LMF + PTTF für TEI5 2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	1051	0
richtig	0	0

2	positiv	negativ
falsch	0	p(1323) - 1
richtig	1	0

TEI6 1. Durchlauf

Tabelle 5.56: Ergebnisse LMF + PTTF für Tabelle 5.57: Ergebnisse LMF + PTTF für TEI6 2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	161294	0
richtig	0	0

Tabelle 5.58: Ergebnisse LMF + PTTF für

TEI7 1. Durchlauf

2	positiv	$_{ m negativ}$
falsch	1076	p(52150) - 1077
richtig	1	0

Tabelle 5.59: Ergebnisse LMF + PTTF für TEI7 2. Durchlauf

Aus diesen Ergebnisse lässt sich folgenden Ableiten:

- 1. Auf den ersten Durchlauf während der Exploration wirkt sich die Kombination der Heuristiken LMF und PTTF nicht nennenswert aus. Hierzu sind die Tabellen 5.49, 5.50, 5.51, 5.52, 5.54, 5.56 und 5.58 mit den Tabellen der Heuristik mit den besseren Ergebnissen im ersten Durchlauf (LMF) zu vergleichen (siehe Abschnitt 5.3 Tabellen 5.15, 5.16, 5.17, 5.18, 5.20, 5.22 und 5.24).
- 2. Für den zweiten Durchlauf während der Exploration ist eine Verbesserung zu erkennen. Diese bezieht sich jedoch nur auf die Exploration für TEI7 (vergleiche Tabelle 5.25 aus Abschnitt 5.3 mit Tabelle 5.59).

5.6.2 Kombination: LMF + BL_NMC

Die folgenden Vier-Felder Tafeln zeigen die Ergebnisse mit der Kombination der Heuristiken LMF und $BL_{-}NMC$.

1	positiv	negativ
falsch	0	p(44) - 1
richtig	1	0

1	positiv	negativ
falsch	83	p(55) - 84
richtig	1	0

1	positiv	negativ
falsch	89	p(50) - 90
richtig	1	0

Tabelle 5.60: Ergebnisse *LMF* Tabelle 5.61: Ergebnisse *LMF* $+ BL_NMC$ für TEI1

 $BL_{-}NMC$ Durchlauf

Tabelle 5.62: Ergebnisse *LMF* für TEI2 1. + BL_NMC für TEI3 1. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	120	1054
richtig	0	0

2	positiv	$_{ m negativ}$
falsch	4	p(2247) - 5
richtig	1	0

TEI4 1. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	550	4434
richtig	0	0

Tabelle 5.63: Ergebnisse $LMF + BL_NMC$ für Tabelle 5.64: Ergebnisse $LMF + BL_NMC$ für TEI4 2. Durchlauf

2	positiv	$rac{ ext{negativ}}{ ext{negativ}}$
falsch	34	p(2346) - 35
richtig	1	0

Tabelle 5.65: Ergebnisse $LMF + BL_NMC$ für Tabelle 5.66: Ergebnisse $LMF + BL_NMC$ für TEI5 1. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	115	936
richtig	0	0

TEI5 2. Durchlauf

2	positiv	${f negativ}$
falsch	0	p(1323) - 1
richtig	1	0

Tabelle 5.67: Ergebnisse LMF + PTTF für Tabelle 5.68: Ergebnisse LMF + PTTF für TEI6 1. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	2448	158846
richtig	0	0

TEI6 2. Durchlauf

Tabelle 5.69: Ergebnisse $LMF + BL_NMC$ für TEI7 1. Durchlauf

2	positiv	${f negativ}$
falsch	954	p(52150) - 955
richtig	1	0

Tabelle 5.70: Ergebnisse $LMF + BL_NMC$ für TEI7 2. Durchlauf

Aus diesen Ergebnisse lässt sich folgenden Ableiten:

- 1. Auf den ersten Durchlauf während der Exploration wirkt sich die Kombination der Heuristiken LMF und BL_NMC positiv aus. Hierzu sind ist die Tabelle 5.60 mit der Tabelle 5.15 aus Abschnitt 5.3 sowie die Tabellen 5.61, 5.62 und 5.67 mit den Tabellen 5.38, 5.39, 5.39 und 5.44 aus Abschnitt 5.5 zu vergleichen.
- 2. Für den zweiten Durchlauf während der Exploration ist ebenfalls eine Verbesserung zu erkennen. Diese bezieht sich jedoch nur auf die Exploration für TEI7 (vergleiche Tabelle 5.25 aus Abschnitt 5.3 mit Tabelle 5.70).

5.6.3 Kombination: PTTF + BL_NMC

Die folgenden Vier-Felder Tafeln zeigen die Ergebnisse mit der Kombination der Heuristiken PTTF und BL_NMC .

1	positiv	$_{ m negativ}$
falsch	104	p(44) - 105
richtig	1	0

1	positiv	$_{ m negativ}$
falsch	337	p(55) - 338
richtig	1	0

1	positiv	$_{ m negativ}$
falsch	357	p(50) - 358
richtig	1	0

Tabelle 5.71: Ergebnisse Tabelle $PTTF + BL_NMC$ für TEI1

5.72: Ergebnisse Tabelle 1. Durchlauf

5.73: Ergebnisse $PTTF + BL_NMC$ für TEI2 $PTTF + BL_NMC$ für TEI3 1. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	120	1054
richtig	0	0

2	positiv	$rac{ ext{negativ}}{ ext{negativ}}$
falsch	47	p(2247) - 48
richtig	1	0

Tabelle 5.74: Ergebnisse $PTTF + BL_NMC$ Tabelle 5.75: Ergebnisse $PTTF + BL_NMC$ für TEI4 1. Durchlauf für TEI4 2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	550	4434
richtig	0	0

2	positiv	$\operatorname{negativ}$
falsch	219	p(2346) - 220
richtig	1	0

Tabelle 5.76: Ergebnisse $PTTF + BL_NMC$ Tabelle 5.77: Ergebnisse $PTTF + BL_NMC$ für TEI5 1. Durchlauf für TEI5 2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	366	685
richtig	0	0

2	positiv	${f negativ}$
falsch	204	p(1323) - 205
richtig	1	0

Tabelle 5.78: Ergebnisse PTTF + PTTF für Tabelle 5.79: Ergebnisse PTTF + PTTF für TEI6 1. Durchlauf TEI6 2. Durchlauf

chlauf TEI6 2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	1036	160258
richtig	0	0

Tabelle 5.80: Ergebnisse $PTTF + BL_NMC$ für TEI7 1. Durchlauf

2	positiv	$_{ m negativ}$
falsch	6015	p(52150) - 6016
richtig	1	0

Tabelle 5.81: Ergebnisse $PTTF + BL_NMC$ für TEI7 2. Durchlauf

Aus diesen Ergebnisse lässt sich folgenden Ableiten:

- 1. Auf den ersten Durchlauf während der Exploration hat die Kombination der der Heuristiken PTTF und BL_NMC keine Auswirkung. Die Ergebnisse sind nahezu identisch mit denen der Exploration mit der Heuristik BL_NMC aus Abschnitt 5.5. (Vergleiche Tabellen 5.71, 5.72, 5.73, 5.74, 5.76, 5.67 und 5.80 mit den Tabellen 5.37, 5.38, 5.39, 5.40, 5.42, 5.44 und 5.46.
- 2. Für den zweiten Durchlauf während der Exploration ist eine Verbesserung zu erkennen. Da mit der Heuristik *BL_NMC* bessere Ergebnisse erzielt wurden als mit der Heuristik *PTTF* (vergleiche Ergebnisse aus Abschnitt 5.5 mit den Ergebnissen aus Abschnitt 5.4) kann dies durch den Vergleich der Tabellen 5.75, 5.77, 5.68 und 5.81 mit den Tabellen 5.41, 5.43, 5.45 und 5.47 belegt werden.

5.6.4 Kombination: LMF + PTTF + BL_NMC

Die folgenden Vier-Felder Tafeln zeigen die Ergebnisse mit der Kombination der Heuristiken LMF, PTTF und BL_NMC .

1	positiv	negativ
falsch	2	p(44) - 3
richtig	1	0

1	positiv	negativ
falsch	79	p(55) - 80
richtig	1	0

Tabelle 5.82: Ergebnisse LMF Tabelle 5.83: Ergebnisse LMF + PTTF + BL_NMC für + PTTF + BL_NMC für TEI1 TEI2 1. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	86	p(50) - 87
richtig	1	0

Tabelle 5.84: Ergebnisse LMF+ PTTF + BL_NMC für TEI3 1. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	120	1054
richtig	0	0

2	positiv	negativ
falsch	4	p(2247) - 5
richtig	1	0

Tabelle 5.85: Ergebnisse LMF + PTTF + Tabelle 5.86: Ergebnisse LMF + PTTF + BL_NMC für TEI4 1. Durchlauf BL_NMC für TEI4 2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	550	4434
richtig	0	0

2	positiv	${f negativ}$				
falsch	34	p(2346) - 35				
richtig	1	0				

Tabelle 5.87: Ergebnisse LMF+PTTF+ Tabelle 5.88: Ergebnisse $LMF+PTTF+BL_NMC$ für TEI5 1. Durchlauf BL_NMC für TEI5 2. Durchlauf

1	positiv	$\mathbf{negativ}$		
falsch	115	936		
richtig	0	0		

Tabelle 5.89: Ergebnisse LMF + PTTF + PTTF für TEI6 1. Durchlauf

2	positiv	$rac{ ext{negativ}}{ ext{negativ}}$
falsch	0	p(1323) - 1
richtig	1	0

Tabelle 5.90: Ergebnisse LMF + PTTF + PTTF für TEI6 2. Durchlauf

1	positiv	negativ		
falsch	2448	158846		
richtig	0	0		

2	positiv	$_{ m negativ}$				
falsch	12	p(52150) - 13				
richtig	1	0				

Tabelle 5.91: Ergebnisse LMF + PTTF + Tabelle 5.92: Ergebnisse LMF + PTTF + BL_NMC für TEI7 1. Durchlauf BL_NMC für TEI7 2. Durchlauf

Aus diesen Ergebnisse lässt sich folgenden Ableiten:

- 1. Auf den ersten Durchlauf während der Exploration wirkt sich die Kombination der Heuristiken LMF, PTTF und $BL_{-}NMC$ nicht besser aus, als die Kombination der Heuristiken LMF und $BL_{-}NMC$ (siehe Abschnitt 5.6.2). Die Ergebnisse sind nahezu identisch.
- 2. Für den zweiten Durchlauf während der Exploration gilt zumindest für die required Typen TEI4-TEI6 dasselbe, wie für den ersten Durchlauf. Für den required Typ TEI7 ist hingegen nochmals eine Verbesserung im Vergleich zu den 2er-Kombinationen (siehe Abschnitte 5.6.1-5.6.3) zu erkennen.

Wie bei der Einzelbetrachung der Heuristiken lässt sich auch eine Rangfolge der Kombinationen

von Heuristiken je required Typ erstellen. Diese Rangfolge kann Tabelle 5.93 entnommen werden. Dabei gilt wiederum, dass die Kombination von Heuristiken, mit der am wenigsten Proxies generiert und evaluiert werden mussten, den ersten Platz einnimmt. Sofern mehrere Kombinationen von Heuristiken bzgl. dessen gleich aufliegen, wird dies durch eine Doppelplatzierung dargestellt.

Heuristik/Required Typ	TEI1	TEI2	TEI3	TEI4	TEI5	TEI6	TEI7
LMF + PTTF	3.	4.	4.	4.	4.	4.	4.
LMF + BL_NMC	1.	2.	2.	1./2.	1./2.	1./2.	2.
PTTF + BL_NMC	4.	3.	3.	3.	3.	3.	3.
$LMF + PTTF + BL_NMC$	2.	1.	1.	1./2.	1./2.	1./2.	1.

Tabelle 5.93: Rangfolge der Heuristiken (Kombinationen)

Kapitel 6

Diskussion

?? In den folgenden Abschnitten werden die Untersuchungsergebnisse aus Kapitel 5 ausgewertet und die Vor- und Nachteile des Ansatzes zur Exploration von *EJBs* zur Laufzeit gegenüber gestellt. Darüber hinaus werden Erweiterungsmöglichkeiten bzgl. der Deklaration von *required Typen* und der Matcher, sowie deren zu erwartende Auswirkung auf die Exploration beschrieben. Aufbauend auf den Vor- und Nachteilen des beschriebenen Ansatzen zur testgetriebenen Evaluation von EJBs zur Laufzeit werden außerdem Erweiterungsvorschläge des Ansatzes vorgestellt.

6.1 Auswertung der Untersuchungsergebnisse

6.1.1 Einzelbetrachtung

Die in Kapitel 5 beschriebenen Untersuchungsergebnisse zeigen, dass die Heuristiken die Anzahl der zu generierenden und zu evaluierenden Proxies reduzieren. Dabei zeigt sich, dass sich die Heuristiken nicht auf alle Explorationsdurchläufe positiv auswirken. So kann für die Heuristiken LMF und PTTF festgehalten werden, dass diese nur in den Durchlauf eine positive Wirkung erzielt, in dem ein passender Proxy auch gefunden wird.

Die Heuristiken BL_NMC hingegen wirkt sich auf jeden der durchgeführten Durchläufe aus. Dies liegt zu einen daran, dass die Menge der Informationen, auf deren Basis sie arbeitet, während eines Durchlaufs anwächst. Bei der Heuristik LMF ist dies nicht der Fall. Allerdings

weist die Heuristik PTTF ebenfalls dieses Merkmal auf.

Ein weiterer Grund ist, dass die Heuristik BL_NMC dafür sorgt, dass Proxies bei der Evaluierung mitunter übersprungen werden, oder diese gar nicht erst generiert werden. Die anderen Heuristiken hingegen sorgen lediglich für eine Umsortierung der zu generierenden bzw. zu evaluierenden Proxies. Somit müssen unter der Verwendung der Heuristiken LMF und PTTF im Zweifelsfall alle Proxies generiert und erzeugt werden, auch wenn kein passender Proxy ausgemacht werden kann.

Weiterhin ist festzuhalten, dass mit der Heuristik BL_NMC scheinbar die besten Ergebnisse erzielt werden. Eine Ausnahme bildet hier lediglich die Exploration zum required Typ ElerFTFoerderprogrammeProvider (TEI1). Die Ursache dafür liegt darin, dass die in den Methoden von TEI1 verwendeten provided Typen mit denen des erwarteten provided Typen, auf dessen Basis ein passender Proxies erzeugt wird, genau übereinstimmen. Damit wird ein vergleichsweise geringes Matcherrating für das Matching dieser beiden Typen ermittelt, wodurch der Proxy sehr früh während der Exploraiton generiert und evaluiert wird.

6.1.2 Synergien

Neben der Einzelbetrachtung der Heuristiken wurden in Abschnitt 5.6 auch die Kombinationen der drei Heuristiken untersucht. Aus den Feststellungen in Abschnitt 6.1.1 lässt sich ableiten, dass eine Kombinationen mit der Heuristik BL_NMC durchaus sinnvoll ist; egal ob sie mit der Heuristik LMF oder PTTF kombiniert wird. Der Grund dafür liegt wiederum in der Tatsache, dass die Heuristiken LMF und PTTF lediglich auf einen der Explorationsdurchläufe einen positiven Effekt haben. Aus diesem Grund kann in Kombination mit der Heuristik BL_NMC wenigstens in den anderen Durchläufen eine positive Auswirkung festgestellt werden.

Dementgegen liefert die Kombination der Heuristiken LMF und PTTF miteinander kaum bessere Ergebnisse als die Heuristik LMF alleine. Eine Ausnahme bildet der required Typ KOFGPCProvider (TEI7). Dazu ist jedoch zu sagen, dass es gerade zu diesem required Typ im Vergleich zu den anderen required Typen die meisten matchenden provided Typen existieren. Insofern darf dieser scheinbare Ausreißer nicht unterschätzt werden, weshalb auch die Kombi-

nation der oben genannten Heuristiken sinnvoll ist.

Ähnliches gilt für die Kombination aller vorgestellten Heuristiken ($LMF + PTTF + BL_NMC$). Dies ergibt sich jedoch ebenfalls aus den vorherigen Auswertungen bzgl. der Synergien in diesem Abschnitt. Bei der Betrachtung der Untersuchungsergebnisse zeigt sich hier ein ähnliches Muster wie zuvor: Die Kombination aller vorgestellten Heuristiken liefert nur für den required Typ KOFGPCProvider (TEI7) bessere Ergebnisse, als die Kombination der Heuristiken BL_NMC und LMF. Aber auch hier darf dieses Ergebnis aufgrund der Eigenschaften von TEI7 nicht vernachlässigt werden.

6.1.3 Erhöhte Komplexität

Die vorliegende Untersuchung zweigt zwar, dass die Anzahl der zu evaluierenden Proxies in dem verwendeten System mit den vorgeschlagenen Heuristiken reduziert werden können. Allerdings wurden negative Auswirkungen wie bspw. Speichernutzung (Speicherkomplexität) oder die benötigte Zeit (Zeitkomplexität) für die Evaluation nicht untersucht.

Die Anwendung der Heuristiken hängt, wie in Abschnitt 3.4 beschrieben, von Informationen ab, die teilweise aus den für die Proxies verwendeten provided Typen ermittelt werden müssen (Matcherrating) bzw. nach der Ausführung der Tests über die gesamte restliche Laufzeit der Exploration verwaltet werden müssen. Von daher ist davon auszugehen, dass sich die Anwendung der Heuristiken durchaus auf den Speicherverbrauch auswirkt.

Da die benötigte Zeit für die Verwaltung von Listen, wie sie bei den Heuristiken vorgenommen wird, mit der Anzahl der zu verwaltenden Elemente wächst, kann davon ausgegangen werden, dass die Anwendung der Heuristiken ebenfalls mehr Zeit in Anspruch nimmt, je weiter fortgeschritten die Exploration ist. Die gilt insbesondere für die Heuristiken PTTF und BL_NMC.

Aufgrund dessen, dass in dieser Arbeit lediglich die Anzahl der zu evaluierenden Proxies während der Exploration untersucht wurden, ist es auch nicht auszuschließen, dass die verwendete Implementierung kein Optimierungspotential besitzt.

6.1.4 Zusammenfassung

Die Ausführungen der Abschnitt ?? und ?? lassen vermuten, dass lediglich die Heuristiken LMF und BL_NMC eine Daseinsberechtigung haben. Dies ist nicht korrekt. Die Heuristik PTTF liefert zwar schlechtere Ergebnisse, dennoch hat sie die zu generierenden und zu evaluierenden Proxies im Vergleich zum schlimmst Fall ohne Heuristiken stark Reduktion. Allerdings hat der Entwickler keinen höheren Aufwand bei der Implementierung der Testfälle. Die Heuristik BL_NMC, welche in dieser Untersuchung häufig als diejenige mit den besten Ergebnissen herausgestellt hat, bedarf einer speziellen Implementierung der Testfälle.

Dasselbe gilt für die Heuristik LMF. Diese liefert zwar bessere Ergebnisse als die Heuristik PTTF, kann aber aufgrund dessen, dass sie sich lediglich auf den finalen Explorationsdurchlauf positiv auswirkt, nur in wenigen Fällen mit der Heuristik BL_NMC ist mithalten. Allerdings gilt auch hier, dass keine weiteren Anforderungen an die Arbeit des Entwickler gestellt werden. Dazu kommt noch, dass die Ermittlung der Matcherratings quasi bei dem Matching der Typen mit abfällt, wodurch die Verwendung dieser Heuristik kaum eine Auswirkung auf die Komplexität der Exploration hat.

6.2 Kritik am Ansatz

6.2.1 Seiteneffekte durch Testevaluation

Die Exploration erfordert die Ausführung der vordefinierten Testfälle zur Laufzeit. Sofern diese Testfälle eine Änderung des Zustands bestimmter Objekte bewirken, kann dies auch Auswirkungen auf die Funktionsweise des Systems haben.

Um dieses Problem zu beheben könnte man sicherstellen, dass die Generierung der Proxies nur auf Basis von provided Typen erfolgt, die solche Seiteneffekte nicht aufweise. Diese Eigenschaft kann jedoch nur durch den Entwickler festgestellt werden und entsprechend markiert werden (bspw. über Annotationen). Während der Exploration könnten solche provided Typen über solche Markierungen erkannt werden. Dieser Ansatz reduziert jedoch die Anzahl der provided Typen, die für die Generierung eines Proxies verwendet werden können. Dadurch sinkt

auch die Wahrscheinlichkeit, dass ein passender Proxy gefunden wird.

Um die zu markierenden EJBs zu identifizieren ist zu prüfen, wie sich die Ausführung der einzelnen Methoden der Bean auf das System auswirken. Es kann festgehalten werden, dass alle Methoden, die den persistenten oder den transienten Zustand von Objekten verändert, das Potential für solche unerwünschten Seiteneffenkte besitzen.

Aufbauend auf der Prüfung einzelner Methoden, kann auch die Markierung von Methoden in Betracht gezogen werden. So dürften markierte Methoden bei der Generierung eines Proxies nicht als Delegationsmethode verwendet werden.

6.2.2 Auswirkung auf die Verfügbarkeit eines Systems

Die Verfügbarkeit eines System bzw. von Systemkomponenten, bezeichnet die Wahrscheinlichkeit, ein System oder Systemkomponenten zu einem vorgegebenen Zeitpunkt in einem funktionsfähigen Zustand anzutreffen. [Adm21] Die Auswirkung des Ansatzes auf die Verfügbarkeit wurde in dieser Arbeit nicht systematisch untersucht. Da der Ansatz jedoch darauf abzielt, bestimmte Komponenten (EJBs) zur Laufzeit zu kombinieren, können Überlegungen bzgl. der Verfügbarkeit durchaus angestellt werden.

Dabei muss allerdings bedacht werden, dass die Verfügbarkeit der Komponente (also der EJB) in diesem Zusammenhang nicht ausschlaggebend ist. Immerhin wird sie nicht direkt adressiert, sondern auf Basis struktureller und semantischer Vorgaben ermittelt. Insofern bilden eher die Funktionen, die von den EJBs angeboten werden, die Komponenten in Bezug auf die hier betrachtete Verfügbarkeit.

Ausgehend davon kann die These aufgestellt werden, dass mit diesem Ansatz eine höhere Verfügbarkeit erreicht wird, sofern die Funktionen im System redundant vorliegen. Da eine Funktion jedoch im Vergleich zu einer EJB eine kleinere Einheit bildet, wird es als wahrscheinlicher angesehen, dass Funktionen redundant bereitgestellt wurden, als dass es bei EJB der Fall ist.

6.2.3 Auswirkung von Änderungen an bestehenden Komponenten

Da die EJBs bei dem vorgestellten Ansatz nicht explizit adressiert werden, weiß der Entwickler auch nicht, an welche EJBs die Methodenaufrufe letztendlich delegiert werden. Somit sind die Auswirkungen von Änderungen an bestehenden Komponenten nicht direkt vorhersehbar, da sich die Menge der matchenden provided Typen (EJBs) und dementsprechend auch die generierten Proxies ändern.

Im Folgenden wird zum Einen die Erweiterung von zusätzlichen provided Typen und zum Anderen die Entfernung von provided Typen betrachtet. Dabei sei angenommen, dass die required Typen, zu denen ein passender Proxy gefunden werden soll, nicht verändert werden.

Erweiterungen um neue Komponenten

Die Erweiterung von Systemen geht in Bezug auf den beschriebenen Ansatz zur testgetriebenen Exploration zur Laufzeit damit einher, dass sich die Anzahl der provided Typen verändert. Wie in Abschnitt 3.2.3 beschrieben, besteht damit auch die Gefahr, dass die Anzahl der möglichen Proxies steigt. Dazu muss jedoch gelten, dass eine Methode im neuen provided Typ mit einer Methode eines required Typ gematcht werden kann.

Mehrere mögliche Proxies haben wiederum einen Einfluss auf die Laufzeit und das Ergebnis der Exploration. So kann nicht davon ausgegangen werden, dass ein passender Proxy zu einem bestimmten required Typ genauso schnell gefunden wird, nachdem sich Änderungen an den provided Typen im System ergeben haben.

Entfernen von bestehenden Komponenten

Ebenso wirkt sich das Entfernen eines provided Typs, der bei einer früheren Exploration für die Generierung eines Proxies verwendet wurde, auf die Exploration nach einer solchen Änderung aus. Dadurch, dass der früher verwendete provided Typ nicht mehr vorhanden ist, muss ein

anderer Proxies, der auf anderen provided Typen basiert, erzeugt werden¹.

Da die Exploration beendet wird, sofern ein passender Proxy gefunden wurde, kann es auch unter diesen Umständen dazu kommen, dass die Exploration mitunter länger dauert als vorher. Zudem besteht in diesem Fall die Gefahr, dass die Exploration fehlschlägt.

6.2.4 Nutzen für den Entwickler

Aus dem oben genannten ergibt sich, dass der Entwickler bei der Verwendung dieses Ansatzes eine große Verantwortung trägt. Dieser kann er umso besser gerecht werden, je besser er das System, in dem der Ansatz verwendet werden soll, kennt.

So kann festgehalten werden, dass ein Entwickler, der das System gut kennt und somit weiß, welche Komponenten innerhalb dessen verwendet werden, diesen Ansatz wohl kaum benötigt. Vielmehr ist es ihm möglich die passenden Komponenten aufgrund seines Wissens explizit zu benennen, wie es im EJB-Framework grundlegend der Fall ist.

Ein Entwickler, der das System hingegen weniger kennt, kann von diesem Ansatz profitieren, da er nicht selbst nach einer für ihn passenden EJB (mitunter auch mehreren) suchen muss. Diese kann er über die Deklaration eines required Typen und der Spezifikation dazugehöriger Tests suchen lassen. Dabei ist jedoch zu erwähnen, dass die Exploration insbesondere mit der vorgestellten Heuristik LMF umso schneller ist, je genauer die in den Methoden des required Typs verwendeten Typen mit den Typen, die in den Methoden der provided Typen übereinstimmen (Matcherrating).

Ist dem Entwickler das System unbekannt, wird es schwerfallen einen required Typ so zu deklarieren, dass die Anzahl der möglichen Proxies nicht zu hoch wird.

Zusammenfassend kann folge These formuliert werden: Der Nutzen dieses Ansatzes für einen Entwickler in Bezug auf ein System steht im umgekehrt proportionalen Verhältnis zum Wissen dieses Entwicklers über das System.

¹sofern dies gelingt, unterstützt dies die These aus Abschnitt 6.2.2

6.3 Erweiterungsmöglichkeiten

6.3.1 Zusätzliche Matcher

Eine mögliche Erweiterung des Ansatzes wäre die Definition und Implementierung zusätzlicher Matcher. Diese würde es ermöglichen, dass der Abstraktionsgrad zwischen den Typen, die in den Methoden der required und provided Typen verwendet werden, noch weiter auseinandergeht, als es bei den vorgestellten Matchern in Abschnitt 3.1.2 der Fall ist (Identität, Vererbung, Container).

Die vorgestellten Matcher beachten beispielsweise keine impliziten Typumwandlungen (Coercions). Diese können je nach Programmiersprache abweichen, was eine formale allgemeine Beschreibung wie in Abschnitt 3.1.2 eines solchen Matchers (CoercionMatcher) erschwert. So müsste ein CoercionMatcher für jede Programmiersprache explizit spezifiziert werden.

Die Programmiersprache Java bietet eine Vielzahl solcher impliziten Typumwandlungen an [JG13]. Dabei ist zu beachten, dass es implizite Typumwandlungen gibt, die ohne Informationsverlust vonstatten gehen² und solche, bei denen ein Informationsverlust nicht auszuschließen ist³.

Typumwandlungen ohne Informationsverlust sind in Bezug auf die weitere Verwendung innerhalb eines Proxies unbedenklich. Diese sind hinsichtlich des Informationsverlustes mit dem GenTypeMatcher vergleichbar, welcher in Abschnitt 3.1.2 beschrieben wurde. In der Spezifikation des darauf aufbauenden Proxy-Generators sind dementsprechend keine Methodendelegationen zu finden, die zu einem Fehler führen.

Anders ist es bei Typumwandlungen mit Informationsverlust. Diese sind mit dem SpecTypeMatcher vergleichbar (siehe Abschnitt 3.1.2). In der Spezifikation des darauf aufbauenden Proxy-Generators ist zu erkennen, dass durch eine solche Typumwandlung bestimmte Methodendelegationen in einen Fehler münden. Da sich der SpecTypeMatcher direkt auf die Verer-

²bspw. *Identity Conversion* oder *Widening Primitive Conversion* [JG13]

³bspw. Narrowing Primitive Conversion [JG13]

bungsbeziehung der beiden Typen bezieht, kann die Ursache solcher Fehler auf die Methoden zurückgeführt werden, die zwar im Subtyp jedoch nicht im Supertyp implementiert sind. Bei einem CoercionMatcher, der in Abhängigkeit der Programmiersprache spezifiziert wird, kann es weitere Fehlerursachen geben.

Aus diesem Grund wäre es sinnvoll, nicht einen einzigen Matcher zu spezifizieren, der alle impliziten Typumwandlungen abdeckt. Vielmehr sollten die in der Programmiersprache definierten Coercions nach dem möglichem Informationsverlust kategorisiert werden und dann je Kategorie ein Matcher spezifiziert werden.

Darüber hinaus ist zu beachten, dass die Spezifikation eines Matchers alleine nicht ausreicht, um diesen zu integrieren. Da die Heuristik LMF auf dem Matcherrating aufbaut, ist es ebenso notwendig, den zusätzlichen Matchern ein Basisrating zuzuweisen. Wie in Abschnitt ?? beschrieben, wird dieses Basisrating von der Implementierung des Matchers geliefert. Dabei gilt es jedoch zu beachten, dass das Basisrating eines zusätzlichen Matchers im korrekten Verhältnis zu den bestehenden Matchern steht.

In Bezug auf den/die CoercionMatcher gibt es hierbei mehrere sinnvolle Möglichkeiten. Beispielsweise könnte man begründen, dass für den/die CoercionMatcher ein Basisrating zwischen 100 und 200 verwendet werden muss. Die untere Schrank von 100 wird dadurch begründet, dass es kein besseres Matching gibt, als die Identität, welche durch den ExactTypeMatcher mit einem Basisrating von 100 beschrieben wird. Die obere Schranke von 200 könnte damit begründet werden, dass es sich um Typumwandlungen handelt, die über die Programmiersprache definiert sind und diese somit sicherer sind als Upcasts, die durch den SpecTypeMatcher mit einem Basisrating von 200 abgedeckt werden.

6.3.2 Default-Implementierungen in required Typen

Im Abschnitt wurde darauf aufmerksam gemacht, dass durch die Exploration das Auffinden eines passenden Proxies nicht garantiert. Der Entwickler muss also in einem solchen Fall eine alternative Implementierung bereitstellen.

Dass ein passender Proxy nicht gefunden wurde, kann allgemein betrachtet zwei Ursachen haben: Entweder konnte kein Proxy generiert werden, oder keiner der generierten Proxies erfüllt alle vordefinierten Test.

Die Generierung eines Proxies hängt von dem Matching der Methoden des required Typs und der Methoden der provided Typen ab. Aufgrund dessen dass der Entwickler Testfälle für den required Typ spezifizieren muss, hat er eine grundlegende Vorstellung von den Ein- und Ausgabewerten der Methoden, sowie der Verarbeitung dieser. Um nun der Gefahr vorzubeugen, dass gar kein Proxy generiert werden kann, könnte der Entwickler eine Implementierung, die seine Erwartungen zumindest minimal erfüllt, als default-Methoden in dem Interface zum required Typ aufnehmen. Sofern bei der Exploration zu dieser Methode keine passende Methode aus einem provided Typ gefunden wird, kann auf die default-Implementierung aus dem zurückgegriffen werden. Der generierte Proxy, welcher technisch gesehen das Interface zum required Typ implementiert, würde den Methodenaufruf dann an sich selbst bzw. an die default-Methode delegieren.

Ein Beispiel für eine solche Konstellation zeigen die folgenden Listings. In Listing 6.1 ist der required Typ *Calc* deklariert. Listing 6.2 zeigt das dazugehörige Java-Interface mit der default-Implementierung der Methode *div*. Die Implementierung wurde so umgesetzt, dass die Testfällen, welche in der Klasse in Listing 6.3 enthalten sind, positiv ausfallen.

}

Listing 6.2: Interface Calc

```
public class CalcTest {
   private Calc calc;

   @RequiredTypeInstanceSetter
   public void setProvider( Calc calc ) {
      this.calc = calc;
   }

   @RequiredTypeTest
   public void testDivByZero() {
      assertThat( calc.dev(1,0), nullValue() );
   }

   @RequiredTypeTest
   public void testDiv() {
      assertThat( calc.dev(4,2), equalTo(2) );
   }
}
```

Listing 6.3: Test CalcTest

Dadurch ist zwar immer noch nicht sichergestellt, dass ein passender Proxy immer gefunden wird, aber der Entwickler kann ein alternatives Verhalten direkt im Interface zum required Typ implementieren, wodurch diese Implementierung einen sehr engen Bezug zum required Typ hat.

Kapitel 7

Schlussbemerkung

7.1 Zusammenfassung

Zusammenfassend ist zu sagen, dass die vorgestellten Heuristiken ihren Zweck erfüllen und gemessen an der Anzahl der zu generierenden und zu evaluierenden Proxies eine schnellere Exploration nach einem passenden Proxy ermöglichen. Dabei konnten auch Synergieeffekte zwischen den einzelnen Heuristiken festgestellt werden.

Weiterhin wurde gezeigt, dass die testgetriebe Exploration von EJBs zur Laufzeit grundlegend funktioniert. Dennoch gibt es Szenarien, in denen von diesem Verfahren eher abzuraten ist. Das betrifft insbesondere solche EJBs, durch deren Methodenaufrufe eine Änderung an ihrem inneren Zustand bezweckt wird. Es wurden jedoch Möglichkeiten aufgezeigt, wie mit solchen Konstellationen umgegangen werden kann.

Ob der Ansatz der testgetriebenen Exploration zur Laufzeit im Allgemein einen Nutzen verspricht wurde nicht geklärt. Wenn dies überhaupt der Fall ist, dass hängt der Nutzen sicherlich mit dem Wissen des jeweiligen Entwicklers zusammen, das er über das vorliegende System hat.

Unabhängig davon wurde in dieser Arbeit eine allgemeine formale Beschreibung für Typen gegeben, die in anderen Typen enthalten sind (ContentTypeMatcher bzw. ContainerTypeMatcher).

Zudem können die entwickelten Module, welche in Kapitel 4 vorgestellt wurden, in unterschiedlichen Systemen verwendet werden. Hinsichtlich des Repositories hat der Entwickler sehr viel Freiraum und ist nicht auf einen EJB-Container beschränkt. Weiterhin können neue Matcher durch die Implementierung der dafür vorgesehenen Interfaces in die Module integriert werden, was den Nutzen für ein System individuell steigern kann.

7.2 Ausblick

Das Matcherrating hängt im Grunde genommen vom Basisrating der verwendeten Matchers abhängig. In dieser Arbeit wurde dieses Basisrating explizit angegeben. Allerdings sind die vorgestellten Matcher auf Typkonstellationen abgestimmt, die in vielen Programmiersprachen auftreten können. Insofern können diese Matcher als allgemeingültig betitelt werden. Vor diesem Hintergrund könnte das Basisrating eines Matchers implizit bestimmt werden. Dazu müssten die Verbindung, welche die Typen zueinander haben, quantifiziert werden. Darauf aufbauend könnten die von den Matchern adressierte Verbindung zwischen den Typen analysiert werden, um das Basisrating zu ermitteln.

Weiterhin zeigen die Ergebnisse der Arbeit, dass die Exploration von EJBs zur Laufzeit grundsätzlich funktioniert. Dementsprechend wäre es interessant zu untersuchen, ob und wie dieser Ansatz in anderen Systemtypen wie bspw. Self-Contained-Systems funktioniert. Mitunter ergeben sich bei diesen Untersuchungen weitere Vorteile oder Probleme dieses Ansatzes.

Darüber hinaus bieten die in Abschnitt 6.2 aufgestellten Thesen bzgl. der höheren Verfügbarkeit (Abschnitt 6.2.1 und dem Nutzen des Ansatzes für den Entwickler im Verhältnis zu dessen Wissen über das System das Potential für weitere Untersuchungen. Der Nutzen des Ansatzes könnte dabei über eine Feldstudie in unterschiedlichen Unternehmen durchgeführt werden.

Zuletzt sei noch erwähnt, dass die Heuristiken zwar im Rahmen der Exploration zur Laufzeit entworfen wurden. Sie können jedoch auch in bestehenden Source Engines wie Sourcerer oder CodeGenie integriert werden, um so den Nutzen der Heuristiken für diese Engines zu

7.2. AUSBLICK 103

untersuchen.

Literaturverzeichnis

- [Adm21] ADMINISTRATOR, IT: Verfügbarkeit. https://www.it-administrator.de/lexikon/verfuegbarkeit.html, 2021. [Online; letzter Zugriff 22.09.2021].
- [Ber19] BERLIN, SAM: cglib 3.3.0. https://github.com/cglib/cglib/releases/tag/RELEASE_3_3_0, 2019. [Online; letzter Zugriff 26.06.2021].
- [BNL+06] Bajracharya, Sushil, Trung Ngo, Erik Linstead, Yimeng Dou, Paul Rigor, Pierre Baldi Cristina Lopes: Sourcerer: A Search Engine for Open Source Code Supporting Structure-Based Search. Companion to the 21st ACM SIGPLAN Symposium on Object-Oriented Programming Systems, Languages, and Applications, OOPSLA '06, 681–682, New York, NY, USA, 2006. Association for Computing Machinery.
- [Hum08] Hummel, Oliver: Semantic Component Retrieval in Software Engineering., April 2008.
- [inv20] Java Plattform Interface InvocationHandler. https://docs.oracle.com/javase/7/docs/api/java/lang/reflect/InvocationHandler.html, 2020. [Online; letzter Zugriff 27.08.2021].
- [JG13] JAMES GOSLING, BILL JOY, GUY STEELE GILAD BRACHA ALEX BUCKLEY: The Java Language Specification. https://docs.oracle.com/javase/specs/jls/se7/html/index.html, 2013. [Online; letzter Zugriff 14.09.2021].
- [jun21a] JUnit 4. https://junit.org/junit4/, 2021. [Online; letzter Zugriff 01.07.2021].

- [jun21b] JUnit 4.13.2 API. https://junit.org/junit4/javadoc/latest/index.html, 2021. [Online; letzter Zugriff 01.07.2021].
- [LLBO07] LAZZARINI LEMOS, OTAVIO AUGUSTO, SUSHIL KRISHNA BAJRACHARYA JOEL OSSHER: CodeGenie: A Tool for Test-Driven Source Code Search. Companion to the 22nd ACM SIGPLAN Conference on Object-Oriented Programming Systems and Applications Companion, OOPSLA '07, 917?918, New York, NY, USA, 2007. Association for Computing Machinery.
- [obj21] Objenesis Release notes. http://objenesis.org/notes.html, 2021. [Online; letzter Zugriff 26.06.2021].
- [Tre15] TREMBLAY, HENRI: easymock-3.0. https://github.com/easymock/easymock/releases/tag/easymock-3.0, 2015. [Online; letzter Zugriff 26.06.2021].

Anhang A

Semantische Evaluation mit allen vorgestellten Heuristiken

Die in den Abschnitten 3.4.1 - 3.4.3 vorgestellten Heuristiken können miteinander Kombiniert werden. Listing A.1 zeigt die Implementierung der Funktionen, die für diese Kombination auf der Basis von Listing 3.10 angepasst oder ergänzt werden müssen.

```
1
   function evalProxiesMitTarget( proxies, tests ){
2
     testedProxies = []
3
     for( proxy : proxies ){
4
       passedTestcases = 0
       blacklistChanged = false
5
6
       evalProxy(proxy, tests)
7
       if( passedTests == T.size ){
         // passenden Proxy gefunden
8
9
         return proxy
       }
10
11
       else{
12
         testedProxies.add(proxy)
         if( passedTests > 0 || blacklistChanged ){
13
            // noch nicht evaluierte Proxies ermitteln
14
            optmizedProxies = proxies.removeAll( testedProxies )
15
            // Heuristik PTTF
16
            if( passedTests > 0 ){
17
              priorityTargets.addAll( proxy.targets )
18
              optmizedProxies = PTTF( optmizedProxies )
19
20
21
            // Heuristik BL_FFMD und BL_FSMT
            if( blacklistChanged ){
```

```
23
              optmizedProxies = BL( optmizedProxies )
24
25
            return evalProxiesMitTarget( optmizedProxies, tests )
26
          }
       }
27
28
     }
29
     // kein passenden Proxy gefunden
30
     return null
31
   }
32
33
   function evalProxy(proxy, tests){
34
     for( test : tests ){
       //alle Tests werden durchgefuehrt
35
36
       try{
37
          if( test.eval( proxy ) ){
            passedTestcases = passedTestcases + 1
38
         }elseif( test.isSingleMethodTest ){
39
            methodName = test.testedSingleMethodName
40
41
            mDel = getMethodDelegation( proxy, methodName )
42
            methodDelegationBlacklist.add( mDel )
            blacklistChanged = true
43
44
            return
         }
45
46
       }
       catch (SigMaGlueException e){
47
48
          mDel = e.failedMethodDelegation
49
          methodDelegationBlacklist.add( mDel )
50
          blacklistChanged = true
          return
51
       }
52
     }
53
   }
54
55
   function relevantProxies( proxies, anzahl ){
56
57
     relProxies = proxiesMitTargets( proxies, anzahl );
     optimizedLMF = LMF( relProxies )
58
     optimizedPTTF = PTTF( optimizedLMF )
59
     return BL( optimizedPTTF )
60
61
  }
```

Listing A.1: Kombination aller Heuristiken

Anhang B

Deklaration der Typen für die Evaluation der Heuristiken

Im Folgenden erfolgt die Deklaration der required Typen, mit denen die Evaluation der Heuristiken in Kapitel 5 durchgeführt wird, sowie die Deklartion der provided Typen, die als Ergebniss der jeweiligen Exploration für einen required Typ einzeln oder in Kombination erwartet werden, oder innerhalb einer der Deklarationen eines required Typ verwendet werden. Dabei ist davon auszugehen, dass diese Typen auf dem JDK als Bibliothek aufbauen.

```
Die Listings B.1 - B.7 zeigen die Deklarationen für die required Typen.
```

Listing B.1: Deklartion von ElerFTFoerderprogrammeProvider

Listing B.2: Deklartion von FoerderprogrammeProvider

```
required MinimalFoerderprogrammeProvider{
     Collection getAlleFreigegebenenFPs()
```

```
Foerderprogramm getFoerderprogramm(String, int, Date)
}
              Listing B.3: Deklartion von MinimalFoerderprogrammeProvider
required IntubatingFireFighter{
        void intubate(Injured)
        FireState extinguishFire(Fire)
}
                    Listing B.4: Deklartion von IntubatingFireFighter
required IntubatingFreeing{
        void intubate(Injured)
        void free(Injured)
}
                      Listing B.5: Deklartion von IntubatingFreeing
required IntubatingFreeing{
        void intubate(IntubationPatient)
        FireState extinguishFire(Fire)
}
                 Listing B.6: Deklartion von IntubatingPatientFireFighter
required KOFGPCProvider{
        Collection getKOFGsVonFP(DvFoerderprogramm)
        Collection getPCsZuKOFG(DvFoerdergegenstand, DvAntragsJahr)
}
                      Listing B.7: Deklartion von KOFGPCProvider
Die Listings B.8 - B.14 zeigen die provided Typen, die in den Deklarationen der required Typen
verwendet wurden und nicht Teil des JDKs sind.
provided ElerFTFoerderprogramm extends Foerderprogramm{
  DvFlaeche mindestParzellenGroesse
  DvFlaeche maximaleParzellenGroesse
  int differenzKassenjahrAntragsjahr
  boolean isMehrjaehrig
```

DvFlaeche getMaximaleParzellengroesse()
DvFlaeche getMindestParzellenGroesse()
int getDifferenzKassenjahrAntragsjahr()

boolean isMehrjaehrig()

}

Listing B.8: Deklartion von ElerFTFoerderprogramm

```
provided Foerderprogramm extends Object{
  Long id
  STDGueltigkeit gueltigkeit
  Long fpId
  BigDecimal bagatellbetrag
  BigDecimal bagatellmenge
  List vorgaengeAm15
  Set landesmassnahmen
  Long getId()
  boolean isTechnischGueltig(Date)
  DvFoerderprogramm getFoerderprogramm()
  BigDecimal getBagatellmengeFoerd()
  BigDecimal getBagatellbetragFoerd()
  boolean isFachlichGueltig(DvAntragsJahr)
  STDGueltigkeit getGueltigkeit()
 Long getFpId()
}
                      Listing B.9: Deklartion von Foerderprogramm
provided DvAntragsJahr extends AbstractDomainValue{
  int antragsJahr
  DvAntragsJahr add(int)
  int compareTo(Object)
  int intValue()
  Object readResolve()
  DvAntragsJahr getVorjahr()
  int differenz(DvAntragsJahr)
  DvAntragsJahr sub(int)
  String toStringImpl()
                       Listing B.10: Deklartion von DvAntragsJahr
provided DvFoerderprogramm extends DvEnumerable{
 long id
  String code
  String fpGruppe
  String bezeichnung
```

String bezeichnungLang

```
String getName()
  Long getId()
  Long getNummer()
  void validateCode(String)
  String getFpGruppe()
  String getBezeichnung()
  String toStringImpl()
  String getCode()
  String getFPNummerExtern()
  String getBezeichnungLang()
}
                     Listing B.11: Deklartion von DvFoerderprogramm
provided Injured extends Object{
  Collection suffers
  Collection getSuffers()
  void healSuffer(Suffer)
  boolean isStabilized()
}
                           Listing B.12: Deklartion von Injured
provided Fire extends Object{
  boolean active
  void extinguish()
  boolean isActive()
                            Listing B.13: Deklartion von Fire
provided IntubationPatient extends Object{
  boolean isIntubated
  boolean isIntubated()
  void setIntubated(boolean)
}
```

Listing B.14: Deklartion von IntubationPatient

Die Listings B.15 - B.18 zeigen die Deklarationen der *provided Typen*, aus denen bei der Exploration ein passender Proxy erzeugt werden soll.

```
provided ElerFTStammdatenAuskunftService extends Object{
                      Collection getAlleElerFTKombiKzFpFoerdergegenstaende()
                      Collection getAlleElerFTKoFoerdergegenstaende()
                                getFeststellungscodeVerpflichtungList(FeststellungscodeVerpflichtungImplQuery)
                      FeststellungscodeVerpflichtungImpl
                                getFeststellungscodeVerpflichtungImpl(FeststellungscodeVerpflichtungImplQuery)
                      {\tt Collection} \quad {\tt getAlleElerFTTierFoerdergegensta} \\ {\tt denote (DvFoerderprogramm, note that the content of the content o
                                DvAntragsJahr , AntragsVorgangsTyp)
                      Collection getAlleFreigegebenenFoerderprogramme(AntragsVorgangsTyp)
                      Collection getAlleFreigegebenenFoerderprogramme()
                      {\tt ElerFTKzFpFoerdergegenstand2Foerderfaehigkeit}
                                \tt getElerFTKzFpFoerdergegenstand2Foerderfaehigkeit (DvFoerdergegenstand, in the context of the
                                DvAntragsJahr)
                      {\tt FeststellungsCodeVerpflichtung2FP}
                                getFeststellungsCodeVerpflichtung2FP(FeststellungsCodeVerpflichtung2FPQuery)
                      DvEftOekoFoerdergegenstandGruppe
                                getOekoFgGruppe2Foerdergegenstand(DvFoerdergegenstand)
                      Collection getAlleElerFTKzFpFoerdergegenstaende()
                      VerpflichtungsGegenstandImpl
                                getVerpflichtungsGegenstandImpl(VerpflichtungsGegenstandImplQuery)
                      ElerFTVorhaben getVorhaben2Foerdergegenstand(DvFoerdergegenstand,
                                DvAntragsJahr)
                      {\tt Verpflichtungszeitraum\ getVerpflichtungszeitraum\ (DvFoerderprogramm\ ,}
                                DvAntragsJahr)
                      int getMaxStandardAnzahlZahlungen(DvFoerderprogramm, DvAntragsJahr)
                      {\tt DvZusatzInfoTyp} \ \ {\tt getZusatzInfo2Foerdergegenstand(DvFoerdergegenstand)},
                                DvAntragsJahr)
                      int getStandardAnzahlZahlungen(DvUntermassnahme, DvAntragsJahr)
                      int getStandardAnzahlZahlungen(Landesmassnahme, DvAntragsJahr)
                      {\tt Collection} \ \ {\tt getElerFTKoFoerdergegenstaende} \ ({\tt DvFoerderprogramm} \ ,
                                DvUntermassnahme, DvAntragsJahr)
                      Collection getElerFTKoFoerdergegenstaende(DvFoerderprogramm)
                      Collection getAlleFg2ZusatzInfo(DvZusatzInfoTyp, DvAntragsJahr)
                      int getDifferenzJahrVerpflbeginnEAJ(DvFoerderprogramm, DvAntragsJahr)
                      {\tt Collection~getVerpflichtungsGegenstandList(VerpflichtungsGegenstandImplQuery)}
                      Collection getAenderungscodePropertiesList(AenderungscodePropertiesQuery)
                      Collection getAlleFg2OekoFgGruppe(DvEftOekoFoerdergegenstandGruppe)
                      ElerFTFoerderprogramm getFoerderprogramm(ElerFTFoerderprogrammQuery)
                      {\tt ElerFTFoerderprogramm~getFoerderprogramm~(DvAntragsJahr~,~DvFoerderprogramm~,}
                               Date)
                      Collection getElerFTAenderung2ElerFTFP(DvFoerderprogramm)
                      Collection getElerFTAenderung2ElerFTFP(ElerFTAenderung)
                      {\tt ElerFTA} enderung 2 {\tt ElerFTFP} \ \ {\tt getElerFTA} enderung 2 {\tt ElerFTA} enderung \ ,
                                DvFoerderprogramm)
```

```
Collection getFoerdergegenstaende(AbstractElerFTFoerdergegenstandQuery)
                               {\tt Collection} \ \ {\tt getElerFTTierFoerdergegenstaende} \ ({\tt DvFoerderprogramm} \ ,
                                             DvUntermassnahme, DvAntragsJahr)
                               Collection getFoerderprogramme(ElerFTFoerderprogrammQuery)
                               Collection getFoerderprogramme(Date)
                               Collection getAlleFoerderprogramme()
                               Collection getElerFTKzFpFoerdergegenstaende(DvFoerderprogramm,
                                             DvUntermassnahme, DvAntragsJahr)
                               \texttt{Collection} \hspace{0.2cm} \texttt{getElerFTKzFpFoerdergegensta} \\ \texttt{de(ElerFTKombiKzFpFoerdergegenstand)} \\ \texttt{de(ElerFTKo
                               {\tt Collection} \ \ {\tt getElerFTKzFpFoerdergegensta} \ \ {\tt derderprogramm} \ \ ,
                                             Finanzierungsschluessel, DvAntragsJahr)
                               Collection getElerFTKzFpFoerdergegenstaende(DvFoerderprogramm, DvAntragsJahr)
                               Collection getAlleFg2Vorhaben(ElerFTVorhaben, DvAntragsJahr)
                               Map getKzFpJeFg(Collection, DvAntragsJahr)
}
                                                  Listing B.15: Deklartion von ElerFTStammdatenAuskunftService
{\tt provided} \  \, {\tt StammdatenAuskunftService} \  \, {\tt extends} \  \, {\tt Object} \{
                      getLandesmassnahmen2Foerdergegenstaende(Landesmassnahme2FoerdergegenstandQuery)
       \texttt{Collection} \hspace{0.2cm} \texttt{getFoerdergegensta} \\ \texttt{endeZuFinanzierungsschluessel} \hspace{0.2cm} \texttt{(DvFoerderprogramm, new programm)} \\ \texttt{formula} \\ \texttt{(DvFoerderprogramm, new programm)} \\ \texttt{(DvFoerderprogramm)} \\ \texttt{(Dv
                     Finanzierungsschluessel, DvAntragsJahr)
       Landesmassnahme getLandesmassnahme(Long)
       Map getOberFgJeUnterFg(DvAntragsJahr)
       Collection getFoerderprogramme(Date)
       Fourdergegenstand getFourdergegenstand(FourdergegenstandQuery)
       Collection getFoerdergegenstaende(DvFoerderprogramm)
       Collection getFoerdergegenstaende(FoerdergegenstandQuery)
       Collection getFoerdergegenstaende(Landesmassnahme)
       Collection getFinanzierungsschluessel(FinanzierungsschluesselQuery)
       {\tt Collection~getFinanzierungskonfigurationen(FinanzierungskonfigurationQuery)}
       Collection getFinanzierungskonfigurationen(Collection, DvAntragsJahr)
       Collection getFinanzierungskonfigurationen(DvAntragsJahr, DvFoerderprogramm, Long)
       Finanzierungskonfiguration \ getFinanzierungskonfigurationen (DvAntragsJahr, Landeren Lande
                     DvFoerderprogramm, DvFoerdergegenstand)
       Map getProduktcodesJeFg(DvFoerderprogramm, DvAntragsJahr, Collection,
                      ProduktcodeArt, Finanzierungsschluessel)
       Foerderprogramm getFoerderprogramm (Foerdergegenstand)
       Foerderprogramm getFoerderprogramm (DvAntragsJahr, DvFoerderprogramm, Date)
       Collection getAblehnungsgrundCodes(Foerderprogramm, DvAntragsJahr,
                      KuerzungsgrundCode)
       Collection getUnterFoerdergegenstaende(DvAntragsJahr, Collection)
       Collection getFoerdergegenstandGruppenZuFgs(DvAntragsJahr, Collection)
       Collection getLandesmassnahmen(DvAntragsJahr, DvFoerderprogramm)
       {\tt Collection~getLandes mass nahmen (DvAntrags Jahr,~Four dergegen stand)}
```

```
Collection getLandesmassnahmen(LandesmassnahmeQuery)
  Produktcode getProduktcode(ProduktcodeQuery)
  Produktcode getProduktcode(DvAntragsJahr, DvFoerdergegenstand, ProduktcodeArt)
  Produktcode getProduktcode(DvAntragsJahr, DvFoerdergegenstand, ProduktcodeArt,
      Finanzierungsschluessel)
  {\tt BigDecimal\ getBeihilfesatz(DvAntragsJahr,\ DvFoerdergegenstand,\ Integer)}
  Collection getProduktcodes(DvAntragsJahr, Finanzierungsschluessel)
  {\tt Collection\ getProduktcodes} \ ({\tt DvAntragsJahr}\ ,\ {\tt DvFoerdergegenstand}\ ,
     Finanzierungsschluessel)
  Collection getProduktcodes(ProduktcodeQuery)
  Collection getProduktcodes(DvAntragsJahr, DvFoerderprogramm)
  Collection getProduktcodes(DvAntragsJahr, DvFoerdergegenstand)
  Collection getProduktcodes(Collection)
  BigDecimal getKappungBetrag(DvFoerdergegenstand, DvAntragsJahr)
  Collection getVorgaenge(Date, DvFoerderprogramm)
  Collection getVorgaenge(AntragsVorgangsTyp)
  Collection getVorgaenge(Date, AntragsVorgangsTyp)
  Collection getVorgaenge()
  {\tt Collection\ getVorgaenge} ({\tt DvFoerderprogramm}\ ,\ {\tt Date}\ ,\ {\tt AntragsVorgangsTyp})
  BigDecimal getKappungMenge(DvFoerdergegenstand, DvAntragsJahr)
  Vorgang getVorgang(DvAntragsJahr, DvFoerderprogramm, Date, AntragsVorgangsTyp,
     DvAntragsJahr)
  Vorgang getVorgang(DvFoerderprogramm, Date, AntragsVorgangsTyp, DvAntragsJahr)
}
```

Listing B.16: Deklartion von StammdatenAuskunftService

```
provided Doctor extends Object{
  void provideHeartbeatMassage(Injured)
  void stablilizeBrokenBones(Injured)
  void healWithMed(Injured, Medicine)
  void placeInfusion(Injured)
  void nurseWounds(Injured)
  void intubate(Injured)
}
```

Listing B.17: Deklartion von Doctor

```
provided FireFighter extends Object{
  void stabilizeBrokenBones(Injured)
  void provideHeartbeatMassage(Injured)
  FireState extinguishFire(Fire)
  void free(Injured)
  void nurseWounds(Injured)
```

116ANHANG B. DEKLARATION DER TYPEN FÜR DIE EVALUATION DER HEURISTIKEN

}

Listing B.18: Deklartion von FireFighter

Anhang C

Interfaces und Test-Implementierungen

Im Folgenden werden zum Einen die Interfaces, die sich aus den Deklarationen der required Typen aus dem Anhang B ableiten lassen, aufgeführt. Zum Anderen werden die Implementierungen der Testklassen, auf die die oben genannten Interfaces über die Annotation RequiredTypeTestReference verweisen, dargelegt.

Die Listings C.1 - C.7 zeigen dabei die Deklarationen der Java-Interfaces¹ für die required Typen aus Tabelle 5.1 aus Kapitel 5.

Collection < Foerderprogramm > getAlleFreigegebenenFPs();

¹Auf die Import-Anweisungen wurde verzichtet.

```
Foerderprogramm getFoerderprogramm( DvFoerderprogramm fp, DvAntragsJahr jahr,
      Date date );
}
                    Listing C.2: Interface FoerderprogrammeProvider
@RequiredTypeTestReference( testClasses = MinimalFoerderprogrammProviderTest.class )
public interface MinimalFoerderprogrammeProvider {
  Collection < String > getAlleFreigegebenenFPs();
  Foerderprogramm getFoerderprogramm( String fp, int jahr, Date date );
}
                Listing C.3: Interface MinimalFoerderprogrammeProvider
@RequiredTypeTestReference( testClasses = IntubatingFireFighterTest.class )
public interface IntubatingFireFighter {
  public void intubate( Injured injured );
  public FireState extinguishFire( Fire fire );
}
                       Listing C.4: Interface IntubatingFireFighter
@RequiredTypeTestReference( testClasses = IntubatingFreeingTest.class )
public interface IntubatingFreeing {
  public void intubate( Injured injured );
  public void free( Injured injured );
}
                         Listing C.5: Interface IntubatingFreeing
@RequiredTypeTestReference( testClasses = IntubatingPatientFireFighterTest.class )
public interface IntubatingPatientFireFighter {
  public void intubate( IntubationPartient patient );
  public FireState extinguishFire( Fire fire );
```

}

Listing C.6: Interface IntubatingPatientFireFighter

```
@RequiredTypeTestReference( testClasses = KOFGPCProviderTest.class )
public interface KOFGPCProvider {
   Collection < ElerFTKoFoerdergegenstand > getKOFGsVonFP( DvFoerderprogramm fp );
   Collection < Produktcode > getPCsZuKOFG( DvFoerdergegenstand fg, DvAntragsJahr aj );
}
```

Listing C.7: Interface KOFGPCProvider

Zu erkennen ist, dass jedes Interfaces, wie in Abschnitt 4.2 beschrieben, mit der Annotation RequiredTypeTestReference versehen ist, über die auf eine Java-Klasse verwiesen wird, in der die Tests zu dem jeweiligen required Typ implementiert sind.

Die Listings C.8 - C.14 zeigen die Implementierungen dieser Testklassen².

```
public class ElerFTFoerderprogrammProviderTest implements TriedMethodCallsInfo {
  private ElerFTFoerderprogrammeProvider provider;
  private Collection < Method > calledMethods = new ArrayList < Method > ();
  @RequiredTypeInstanceSetter
  public void setProvider( ElerFTFoerderprogrammeProvider provider ) {
    this.provider = provider;
  }
  @RequiredTypeTest
  public void testEmptyCollection() {
    addTriedMethodCall( getMethod( "getAlleFreigegebenenFPs",
       ElerFTFoerderprogrammeProvider.class ) );
    Collection < ElerFTFoerderprogramm > alleFreigegebenenFPs =
       provider.getAlleFreigegebenenFPs();
    assertThat( alleFreigegebenenFPs, notNullValue() );
  }
  @RequiredTypeTest
  public void testMockedFPCollection() {
```

²Auf die Import-Anweisungen wurde verzichtet.

```
DvFoerderprogramm fp = DvFoerderprogramm.Factory.valueOf(
       DvFoerderprogramm.FP215 );
    addTriedMethodCall( getMethod( "getElerFTFoerderprogramm",
       ElerFTFoerderprogrammeProvider.class ) );
    ElerFTFoerderprogramm alleFreigegebenenFPs = provider.getElerFTFoerderprogramm(
       DvAntragsJahr.AJ2020,
        fp, new Date() );
    assertThat( alleFreigegebenenFPs, nullValue() );
  @Override
  public void addTriedMethodCall( Method method ) {
    calledMethods.add( method );
  @Override
  public Collection < Method > getTriedMethodCalls() {
    return calledMethods;
}
                Listing C.8: Interface ElerFTFoerderprogrammProviderTest
public class FoerderprogrammProviderTest implements TriedMethodCallsInfo {
  private FoerderprogrammeProvider provider;
  private Collection < Method > calledMethods = new ArrayList < Method > ();
  @RequiredTypeInstanceSetter
  public void setProvider( FoerderprogrammeProvider provider ) {
    this.provider = provider;
  }
  @RequiredTypeTest
  public void testEmptyCollection() {
    addTriedMethodCall( getMethod( "getAlleFreigegebenenFPs",
       FoerderprogrammeProvider.class ) );
    Collection < Foerderprogramm > alleFreigegebenenFPs =
       provider.getAlleFreigegebenenFPs();
    assertThat( alleFreigegebenenFPs, notNullValue() );
  }
  @RequiredTypeTest
  public void testMockedFPCollection() {
```

```
DvFoerderprogramm fp = DvFoerderprogramm.Factory.valueOf(
        DvFoerderprogramm.FP508 );
    addTriedMethodCall( getMethod( "getFoerderprogramm",
        FoerderprogrammeProvider.class ) );
    Foerderprogramm relevantFP = provider.getFoerderprogramm( fp,
        DvAntragsJahr.AJ2020,
        new Date() );
    assertThat( relevantFP, notNullValue() );
  @RequiredTypeTest
  public void testDZFPCollection() {
    DvFoerderprogramm fp = DvFoerderprogramm.Factory.valueOf(
        DvFoerderprogramm.FP215 );
    addTriedMethodCall( getMethod( "getFoerderprogramm",
        FoerderprogrammeProvider.class ) );
    Foerderprogramm relevantFP = provider.getFoerderprogramm( fp,
        DvAntragsJahr.AJ2020,
        new Date() );
    assertThat( relevantFP, notNullValue() );
  }
  @Override
  public void addTriedMethodCall( Method method ) {
    calledMethods.add( method );
  }
  @Override
  public Collection < Method > getTriedMethodCalls() {
    return calledMethods;
}
                    Listing C.9: Interface FoerderprogrammProviderTest
public class MinimalFoerderprogrammProviderTest implements TriedMethodCallsInfo {
  private MinimalFoerderprogrammeProvider provider;
  private Collection < Method > calledMethods = new ArrayList < Method > ();
  @RequiredTypeInstanceSetter
  {\tt public} \ \ {\tt void} \ \ {\tt setProvider} \ ( \ {\tt MinimalFoerderprogrammeProvider} \ \ {\tt provider} \ ) \ \ \{
    this.provider = provider;
```

```
@RequiredTypeTest
  public void testEmptyCollection() {
    addTriedMethodCall( getMethod( "getAlleFreigegebenenFPs",
       MinimalFoerderprogrammeProvider.class) );
    Collection < String > alleFreigegebenenFPs = provider.getAlleFreigegebenenFPs();
    assertThat( alleFreigegebenenFPs, notNullValue() );
  }
  @RequiredTypeTest
  public void testGetFoerderprogramm() {
    String fpCode = "215";
    addTriedMethodCall( getMethod( "getFoerderprogramm",
       MinimalFoerderprogrammeProvider.class) );
    Foerderprogramm fp = provider.getFoerderprogramm( fpCode, 2015, new Date() );
    assertThat( fp, notNullValue() );
    DvFoerderprogramm dvFP = fp.getFoerderprogramm();
    assertThat( dvFP, notNullValue() );
    String code = dvFP.getCode();
    assertThat( fpCode, equalTo( code ) );
  }
  @Override
  public void addTriedMethodCall( Method method ) {
    calledMethods.add( method );
  @Override
  public Collection < Method > getTriedMethodCalls() {
    return calledMethods ;
}
               Listing C.10: Interface MinimalFoerderprogrammProviderTest
public class IntubatingFireFighterTest implements TriedMethodCallsInfo {
        private IntubatingFireFighter intubatingFireFighter;
        private Collection < Method > calledMethods = new ArrayList < Method > ();
        {\tt @RequiredTypeInstanceSetter}
        public void setProvider(IntubatingFireFighter intubatingFireFighter) {
                this.intubatingFireFighter = intubatingFireFighter;
        }
```

```
@RequiredTypeTest
        public void free() {
                Fire fire = new Fire();
                addTriedMethodCall(getMethod("extinguishFire",
                    IntubatingFireFighter.class));
                FireState fireState = intubatingFireFighter.extinguishFire(fire);
                assertTrue(Objects.equals(fireState.isActive(), fire.isActive()));
                assertFalse(fire.isActive());
        }
        @RequiredTypeTest
        public void intubate() {
                Collection < Suffer > suffer = Arrays.asList(Suffer.BREATH_PROBLEMS);
                Injured patient = new Injured(suffer);
                addTriedMethodCall(getMethod("intubate",
                    IntubatingFireFighter.class));
                intubatingFireFighter.intubate(patient);
                assertTrue(patient.isStabilized());
        }
        @Override
        public void addTriedMethodCall(Method m) {
                calledMethods.add(m);
        @Override
        public Collection < Method > getTriedMethodCalls() {
                return calledMethods;
}
                     Listing C.11: Interface IntubatingFireFighterTest
public class IntubatingFreeingTest implements TriedMethodCallsInfo {
        private IntubatingFreeing intubatingFreeing;
        private Collection < Method > calledMethods = new ArrayList < Method > ();
        @RequiredTypeInstanceSetter
        public void setProvider(IntubatingFreeing intubatingFireFighter) {
                this.intubatingFreeing = intubatingFireFighter;
        @RequiredTypeTest
```

```
public void free() {
                Collection < Suffer > suffer = Arrays.asList(Suffer.LOCKED);
                Injured patient = new Injured(suffer);
                addTriedMethodCall(getMethod("free", IntubatingFreeing.class));
                intubatingFreeing.free(patient);
                assertTrue(patient.isStabilized());
        }
        @RequiredTypeTest
        public void intubate() {
                Collection < Suffer > suffer = Arrays.asList(Suffer.BREATH_PROBLEMS);
                Injured patient = new Injured(suffer);
                addTriedMethodCall(getMethod("intubate", IntubatingFreeing.class));
                intubatingFreeing.intubate(patient);
                assertTrue(patient.isStabilized());
        }
        @Override
        public void addTriedMethodCall(Method m) {
                calledMethods.add(m);
        }
        @Override
        public Collection < Method > getTriedMethodCalls() {
                return calledMethods;
        }
}
                      Listing C.12: Interface IntubatingFreeingTest
public class IntubatingPatientFireFighterTest implements TriedMethodCallsInfo {
        private IntubatingPatientFireFighter intubatingPatientFireFighter;
        private Collection < Method > calledMethods = new ArrayList < Method > ();
        @RequiredTypeInstanceSetter
        public void setProvider(IntubatingPatientFireFighter intubatingFireFighter) {
                this.intubatingPatientFireFighter = intubatingFireFighter;
        }
        @RequiredTypeTest
        public void extinguishFire() {
                Fire fire = new Fire();
                addTriedMethodCall(getMethod("extinguishFire",
                    IntubatingPatientFireFighter.class));
```

```
FireState fireState =
                    intubatingPatientFireFighter.extinguishFire(fire);
                assertTrue(Objects.equals(fireState.isActive(), fire.isActive()));
                assertFalse(fire.isActive());
        }
        @RequiredTypeTest
        public void intubate() {
                IntubationPartient patient = new IntubationPartient();
                addTriedMethodCall(getMethod("intubate",
                    IntubatingPatientFireFighter.class));
                intubatingPatientFireFighter.intubate(patient);
                assertTrue(patient.isIntubated());
        }
        @Override
        public void addTriedMethodCall(Method m) {
                calledMethods.add(m);
        }
        @Override
        public Collection < Method > getTriedMethodCalls() {
                return calledMethods;
        }
}
                 Listing C.13: Interface IntubatingPatientFireFighterTest
public class KOFGPCProviderTest implements TriedMethodCallsInfo {
  private KOFGPCProvider provider;
  private Collection < Method > calledMethods = new ArrayList < Method > ();
  @RequiredTypeInstanceSetter
  public void setProvider( KOFGPCProvider provider ) {
    this.provider = provider;
  }
  @RequiredTypeTest
  public void testKOFGsCollection() {
    DvFoerderprogramm fp = DvFoerderprogramm.Factory.valueOf(
       DvFoerderprogramm.FP508 );
    addTriedMethodCall( getMethod( "getKOFGsVonFP", KOFGPCProvider.class ) );
    Collection < ElerFTKoFoerdergegenstand > kofGsVonFP = provider.getKOFGsVonFP( fp );
```

```
assertThat( kofGsVonFP, notNullValue() );
    assertThat( kofGsVonFP.isEmpty(), equalTo( false ) );
    assertThat ( kofGsVonFP.stream().anyMatch( fg -> fg.getCode().equals( "K0508") ) \\
       ), equalTo( true ) );
  }
  @RequiredTypeTest
  public void testPCsCollection() {
    DvFoerdergegenstand fg = DvFoerdergegenstand.Factory.valueOf( 20155080025L );
    addTriedMethodCall( getMethod( "getPCsZuKOFG", KOFGPCProvider.class ) );
    Collection < Produktcode > pcs = provider.getPCsZuKOFG( fg, DvAntragsJahr.AJ2020 );
    assertThat( pcs, notNullValue() );
    assertThat( pcs.isEmpty(), equalTo( false ) );
  }
  @Override
  public void addTriedMethodCall( Method m ) {
    this.calledMethods.add( m );
  @Override
  public Collection < Method > getTriedMethodCalls() {
   return calledMethods;
  }
}
```

Listing C.14: Interface KOFGPCProviderTest

Hier ist zu erkennen, dass die Testklassen alle das Interfaces TriedMethodCallsInfo implementieren, über das die für die Heuristik BL_NMC benötigten Informationen (siehe Abschnitt 3.4.3) ermittelt werden. Ebenso ist die Implementierung dieses Interfaces in den oben genannten Listings zu erkennen.

Anhang D

Ergebnisse für die Heuristik LMF (Ergänzungen)

In diesem Abschnitt werden die Evaluationsergebnisse der Heuristik *LMF* mit allen Varianten zur Bestimmung des Matcherratings aus Abschnitt 3.4.1 dargelegt. Dieses Kaptiel bildet somit eine Ergänzung zu Abschnitt 5.3. Die darin beschrieben Ergebnisse der Variante 1.1 werden der Vollständigkeit halber in dem vorliegenden Kapitel nochmals aufgeführt.

Die folgenden Ergebnisse beziehen sich auf die in Kapitel 5 vorgestellten required Typen TEI1-TEI7.

Ergebnisse für Variante 1.1 D.1

1	positiv	negativ
falsch	5	p(44) - 6
richtig	1	0

1	positiv	${f negativ}$
falsch	1889	p(55) - 1890
richtig	1	0

1	positiv	$\operatorname{negativ}$
falsch	1463	p(50) - 1464
richtig	1	0

mit Variante 1.1 für TEI1

mit Variante 1.1 für TEI2

Tabelle D.1: Ergebnisse LMF Tabelle D.2: Ergebnisse LMF Tabelle D.3: Ergebnisse LMFmit Variante 1.1 für TEI3 1. Durchlauf

1.	Du	rchl	lauf
----	----	------	------

1. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	1174	0
richtig	0	0

2	positiv	$\operatorname{negativ}$
falsch	2	p(2247) - 3
richtig	1	0

Tabelle D.4: Ergebnisse *LMF* mit Variante 1.1 Tabelle D.5: Ergebnisse *LMF* mit Variante 1.1 für TEI4 1. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	4984	0
richtig	0	0

für TEI4 2. Durchlauf

2	positiv	${f negativ}$
falsch	32	p(2775) - 33
richtig	1	0

Tabelle D.6: Ergebnisse *LMF* mit Variante 1.1 Tabelle D.7: Ergebnisse *LMF* mit Variante 1.1 für TEI5 1. Durchlauf

für TEI5 2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	1051	0
richtig	0	0

2	positiv	$\operatorname{negativ}$
falsch	0	p(1323) - 1
richtig	1	0

für TEI6 1. Durchlauf

Tabelle D.8: Ergebnisse LMF mit Variante 1.1 Tabelle D.9: Ergebnisse LMF mit Variante 1.1 für TEI6 2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	161294	0
richtig	0	0

2	positiv	${f negativ}$
falsch	7641	p(52150) - 7642
richtig	1	0

Tabelle D.10: Ergebnisse LMF mit Variante Tabelle D.11: Ergebnisse LMF mit Variante 1.1 für TEI7 1. Durchlauf

1.1 für TEI7 2. Durchlauf

Ergebnisse für Variante 1.2 D.2

1	positiv	negativ
falsch	1	p(44) - 2
richtig	1	0

1	positiv	$\operatorname{negativ}$
falsch	2783	p(55) - 2784
richtig	1	0

1	positiv	${f negativ}$
falsch	1830	p(50) - 1831
richtig	1	0

Tabelle D.12: Ergebnisse LMF Tabelle D.13: Ergebnisse LMF Tabelle D.14: Ergebnisse LMFmit Variante 1.2 für TEI1 1. Durchlauf

mit Variante 1.2 für TEI2 1. Durchlauf

mit Variante 1.2 für TEI3 1. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	1174	0
richtig	0	0

2	positiv	$_{ m negativ}$
falsch	3	p(2247) - 4
richtig	1	0

1.2 für TEI4 1. Durchlauf

Tabelle D.15: Ergebnisse LMF mit Variante Tabelle D.16: Ergebnisse LMF mit Variante 1.2 für TEI4 2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	4984	0
richtig	0	0

2	positiv	$_{ m negativ}$
falsch	3	p(2775) - 4
richtig	1	0

Tabelle D.17: Ergebnisse LMF mit Variante Tabelle D.18: Ergebnisse LMF mit Variante 1.2 für TEI5 1. Durchlauf

1.2 für TEI5 2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	1051	0
richtig	0	0

2	positiv	negativ
falsch	0	p(1323) - 1
richtig	1	0

1.2 für TEI6 1. Durchlauf

Tabelle D.19: Ergebnisse LMF mit Variante Tabelle D.20: Ergebnisse LMF mit Variante 1.2 für TEI6 2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	161294	0
richtig	0	0

2	positiv	$\operatorname{negativ}$
falsch	161298	p(52150) - 161299
richtig	1	0

Tabelle D.21: Ergebnisse LMF mit Variante Tabelle D.22: Ergebnisse LMF mit Variante 1.2 für TEI7 1. Durchlauf 1.2 für TEI7 2. Durchlauf

Ergebnisse für Variante 1.3 D.3

1	positiv	negativ
falsch	50	p(44) - 51
richtig	1	0

1	positiv	${f negativ}$
falsch	20	p(55) - 21
richtig	1	0

1	positiv	$_{ m negativ}$
falsch	121	p(50) - 122
richtig	1	0

mit Variante 1.3 für TEI1 1. Durchlauf

mit Variante 1.3 für TEI2 1. Durchlauf

Tabelle D.23: Ergebnisse LMF Tabelle D.24: Ergebnisse LMF Tabelle D.25: Ergebnisse LMFmit Variante 1.3 für TEI3 1. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	1174	0
richtig	0	0

2	positiv	$rac{ ext{negativ}}{ ext{negativ}}$
falsch	57	p(2247) - 58
richtig	1	0

Tabelle D.26: Ergebnisse LMF mit Variante Tabelle D.27: Ergebnisse LMF mit Variante 1.3 für TEI4 1. Durchlauf

1.3 für TEI4 2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	4984	0
richtig	0	0

2	positiv	$\operatorname{negativ}$
falsch	6246	p(2775) - 6247
richtig	1	0

1.3 für TEI5 1. Durchlauf

Tabelle D.28: Ergebnisse LMF mit Variante Tabelle D.29: Ergebnisse LMF mit Variante 1.3 für TEI5 2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	1051	0
richtig	0	0

2	positiv	$_{ m negativ}$
falsch	5	p(1323) - 6
richtig	1	0

Tabelle D.30: Ergebnisse LMF mit Variante Tabelle D.31: Ergebnisse LMF mit Variante 1.3 für TEI6 1. Durchlauf

1.3 für TEI6 2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	161294	0
richtig	0	0

2	positiv	$_{ m negativ}$
falsch	121074	p(52150) - 121075
richtig	1	0

1.3 für TEI7 1. Durchlauf

Tabelle D.32: Ergebnisse LMF mit Variante Tabelle D.33: Ergebnisse LMF mit Variante 1.3 für TEI7 2. Durchlauf

Ergebnisse für Variante 1.4 D.4

1	positiv	negativ
falsch	45	p(44) - 46
richtig	1	0

1	positiv	$rac{ ext{negativ}}{ ext{negativ}}$
falsch	2025	p(55) - 2026
richtig	1	0

1	positiv	${f negativ}$
falsch	1517	p(50) - 1518
richtig	1	0

mit Variante 1.4 für TEI1 1. Durchlauf

mit Variante 1.4 für TEI2 1. Durchlauf

Tabelle D.34: Ergebnisse *LMF* Tabelle D.35: Ergebnisse *LMF* Tabelle D.36: Ergebnisse *LMF* mit Variante 1.4 für TEI3 1. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	1174	0
richtig	0	0

2	positiv	$_{ m negativ}$
falsch	4	p(2247) - 5
richtig	1	0

1.4 für TEI4 1. Durchlauf

Tabelle D.37: Ergebnisse LMF mit Variante Tabelle D.38: Ergebnisse LMF mit Variante 1.4 für TEI4 2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	4984	0
richtig	0	0

2	positiv	${f negativ}$
falsch	34	p(2775) - 35
richtig	1	0

Tabelle D.39: Ergebnisse LMF mit Variante Tabelle D.40: Ergebnisse LMF mit Variante 1.4 für TEI5 1. Durchlauf

1.4 für TEI5 2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	1051	0
richtig	0	0

Tabelle D.41: Ergebnisse *LMF* mit Variante

1.4 für TEI6 1. Durchlauf

2	positiv	${f negativ}$
falsch	0	p(1323) - 1
richtig	1	0

Tabelle D.42: Ergebnisse LMF mit Variante 1.4 für TEI6 2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	161294	0
richtig	0	0

2	positiv	negativ
falsch	21068	p(52150) - 21069
richtig	1	0

Tabelle D.43: Ergebnisse LMF mit Variante Tabelle D.44: Ergebnisse LMF mit Variante 1.4 für TEI7 1. Durchlauf 1.4 für TEI7 2. Durchlauf

D.5Ergebnisse für Variante 2.1

1	positiv	negativ
falsch	8	p(44) - 9
richtig	1	0

1	positiv	$rac{ ext{negativ}}{ ext{negativ}}$
falsch	3975	p(55) - 3976
richtig	1	0

1	positiv	negativ
falsch	2933	p(50) - 2934
richtig	1	0

mit Variante 2.1 für TEI1 1. Durchlauf

mit Variante 2.1 für TEI2 1. Durchlauf

Tabelle D.45: Ergebnisse LMF Tabelle D.46: Ergebnisse LMF Tabelle D.47: Ergebnisse LMF mit Variante 2.1 für TEI3 1. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	1174	0
richtig	0	0

2	positiv	$\operatorname{negativ}$
falsch	2	p(2247) - 3
richtig	1	0

Tabelle D.48: Ergebnisse *LMF* mit Variante Tabelle D.49: Ergebnisse *LMF* mit Variante 2.1 für TEI4 1. Durchlauf

2.1 für TEI4 2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	4984	0
richtig	0	0

2	positiv	${f negativ}$
falsch	32	p(2775) - 33
richtig	1	0

Tabelle D.50: Ergebnisse LMF mit Variante Tabelle D.51: Ergebnisse LMF mit Variante 2.1 für TEI5 1. Durchlauf

2.1 für TEI5 2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	1051	0
richtig	0	0

2	positiv	$rac{ ext{negativ}}{ ext{negativ}}$
falsch	0	p(1323) - 1
richtig	1	0

Tabelle D.52: Ergebnisse LMF mit Variante Tabelle D.53: Ergebnisse LMF mit Variante 2.1 für TEI6 1. Durchlauf

2.1 für TEI6 2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	161294	0
richtig	0	0

Tabelle D.54: Ergebnisse LMF mit Variante

2.1 für TEI7 1. Durchlauf

2	positiv	$\operatorname{negativ}$
falsch	32018037	p(52150) - 32018038
richtig	1	0

Tabelle D.55: Ergebnisse LMF mit Variante

2.1 für TEI7 2. Durchlauf

Ergebnisse für Variante 2.2 **D.6**

1	positiv	negativ
falsch	0	p(44) - 1
richtig	1	0

1	positiv	${f negativ}$
falsch	8007	p(55) - 8008
richtig	1	0

1	positiv	negativ
falsch	7104	p(50) - 7105
richtig	1	0

mit Variante 2.2 für TEI1

1. Durchlauf

Tabelle D.56: Ergebnisse LMF Tabelle D.57: Ergebnisse LMF Tabelle D.58: Ergebnisse LMF mit Variante 2.2 für TEI2

1. Durchlauf

mit Variante 2.2 für TEI3

1	positiv	negativ
falsch	1174	0
richtig	0	0

2	positiv	${f negativ}$
falsch	0	p(2247) - 1
richtig	1	0

2.2 für TEI4 1. Durchlauf

Tabelle D.59: Ergebnisse LMF mit Variante Tabelle D.60: Ergebnisse LMF mit Variante 2.2 für TEI4 2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	4984	0
richtig	0	0

2	positiv	negativ
falsch	0	p(2775) - 1
richtig	1	0

2.2 für TEI5 1. Durchlauf

Tabelle D.61: Ergebnisse LMF mit Variante Tabelle D.62: Ergebnisse LMF mit Variante 2.2 für TEI5 2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	1051	0
richtig	0	0

2	positiv	${f negativ}$
falsch	0	p(1323) - 1
richtig	1	0

Tabelle D.63: Ergebnisse LMF mit Variante Tabelle D.64: Ergebnisse LMF mit Variante 2.2 für TEI6 1. Durchlauf

2.2 für TEI6 2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	161294	0
richtig	0	0

2	positiv	${f negativ}$
falsch	2840500	p(52150) - 2840501
richtig	1	0

2.2 für TEI7 1. Durchlauf

Tabelle D.65: Ergebnisse LMF mit Variante Tabelle D.66: Ergebnisse LMF mit Variante 2.2 für TEI7 2. Durchlauf

D.7 Ergebnisse für Variante 2.3

1	positiv	negativ
falsch	5	p(44) - 6
richtig	1	0

1	positiv	$_{ m negativ}$
falsch	2642	p(55) - 2643
richtig	1	0

1	positiv	negativ
falsch	1686	p(50) - 1687
richtig	1	0

mit Variante 2.3 für TEI1 1. Durchlauf

Tabelle D.67: Ergebnisse LMF Tabelle D.68: Ergebnisse LMF Tabelle D.69: Ergebnisse LMF mit Variante 2.3 für TEI2 1. Durchlauf

mit Variante 2.3 für TEI3 1. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	1174	0
richtig	0	0

2	positiv	$rac{ ext{negativ}}{ ext{negativ}}$
falsch	67	p(2247) - 68
richtig	1	0

2.3 für TEI4 1. Durchlauf

Tabelle D.70: Ergebnisse LMF mit Variante Tabelle D.71: Ergebnisse LMF mit Variante 2.3 für TEI4 2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	4984	0
richtig	0	0

2	positiv	$\operatorname{negativ}$
falsch	5413	p(2775) - 5414
richtig	1	0

2.3 für TEI5 1. Durchlauf

Tabelle D.72: Ergebnisse LMF mit Variante Tabelle D.73: Ergebnisse LMF mit Variante 2.3 für TEI5 2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	1051	0
richtig	0	0

Tabelle D.74: Ergebnisse *LMF* mit Variante

2.3 für TEI6 1. Durchlauf

2	positiv	${f negativ}$
falsch	11	p(1323) - 12
richtig	1	0

Tabelle D.75: Ergebnisse LMF mit Variante 2.3 für TEI6 2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	161294	0
richtig	0	0

2	positiv	$\operatorname{negativ}$
falsch	8084753	p(52150) - 8084754
richtig	1	0

Tabelle D.76: Ergebnisse LMF mit Variante Tabelle D.77: Ergebnisse LMF mit Variante 2.3 für TEI7 1. Durchlauf

2.3 für TEI7 2. Durchlauf

Ergebnisse für Variante 2.4 D.8

1	positiv	negativ
falsch	20	p(44) - 21
richtig	1	0

1	positiv	$\operatorname{negativ}$
falsch	3928	p(55) - 3929
richtig	1	0

1	positiv	$rac{ ext{negativ}}{ ext{negativ}}$
falsch	3117	p(50) - 3118
richtig	1	0

Tabelle D.78: Ergebnisse LMF Tabelle D.79: Ergebnisse LMF Tabelle D.80: Ergebnisse LMF mit Variante 2.4 für TEI1 1. Durchlauf

mit Variante 2.4 für TEI2 1. Durchlauf

mit Variante 2.4 für TEI3 1. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	1174	0
richtig	0	0

2	positiv	negativ
falsch	3	p(2247) - 4
richtig	1	0

2.4 für TEI4 1. Durchlauf

Tabelle D.81: Ergebnisse LMF mit Variante Tabelle D.82: Ergebnisse LMF mit Variante 2.4 für TEI4 2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	4984	0
richtig	0	0

2	positiv	$rac{ ext{negativ}}{ ext{negativ}}$
falsch	33	p(2775) - 34
richtig	1	0

Tabelle D.83: Ergebnisse LMF mit Variante Tabelle D.84: Ergebnisse LMF mit Variante 2.4 für TEI5 1. Durchlauf

2.4 für TEI5 2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	1051	0
richtig	0	0

2	positiv	${f negativ}$
falsch	0	p(1323) - 1
richtig	1	0

Tabelle D.85: Ergebnisse LMF mit Variante Tabelle D.86: Ergebnisse LMF mit Variante 2.4 für TEI6 1. Durchlauf

2.4 für TEI6 2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	161294	0
richtig	0	0

Tabelle D.87: Ergebnisse LMF mit Variante

2.4 für TEI7 1. Durchlauf

2	positiv	$\operatorname{negativ}$
falsch	10899025	p(52150) - 10899026
richtig	1	0

Tabelle D.88: Ergebnisse LMF mit Variante

2.4 für TEI7 2. Durchlauf

Ergebnisse für Variante 3.1 **D.9**

1	positiv	$\operatorname{negativ}$
falsch	1037	p(44) - 1038
richtig	1	0

1	positiv	${f negativ}$
falsch	3956	p(55) - 3957
richtig	1	0

1	positiv	negativ
falsch	3851	p(50) - 3852
richtig	1	0

mit Variante 3.1 für TEI1

1. Durchlauf

Tabelle D.89: Ergebnisse *LMF* Tabelle D.90: Ergebnisse *LMF* mit Variante 3.1 für TEI2

1. Durchlauf

Tabelle D.91: Ergebnisse LMFmit Variante 3.1 für TEI3 1. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	1174	0
richtig	0	0

2	positiv	${f negativ}$
falsch	191	p(2247) - 192
richtig	1	0

Tabelle D.92: Ergebnisse LMF mit Variante Tabelle D.93: Ergebnisse LMF mit Variante 3.1 für TEI4 1. Durchlauf

3.1 für TEI4 2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	4984	0
richtig	0	0

2	positiv	$\operatorname{negativ}$
falsch	1608	p(2775) - 1609
richtig	1	0

3.1 für TEI5 1. Durchlauf

Tabelle D.94: Ergebnisse LMF mit Variante Tabelle D.95: Ergebnisse LMF mit Variante 3.1 für TEI5 2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	1051	0
richtig	0	0

2	positiv	$rac{ ext{negativ}}{ ext{negativ}}$
falsch	37	p(1323) - 38
richtig	1	0

Tabelle D.96: Ergebnisse LMF mit Variante Tabelle D.97: Ergebnisse LMF mit Variante 3.1 für TEI6 1. Durchlauf

3.1 für TEI6 2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	161294	0
richtig	0	0

2	positiv	${f negativ}$
falsch	758477	p(52150) - 758478
richtig	1	0

3.1 für TEI7 1. Durchlauf

Tabelle D.98: Ergebnisse LMF mit Variante Tabelle D.99: Ergebnisse LMF mit Variante 3.1 für TEI7 2. Durchlauf

Ergebnisse für Variante 3.2 D.10

1	positiv	negativ
falsch	1097	p(44) - 1098
richtig	1	0

1	positiv	negativ
falsch	386	p(55) - 387
richtig	1	0

1	positiv	$_{ m negativ}$
falsch	121	p(50) - 122
richtig	1	0

Tabelle D.100: Ergebnisse Tabelle D.101: Ergebnisse Tabelle TEI1

TEI2

D.102:Ergebnisse LMF mit Variante 3.2 für LMF mit Variante 3.2 für LMF mit Variante 3.2 für TEI3

1. Durchlauf

1. Durchlauf

1. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	1174	0
richtig	0	0

2	positiv	${f negativ}$
falsch	524	p(2247) - 525
richtig	1	0

3.2 für TEI4 1. Durchlauf

Tabelle D.103: Ergebnisse LMF mit Variante Tabelle D.104: Ergebnisse LMF mit Variante 3.2 für TEI4 2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	4984	0
richtig	0	0

2	positiv	$rac{ ext{negativ}}{ ext{negativ}}$
falsch	3402	p(2775) - 3403
richtig	1	0

Tabelle D.105: Ergebnisse LMF mit Variante Tabelle D.106: Ergebnisse LMF mit Variante 3.2 für TEI5 1. Durchlauf

3.2 für TEI5 2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	1051	0
richtig	0	0

2	positiv	$\operatorname{negativ}$
falsch	115	p(1323) - 116
richtig	1	0

Tabelle D.107: Ergebnisse *LMF* mit Variante Tabelle D.108: Ergebnisse *LMF* mit Variante 3.2 für TEI6 1. Durchlauf

 $3.2~{\rm für}$ TEI6 2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	161294	0
richtig	0	0

2	positiv	${f negativ}$
falsch	379600	p(52150) - 379601
richtig	1	0

Tabelle D.109: Ergebnisse LMF mit Variante Tabelle D.110: Ergebnisse LMF mit Variante 3.2 für TEI7 1. Durchlauf

3.2 für TEI7 2. Durchlauf

Ergebnisse für Variante 3.3 D.11

1	positiv	$\operatorname{negativ}$
falsch	4088	p(44) - 4089
richtig	1	0

1	positiv	$\operatorname{negativ}$
falsch	2005	p(55) - 2006
richtig	1	0

D.112:

1	positiv	$\operatorname{negativ}$
falsch	1776	p(50) - 1777
richtig	1	0

Ergebnisse Tabelle D.111: LMF mit Variante 3.3 für LMF mit Variante 3.3 für TEI1

TEI2

Ergebnisse Ergebnisse Tabelle D.113: LMF mit Variante 3.3 für TEI3

1. Durchlauf

1. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	1174	0
richtig	0	0

2	positiv	$\operatorname{negativ}$
falsch	55881	p(2247) - 55882
richtig	1	0

3.3 für TEI4 1. Durchlauf

Tabelle D.114: Ergebnisse LMF mit Variante Tabelle D.115: Ergebnisse LMF mit Variante 3.3 für TEI4 2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	4984	0
richtig	0	0

2	positiv	${f negativ}$
falsch	239768	p(2775) - 239769
richtig	1	0

Tabelle D.116: Ergebnisse LMF mit Variante Tabelle D.117: Ergebnisse LMF mit Variante 3.3 für TEI5 1. Durchlauf

3.3 für TEI5 2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	1051	0
richtig	0	0

2	positiv	${f negativ}$
falsch	42748	p(1323) - 42749
richtig	1	0

Tabelle D.118: Ergebnisse *LMF* mit Variante Tabelle D.119: Ergebnisse *LMF* mit Variante 3.3 für TEI6 1. Durchlauf

3.3 für TEI6 2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	161294	0
richtig	0	0

Tabelle D.120: Ergebnisse LMF mit Variante

3.3 für TEI7 1. Durchlauf

2	positiv	$\operatorname{negativ}$
falsch	4912200	p(52150) - 4912201
richtig	1	0

Tabelle D.121: Ergebnisse LMF mit Variante

3.3 für TEI7 2. Durchlauf

Ergebnisse für Variante 3.4 **D.12**

1	positiv	$rac{ ext{negativ}}{ ext{negativ}}$
falsch	5105	p(44) - 5106
richtig	1	0

1	positiv	${f negativ}$
falsch	3598	p(55) - 3599
richtig	1	0

1	positiv	$rac{ ext{negativ}}{ ext{negativ}}$
falsch	3421	p(50) - 3422
richtig	1	0

Tabelle D.122: TEI1

Ergebnisse Tabelle D.123: Ergebnisse Tabelle LMF mit Variante 3.4 für LMF mit Variante 3.4 für LMF mit Variante 3.4 für TEI2

D.124:Ergebnisse TEI3

1. Durchlauf

1. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	1174	0
richtig	0	0

2	positiv	${f negativ}$
falsch	762	p(2247) - 763
richtig	1	0

Tabelle D.125: Ergebnisse LMF mit Variante Tabelle D.126: Ergebnisse LMF mit Variante 3.4 für TEI4 1. Durchlauf 3.4 für TEI4 2. Durchlauf

1	positiv	$rac{ ext{negativ}}{ ext{negativ}}$
falsch	4984	0
richtig	0	0

2	positiv	$\operatorname{negativ}$
falsch	6130	p(2775) - 6131
richtig	1	0

3.4 für TEI5 1. Durchlauf

Tabelle D.127: Ergebnisse LMF mit Variante Tabelle D.128: Ergebnisse LMF mit Variante 3.4 für TEI5 2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	1051	0
richtig	0	0

2	positiv	${f negativ}$
falsch	141	p(1323) - 142
richtig	1	0

Tabelle D.129: Ergebnisse LMF mit Variante Tabelle D.130: Ergebnisse LMF mit Variante 3.4 für TEI6 1. Durchlauf

3.4 für TEI6 2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	161294	0
richtig	0	0

2	positiv	$_{ m negativ}$
falsch	788327	p(52150) - 788328
richtig	1	0

3.4 für TEI7 1. Durchlauf

Tabelle D.131: Ergebnisse LMF mit Variante Tabelle D.132: Ergebnisse LMF mit Variante 3.4 für TEI7 2. Durchlauf

D.13 Ergebnisse für Variante 4.1

1	positiv	negativ
falsch	0	p(44) - 1
richtig	1	0

1	positiv	negativ
falsch	516	p(55) - 517
richtig	1	0

1	positiv	$_{ m negativ}$
falsch	185	p(50) - 186
richtig	1	0

Tabelle D.133: TEI1

Ergebnisse Tabelle D.134: Ergebnisse Tabelle D.135: LMF mit Variante 4.1 für LMF mit Variante 4.1 für LMF mit Variante 4.1 für TEI2

TEI3

1. Durchlauf

1. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	1174	0
richtig 0		0

2	positiv	$_{ m negativ}$
falsch	2	p(2247) - 3
richtig	1	0

Tabelle D.136: Ergebnisse LMF mit Variante Tabelle D.137: Ergebnisse LMF mit Variante 4.1 für TEI4 1. Durchlauf

4.1 für TEI4 2. Durchlauf

1	L	positiv	negativ
folgob	Idiscii	4984	0
richtia	richtig 0		0

2	positiv	negativ
falsch	2	p(2775) - 3
richtig	1	0

Tabelle D.138: Ergebnisse *LMF* mit Variante Tabelle D.139: Ergebnisse *LMF* mit Variante 4.1 für TEI5 1. Durchlauf

4.1 für TEI5 2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	1051	0
richtig	0	0

2	positiv	negativ
falsch	0	p(1323) - 1
richtig	1	0

4.1 für TEI6 1. Durchlauf

Tabelle D.140: Ergebnisse *LMF* mit Variante Tabelle D.141: Ergebnisse *LMF* mit Variante 4.1 für TEI6 2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	161294	0
richtig	0	0

2	positiv	${f negativ}$
falsch	314549	p(52150) - 314550
richtig	1	0

Tabelle D.142: Ergebnisse LMF mit Variante Tabelle D.143: Ergebnisse LMF mit Variante 4.1 für TEI7 1. Durchlauf

4.1 für TEI7 2. Durchlauf

D.14 Ergebnisse für Variante 4.2

1	positiv	negativ
falsch	5	p(44) - 6
richtig	1	0

1	positiv	$\operatorname{negativ}$
falsch	4132	p(55) - 4133
richtig	1	0

1	positiv	${f negativ}$
falsch	3847	p(50) - 3848
richtig	1	0

Ergebnisse Tabelle D.144: TEI1

1. Durchlauf 1. Durchlauf

D.145: Ergebnisse Tabelle LMF mit Variante 4.2 für LMF mit Variante 4.2 für LMF mit Variante 4.2 für TEI2

D.146: Ergebnisse TEI3

1	positiv	negativ
falsch	1174	0
richtig	0	0

2	positiv	$rac{ ext{negativ}}{ ext{negativ}}$
falsch	0	p(2247) - 1
richtig	1	0

4.2 für TEI4 1. Durchlauf

Tabelle D.147: Ergebnisse LMF mit Variante Tabelle D.148: Ergebnisse LMF mit Variante 4.2 für TEI4 2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	4984	0
richtig	0	0

2	positiv	$_{ m negativ}$
falsch	0	p(2775) - 1
richtig	1	0

Tabelle D.149: Ergebnisse LMF mit Variante Tabelle D.150: Ergebnisse LMF mit Variante 4.2 für TEI5 1. Durchlauf

4.2 für TEI5 2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	1051	0
richtig	0	0

2	positiv	${f negativ}$
falsch	0	p(1323) - 1
richtig	1	0

Tabelle D.151: Ergebnisse LMF mit Variante Tabelle D.152: Ergebnisse LMF mit Variante 4.2 für TEI6 1. Durchlauf

4.2 für TEI6 2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	161294	0
richtig	0	0

Tabelle D.153: Ergebnisse LMF mit Variante

4.2 für TEI7 1. Durchlauf

2	positiv	$_{ m negativ}$
falsch	445110	p(52150) - 445111
richtig	1	0

Tabelle D.154: Ergebnisse LMF mit Variante

4.2 für TEI7 2. Durchlauf

Ergebnisse für Variante 4.3 D.15

1	positiv	negativ
falsch	5	p(44) - 6
richtig	1	0

1	positiv	${f negativ}$
falsch	6015	p(55) - 6016
richtig	1	0

1	positiv	$rac{ ext{negativ}}{ ext{negativ}}$
falsch	6353	p(50) - 6354
richtig	1	0

Tabelle D.155: TEI1

Ergebnisse Tabelle D.156: LMF mit Variante 4.3 für LMF mit Variante 4.3 für LMF mit Variante 4.3 für TEI2

Ergebnisse Tabelle D.157: Ergebnisse TEI3

1. Durchlauf

1. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	1174	0
richtig	0	0

2	positiv	$rac{ ext{negativ}}{ ext{negativ}}$
falsch	37	p(2247) - 38
richtig	1	0

Tabelle D.158: Ergebnisse LMF mit Variante Tabelle D.159: Ergebnisse LMF mit Variante 4.3 für TEI4 1. Durchlauf 4.3 für TEI4 2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	4984	0
richtig	0	0

2	positiv	$\operatorname{negativ}$
falsch	4006	p(2775) - 4007
richtig	1	0

4.3 für TEI5 1. Durchlauf

Tabelle D.160: Ergebnisse LMF mit Variante Tabelle D.161: Ergebnisse LMF mit Variante 4.3 für TEI5 2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	1051	0
richtig	0	0

2	positiv	$_{ m negativ}$
falsch	2	p(1323) - 3
richtig	1	0

Tabelle D.162: Ergebnisse LMF mit Variante Tabelle D.163: Ergebnisse LMF mit Variante 4.3 für TEI6 1. Durchlauf

4.3 für TEI6 2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	161294	0
richtig	0	0

2	positiv	$_{ m negativ}$
falsch	5433499	p(52150) - 5433500
richtig	1	0

4.3 für TEI7 1. Durchlauf

Tabelle D.164: Ergebnisse LMF mit Variante Tabelle D.165: Ergebnisse LMF mit Variante 4.3 für TEI7 2. Durchlauf

Ergebnisse für Variante 4.4 D.16

1	positiv	negativ
falsch	25	p(44) - 26
richtig	1	0

1	positiv	negativ
falsch	1286	p(55) - 1287
richtig	1	0

1	positiv	negativ
falsch	981	p(50) - 982
richtig	1	0

Tabelle D.166: Ergebnisse Tabelle D.167: Ergebnisse Tabelle D.168: TEI1

TEI2

LMF mit Variante 4.4 für LMF mit Variante 4.4 für LMF mit Variante 4.4 für TEI3

1. Durchlauf

1. Durchlauf

1. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	1174	0
richtig	0	0

2	positiv	${f negativ}$
falsch	1	p(2247) - 2
richtig	1	0

Tabelle D.169: Ergebnisse LMF mit Variante Tabelle D.170: Ergebnisse LMF mit Variante 4.4 für TEI4 1. Durchlauf

4.4 für TEI4 2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	4984 0	
richtig	0	0

2	positiv	$rac{ ext{negativ}}{ ext{negativ}}$
falsch	31	p(2775) - 32
richtig	1	0

Tabelle D.171: Ergebnisse LMF mit Variante Tabelle D.172: Ergebnisse LMF mit Variante 4.4 für TEI5 1. Durchlauf

4.4 für TEI5 2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	1051 0	
richtig 0		0

2	positiv	$\operatorname{negativ}$
falsch	0	p(1323) - 1
richtig	1	0

4.4 für TEI6 1. Durchlauf

Tabelle D.173: Ergebnisse LMF mit Variante Tabelle D.174: Ergebnisse LMF mit Variante 4.4 für TEI6 2. Durchlauf

1	positiv negativ	
falsch	161294	0
richtig	0	0

2	positiv	$_{ m negativ}$
falsch	500063	p(52150) - 500064
richtig	1	0

Tabelle D.175: Ergebnisse LMF mit Variante Tabelle D.176: Ergebnisse LMF mit Variante 4.4 für TEI7 1. Durchlauf

4.4 für TEI7 2. Durchlauf